Danziger Boltsi

Beanaspreis monailid 2.00 G, wöchenilid 0.75 G, in Denisoland 2.50 Goldmark, durch die Bost 3.00 G monail. Für Vommerellen 6 Sloiv. Anseigen: Die 10 gesp. Zeile 0.40 G. Restlameseile 2.00 G, in Denisoland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements und Inferaienausträge in Polen nach dem Danziger Lagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Freitag, ben 26. April 1929

20. Jahrgang

Beideilskelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6
Poklicedionio: Danzig 2945
Hernipred-Anichlut bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 21551, Bon 6 Uhr abends: Sarifileitung 24296, Angelgen Amachme, Expedition und Druderel 249 97,

Die Gelegenheit scheint

Der Rampf ber Sugenberger gegen die Erwerbslosenversicherung. - Ueberparteiliche Ginheitsfront ber Arbeitnehmer

Mus Berlin wirb uns geschrieben:

Der Kampf um die Sozialversicherung, der seit Wochen und Monaten in der Deffentlichkeit tobt, nähert sich einem fritischen Augenblick. Die Sozialreaktion holt zu einem großen Schlage aus. Am politisch-parlamentarischen Horizont sind vereits schwarze Wolken im Anzug. Schon die vor der Tür siehende Aussprache des Reichstages über die

Finangfrage ber Arbeitslofenverficherung

wird tritische Tage bringen. Die Arbeiterschaft weiß was gespielt wird: die Arbeitslosenversicherung soll ins Herz getrossen werden. Noch ist sich die Sozialreaktion nicht recht einig, wie sie taltisch vorgehen und welche "Reform"-Argumente sie als Sturmbock gegen die Arbeitslosenversicherung ansehen soll. Iher das Ziel sieht brüben im seindlichen Lager sest: sie wollen jeht einen entscheidenden Vorstoß gegen den neuen Zweig der Sozialversicherung riskieren. Bringt dieser Vorstoß bei der Arbeitslosenversicherung Erfolg, dann wird der Angriss auch gegen die Indalidenversicherung, gegen die Krantenversicherung und gegen die Wohlsahrtspflege der Gemeinden, kurzum gegen das ganze Versicherung zich er ungsspstem in breiter Front vorgetragen werden. Front vorgetragen werben.

Hront vorgetragen werden.

Hugenberg und seine politischen Helsershelser spielen ein gefährliches Spiel. Die Arbeiterschaft läßt beim Ramps um die Sozialversicherung nicht mit sich spaßen. Sie weiß gewiß, daß an der Sozialversicherung manches verbesserungsbedürstig ist und der Kongreß der Freien Gewertschaften in Hamburg hat selbst die Reorganisations Frage angesschnitten. Die Gewertschaften sind die allerletzten, die ein gewisses Parasitentum, das sich in den Aersicherungen vreitzumachen versucht, dulden. Sie haben das allergrößte Interesse daran, daß die übergroße Wehrzahl der auständigen Elemente, die seine Kentenjäger sind, die nicht nur don Unterstützungen, sondern in erster Linie don Ardeit leben wollen, nicht von den Kersicherungsschmarotern genehrt werden. Aber die Urben Berficherungsschmaropern genehrt werben. Aber bie Arbeiterschaft weiß auch febr genau, daß ce ber Sozialreaktion ja gar nicht auf die Ausraumung von Mifffanden und Diffbrauchen antommt, fonbern nur auf die Ausnitzung biefer Migbrauche und Migitanbe,

um bie gange Cogialberficherung tabutt gu folingen.

Die Arbeiterschaft, und zwar aller Richtungen, ist in Alarmbereitschaft. Die Abrechnung, die soeben der Ausschuß des Deutschnationalen von des und der Reichsangestelltenausschuß der Deutschnationalen Vollspartei mit Herrn Hart, der die Heichschaft "Irrwege der deutschen Sozialpolitil" versaßt hat, vorgenommen haben, spricht Bande. Wie aus den Mitteilungen des Organs der christlichen Gewertschaften, des "Deutschen" hervorgeht, wurde herr hart dei der Aussprache der deutschnationalen Arbeitnehmer über das Sozialversicherungsproblem förmlich gestäubt. Die Aussüh-Sozialversicherungsproblem formlich gestäupt. Die Ausführungen bes fozialpolitifchen Charlatans beschränften fich auf allgemeine Behauptungen und gingen an bem eigentlichen Kernproblem vorbei. Herr Hart ist noch immer nicht in ber Lage, genau anzugeben, wie er sich ben Abban der Sozial-versicherung und die

Einführung einer Zwangsfpartaffe

beult, wie ber Aufgabentreis ber zwangsweise einzuführenben sozialen Gemeinschaften gezogen und ihre Finanzierung geregelt werden soll. Er hat von den wirklichen Problemen und bon ben Schwierigleiten feiner Sparfaffenibee felbft gar teine Ahnung.

Die Aussprache über bas Sozialversicherungsproblem wirfte nach ben Worten bes "Deutschen" "als sichtbarer Ausbruck ber nur zu berechtigten Unzufriedenheit" ber Arbeitnehmerwähler nur zu berechtigten Unzufriedenheit" ber Arbeitnehmerwähler ob ber ihnen zuteil gewordenen Behandlung. Der Inhalt der Ausführungen der Ausspracherebner ging übereinstimmend dahin, daß es wohl als notwendig anerkannt werde, das gewaltige Sebäude der deutschen Sozialversicherung in seinem Ausbau und die einzelnen Bersicherungsgesete in ihren Wirtungen sorgfältig und mit dem Willen zur ernsthaften Resorm zu prüsen. Un dem Gebäude selbst wollte aber niemand rütteln lassen. Die Abbruchstheorie des Bortragenden sand nicht die geringste Zustimmung. Der Sedante, den Arbeitnehmern vermehrten Eigenbesit zu schafsen, wurde begrüßt; es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Tätigkeit der Arbeitnehmergewerlsschaften doch seit langem auf dieses Ziel eingestellt sei, und daß dieses Schritt für Schritt zu verwirklichende Wollen nicht notwendigerweise Berzicht auf die Sozialversicherung bedeuten muß. "Die mit allen gegen zwei Stimmen angenommene Entschließung der Versammlung", so meldet der "Deutsche" weiter, "bedeutet eine glatte Absage an die Grundgebanken der Harssichen "Resormen"." ichen "Reformen"."

Der von Hugenberg geführten Sozialreaktion steht alfo,

wie man sieht, eine

geschlossene Front der deutschen Arbeiterschaft:

gegenüber. Bie benten fich nun die Konfpiratoren der Bebe gegeniber. Wie denten uch nun die Konspiratoren der Hebergegen die Sozialversicherung den weiteren Verlauf des Kampses? Wollen sie die gesamte deutsche Arbeiterschaft heraussordern? Wollen sie mit einem Anschlag gegen die Sozialversicherung eine neue Regierungskrife herausbeschwören? Anscheinend ja; denn Hugenberg und seine Lente wissen zu gut, daß keine Regierung, der Sozialdemokraten angehören, einen Abbruch der Sozialversicherung aubahnen kann. Jede Regierung, die einen solchen Versuch unternimmt, sinder Partei und Gewerkschaften als erbitkerten Geoner. Geoner.

Die Gewerkscherung sehr rubig und kühl ausgenommen. Die Gewerkicherung sehr rubig und kühl ausgenommen. Wan sollte sich hüten, diese Rube falsch zu deuten. Sie war nur ein Ausdruck dafür, daß es für die frei drganisserte Arsbeiterschaft über einen Abbruch der Sozialversicherung gar keine Diskussion geben kann. Bedenklich ist, daß sich leider auch ein Teil der linksstehenden bürgerlichen Presse für die Kutspsuscher-Rezepte der "Sozialreformer" à la Harb hat einfansen lassen

Einkehr und Befinnung int not.

Sonst wird die Sozialreaftion in dem Glauben, sie habe die gesamte bürgerliche Deffentlichteit hinter sich, ted und übermütig. Ber aber der Sozialreaktion ihr Spiel erleichtert, der darf sich nicht wundern, wenn binnen kurzem Stürme durch den Reichstag gehen. Jedes Antasten der Fundamente der Svzialversicherung bedeutet sür die Arbeiterschaft offenen rücksichtlosen Kampf. Darum: Hände weg von ber Cogialverficherung!

Mit einer befrifteten Beitragserhöhung einner a en. Eine Entichliehung ber jogialbemotratifden Bleichstags: frattion.

Die jugialbemofratische Meidelagefraktion beschäftigte sich am Donnerstag mit ber Finanzlage bes Reiches und ber Lage ber Erwerbstofenversicherung. Sie nahm eine Entichliegung an, in ber festgestellt wird, die Fraktion hatte

einen Abban ber Leiftungen ber Arbeitslofenversicherung weber für geeignet, die Finanguot bes Reiches an befeitigen, weder tür geeignet, die Finanzunt des Reiches zu beseitigen, noch sür sozials und wirtschaftspolitisch tragbar. Um die Reichsanstalt sür ihre weitere Tätigkeit ausreichend zu sinanzieren, erkläre sich die Fraktion bereit, einer notwensdigen und befristeten Beitragserhöhnung ihre Zustimmung zu geben. Die Prüfung und Feststellung tatslächten vorhandener Wisstände und Vorschläge für deren Beseitigung solle durch eine aus Sachverständigen des Parslaments und der beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen bestehende Kommission erfolgen.

Beitere Megativarbeit in Genf.

Die Borbereifende Abriiftungstommiffion lebnte am Donnerstag den Antrag, das gesamte Kriegsmaterial der Lufistreitfräfte, d. h. auch das Reserve- und das gelagerte Heeresmaterial, in die Abrüstungskonvention einzubeziehen, ab. Gbenfo verfiel ein Antrag der ruffischen Delegation, die Enfistreitfräfte auf 25 Prozent ihres gegenwärtigen Reservematerials herabzuseten, der Ablehnung.

Eine Tagung der Auslandspolen. Im kommenden Com-mer wird in Warschau eine Tagung von Vertretern der im Auslande lebenden Polen stattsinden. Der Staatspräsident Woscieft und Pilindsti haben auf Wunsch das Protektorat über bie Tagung übernommen.

Explosionsunglück in einer Nürnberger Bleistiftsabrik.

Bis jett zehn Tote und acht Berlette. Die Berunglückten meist Frauen. Ungeklärte Schuldfrage

In ber Mars-Bleiftiftfabrit 3. G. Staebiler in Murnberg ereignete fid geftern nadmittag im britten Studwert eine Egplofion. Sofort nad; bem Anall fchlugen bie Flammen aus ben Fenftern bes britten Stodwertes. Der Feuerwehr gelang ce, nach Aftunbiger Tätigkeit bas Feuer so weit einzubämmen, baf teine Gefahr mehr bestand. Dan fpricht bavon, bag bie Explosion burch ein neues Spripperfahren in ber Ladiereret eniftanben fei und bag mehr ale gehn Berfonen verleit worben feien.

Bon amilider Stelle wurden lurg barauf zu bem Egplofionsunglud in ber Bleiftiftfabrit von 3. C. Ctaebtler bereits sche Tote und acht teils Schwer-, teils Leichtverlehte gemeldet. Infolge ber ftrengen Abfperrungemagnahmen war es fcmer, Gingelheiten über bas Unglud gu erlangen. Aud über Die Ursache ber Explosion steht noch nichts fest, ba bie Firma jebe Mustunft bermeigert.

Banitartige Schreden.

lieber das Explosionsunglüch wird weiter gemeldet: Insolge der Rauchentwicklung und des panikartigen Schreckens sauden die im Arbeitssaal Eingeschlossenen nur schwer den Ausgang, worauf die hohe Bahl der Toten und Berletten zurüczusühren ist. Die Toten sind die zur Unkenntlickleit verlohlt. Es handelt sich meistens um Frauen. Vor der Fabrik hat sich eine große Menschenmenge angesammelt. Die Angehörigen der noch Bermisten warten in tiefer Besorgnis auf Rachrichten über bas

Schidsal ber Ihrigen. Die Schwerverletten und ein Teil ber leichter Berlebten wurden ins Stablifche Krantenhaus gebracht. Einige Leichtverlette find bereits in ihre Wohnungen ent-laffen worben. Die Feuerwehr tonnte um 16 Uhr bie Brands stätte berlaffen.

Zwei Berlobte tot.

Nach einem Bericht ber Bolizeibireftion in Nürnberg über bie Explosion in ber Mars-Bleiftistsabrit konnte bie Urfache ber Explosion noch nicht einwandfrei softgestellt werben. In bein unglucksank maren 31 weibliche und zwei mannliche Bersonen beschäftin. Der Arbeiter, ber die Bohrmaschine zu bebienen hatte, sonnte mit brennenden Aleidern den Arbeitsraum noch hatte, sonnte mit brennenden Rleidern den Arbeitsraum noch verlassen. Sin Ingenieur erstickte die Flammen mit seiner Jade. Der Arbeiter wurde lebensgefährlich verleht ins Kranstenhaus gebracht. Eine Arbeiterin stürzte sich brennend vom dritten Stod in den Hof hinad. Sie war sosort tot. Bon den ins Kransenhaus eingelieserten Berlehten sind inzwischen zwei verstorben. Die Zahl der Toten hat sich dadurch auf acht erhöht. Bon den zehn in ein Kransenhaus eingelieserten Verlehten konnten vier leichter Verlehte wieder entlassen werden. Die Feststellung der Toten macht große Schwierigseiten. Bis jeht konnten nur zwei Arbeiterinnen durch einen Verlobungsring und ein Halsteitchen erkannt werden. und ein Salsteitchen ertaunt werben.

Im Laufe ber Racht find bon ben ins ftabtifche Rrantenhaus eingelieferten Schwerverleiften ber Branbfataftrophe in ber Staebtterfchen Bleiftiftfabrit weitere zwei Berfonen geftorben. Die Gefamtzahl ber Toten beirägt fomit gehn.

Französische Angriffe gegen die Reichsbank.

Die migverstandene Diskonterhöhung. — Der Reparationsagent muß beruhigen.

Um Donnerstag spielte in den Parifer Preffepolemiten Am Donnerstag spielte in den Pariser Pressevolemiken eine Falschmeldung eine Rolle, derzufolge das Transferskomitee der Reichsbanz den Nat erteilt habe, ihren Diskontsiah zu erhöhen. Fast sämtliche Blätter haben wie auf Romsmando hierzu das Stichwort gefunden: Dr. Schacht, so verskündet der Chor; hat mit der vor einiger Zeit erfolgten Hersabsehung des Diskontsahes bewußt den sehigen Devisens und Geldahfluß und damit die Transferschwierigkeiten herbeissischen wollen. Er betreibe eine Katastrophen politik mit dem Ziel, Deutschland in Bankrott zu versehen.

Der Generalagent sür Keparationszahlungen hat inzawischen zu den Neußerungen der französischen Presse Stellung genommen und die Meldungen dem ent iert, denen zusolge das Transferkomitee an den Reichsbankpräsidenten die Aufforderung zur Erhöhung des Diskontsahes gerichtet haben sollte. Das Komitee habe lediglich wie jeden Monat den Transfer der fälligen Reparationszahlungen genehmigt.

ben Transfer ber fälligen Reparationszahlungen genehmigt.

Die amtliche Berliner Erhlärung.

Amilich wird in Berlin mitgeteilt:

"Die gestrige Sisung des Transferkomitees hat der Haras agentur Anlaß zu Kombinationen und Schlußfolgerungen gegeben, die nicht anders gewertet werden können, als eine beabsichtigte Untergrabung des deutschen Kredites im Ausland. Sie behauptet, daß gewisse ausländische Banken es für klüger eractet haben, ihre Devots aus Deutschland zurückziehung ausländischen. Bisher ist von einer
folden Zurückziehung ausländischer Aredite in Deutschland
noch nichts zu spüren gewesen. Wenn diese versteckte Aufs
forderung der Havas-Agentur aber zu solchen Zurückziehungen führen sollte, dann wird man wissen, von welcher Seite gen führen follte, bann wird man wiffen, von welcher Seite zuerft bas Signal bagu und zu den fich baraus etwa ergeben-

den Transserschwierigkeiten gegeben worden ist.

Tatsäcklich hat die Reichsbank den Devisens und Goldsabsschlüß in der letzen Beit, mit steigender Sorge verfolgt und war bereits vor der Sikung des Transserkomitees zu einer Erhöhung des Diskonks entschlossen. Sie hat nur den Bochenausweis vom 28. April noch abgewartet, um sich einen vollen Ileberblick über den Gesamtstatus der Neichsbank zu verschaffen, um das Musmag ber , noiwendigen Distont-

erhöhung beurteilen zu können. Sie hat, sobald dieser Aus-weis vorlag, die sich barans ergebende Konsequenz gezogen.

Der erfte Entwurf des Schlufgntachtens.

Doch noch eine Rompromiflöfung?

In der heutigen Sitzung des Redaktionskomitees der Sachverskändigen wird bereits ein Entwurf zum Schlußgutsachten in Länge von etwa 100 Schreibmaschinenseiten vorsliegen. Da die deutsche Delegation an den redaktionellen Arbeiten nicht teilgenom men hat, erwartet man, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht heute bei der ersten Lesung des Gutachtens Abänderungsauträge stellen wird. Für das letzte Kapitel aber, das von den Zissern handelt, werde Schacht einen Sonderbericht vorlegen. Im übrigen betont die Pariser Presse ausdrücklich, das erste Kapitel des Sachverständigengutachtens enthalte eine Reusschalben Sang der Zahlungsfähigkeit Deutschslands. lands.

Sauerwein im "Matin" glaubt berichten zu können, daß die beutsche Delegation die beiden letten Tage dazu bes nicht habe, in neuen Lesprechungen eine "Kompromißsormel"

Der fogialistische "Bopulaire" erflärt beute,

baß es ein Berbrechen fei,

die fachlichen Entscheidungen des Transfertomitees burch die sachlichen Entscheidungen des Transserkomitees durch politische Presservopaganda beeinflussen zu wolzlen. Die radikale "Bolonté" bekont, es wäre ebenso irrssinnig, annehmen zu wollen, daß Deutschland seine Wirischaft nrut willig ruiniere, um den Dawesplan zu sabotieren. Deutschland habe unter der Inflation zu stark gelitsen, als daß es eine zweite berartige Glendsperiode herbeiwünschen könnte. Jedensalls würde eine Politik der Sabotage nicht ohne schwere soziale Unruhen gesührt werden. Die Währungskrise in Deutschland seine Folge der internationalen Krediknappheit, unter der Neuwork und London ebenso gut wie Berlin gelitten hätten.

Uneinigkeit im polnischen Regierungsblock.

Billubiff verfuct gu fclichten.

Geftern fant in Barichau eine Sigung ber polnifchen Seimfratilon bes Reglerungsblods fratt. Obgleich fiber bie Debatten und Befchluffe biefer Ronfereng nichts befannt gegeben wirb, fo verlautet boch in politifchen Rreifen mit größter Beftimmtheit, bag es fich um fcarfe Auseinanberfebungen im Regierungslager gehanbelt hat. Der gemäßigiere Glügel, beffen Gubrer ber jest bom Umt gurlidgeiretene Minifterprafibent Bartel ift, hat fich in lebter Beit recht fritifch gegen bie Scharfmacher in ber fogenannten "Oberftengruppe" gefiellt, ble jest ben größeren Ginfing ausibt und in ber Perfon Switalftis einen ihr genehmen Minifterprafibenien burch. gefeht bat. Bitfubfft foll nun feinen Bertrauensmann ben Oberft Clawet beauftragt haben, bie Einiglett im Regierungs. lager wieberherzuftellen unb gur "Difgiplin" aufgurufen. In ben Oppositionetreifen meint man ironifch, bag "ber beschräntte Untertan", bon ben Streitigfeiten im Regierungslager wohl möglichst wenig erfahren wirb.

Der "Ilustrowann Kurjer Codziennn" in Röten.

Gegen bie Musmeifung feines Berliner Berichterftatters.

Der "Iluftrowant Rurjer Cobstenny" erhebt Ginfpruch negen bie geplante Ausweifung feines Berliner Berichterftaliers. Wie bas Blatt berichtet, ift nämlich bem betreffenben Rorrelpondenten im Berliner Auswärtigen Amt eröffnet morben, baß er wegen einer Reihe tenbengiofer und beutsche foin blicher Melbungen ans bem Reichsgebiel ausgewiesen werben soll. Das Blatt stellt sest, daß die beutschen Presserreier in Warschau ihrer Berufstätigkeit ungehinbert nachkommen bürfen und baß man in Polen niemals die Absicht gehabt habe, gegenüber ben beutschen Korrespondenten zu solchen Mitteln Zuflucht zu nehnten. Das Krakauer Blatt kant nicht glauben, das Berlin hier einen "gefährlichen Bräzebenz fall" gegenüber den Grundsätzen des internationalen Nachrichtenaustaufches schaffen will und erwartet beshalb eine Jurildnahme ber geplanten Ausweisung.

Anscheinenb hat ber "Ilustrowann" ben Konflift, ber im September borigen Jahres zwischen bem polnischen Augenministerium und ben Warschauer Austandsforrespondenten entstanden war, ganz vergessen. Damals hatte Außenminister Zalesti Mitteilungen beutscher Blätter als unwahr und lügnerisch bezeichnet und es war bann sogar von Warschauer Stellen mit Repressalien gebroht worden, so baß sich die Korrespondenten sehr start ihrer Haut wehren mußten. Man soll allerdings auch nicht vertennen, bag nationaliftische Muslandsforrespondenten vielfach groben Unsug anrichten und die öffentliche Meinung in den betreffenden Ländern in einer Richtung beeinflussen, die den friedlichen internationalen Begiehungen burchaus abiraglich ift. Die Behandlung ber Dan -Biger Stahlhelmtagung in realtionaren Blättern bes Reiches beweift gur Genüge, was für ein Blobfinn auf biefe Weise enistehen kann. Aber ber "Flustrowanh" ist nicht geseignet, Beschwerbe zu führen, benn er sorgt bes öfteren basiir, baß bie "Erundsätze bes internationalen Nachrichtenauss taufches" berlebt werben.

Reform ber englischen Chegesetzgebung. Der Unfinn ber Rinberverheiratungen.

Ein vom Oberhaus als höchster juristischer Beborde Groß. britanniens eingesetes Romitee gur Meberprüfung der britifden Chegeschaebung ift gu ber einstimmigen Uebergengung gelangt, daß eine Reform der existierenden, völlig unzeitsgemäßen Bestimmungen dringend notwendig sei. Im Mittelspunkt der Empschlungen der Kommission steht die Erhöhung des Mindestheiratsalters für Personen beider Geschlechter auf 16 Jahre. Bisher war in Grofbritannien gefehlich bie Möglichkeit einer Berheiratung zwischen einem 12jährigen Anaben und einen 14jährigen Mädchen gegeben. Nach den der Kommission zur Verfügung gestellten Heiratsstatistifen sind in den Jahren 1924 bis 1927 immerhin 4 Knaben und 119 Madden unter 16 Jahren von ihren Eltern und Bor-

Borteile ober mindestens ebenso starte Standesvorteile die ausschlaggebende Rolle spielen. D. Red.)
Der Kommissionsbericht macht abschließend das für einen Juristenbericht bemerkenswerte Zugeständnis, das im Hinsblid auf die Ehegesetzgebung Großbritanntens die Aussalfung der öffentlichen Wielnung und die Praxis den gesehlichen Bestimmungen er fie bit ch vorans leien Beltimmungen er heblich voraus feien.

Janler Janber im nationaliftischen Lager.

Bor bem Landedarbeitsgericht Halle wurde die Alage von 40 früheren Angestellten der verkrachten nationalistischen Filmgesellschaft "De voli" gegen den Grasen von der Schulen burg verhandelt. Die Rläger behaupteten, das der Gras in Wirklichkeit ihr Arbeitzeber gewesen sei. Die Klage lautete auf Bezahlung rücktändiger Gehälter in Höhe von 4000 Mark. Sie wurde vom Gericht abger iesen mit der Begründung, es habe kein Gesellschaftsvertrag mit dem Grosen vorgelegen. bent Grafen vorgelegen.

Im Berlanf ber Berbanblung ergaben fich gablreiche in-tereffante Ginzelheiten. Der Major a. D. Claubins hatte einen "Bleicheverein für vaterlanbifche Lichtspiele" ins Leben gerufen. Dabei wirtte bereits Graf von ber Echulenburg gernsen. Dabei wirtie vereits Graf von ver Supicenvurg als Geldgeber mit. Das Unternehmen endete mit einem jämmerlich en Ftasko. Claudius predigte andausend pathetisch die "sittliche Idee des Deutschiums". Er selbst nahm es mit dieser Idee aber nicht genan. Anf seine Bestätigung ist ein Verlunkt des "Neichsvereins sür vaterlänstelle bifche Lichtspiele" in Sohe von 40 000 Mart gurfidauführen. Claublus rebete bem Grafen gu, bas burd bie Plette entstandene Defigit burd bie Mengrinbung ber "Devoli" wieder herauszuwirtschaften. Der Graf sand fich bazu bereit. Er unterstitiste auch die neue vatriotische Filmfirma mit hohen Beträgen. In einem Brief vom August 1927 teilt Claubins bem Grafen mit, baf er bie Berantwortung in ber Disposition nur mit ihm gemeinsam übernehme. Dadurch tritt die enge Berbindung zwischen der "Devoli" und dem Grasen einwandfrei in Erscheinung. Der Kredit der "Devoli" grundete fich auf die Berfon des Grafen. Im Rebruar 1928 fonnte fich auch die neue Firma nicht mehr halten. Nun wollte Claudins unter Hergnziehung von mehr Itufs gerichteten Areifen eine A.-G. baraus machen. Darauf ging jeboch der Graf nicht ein, fo baß die Pleite besiegelt mar.

Neuer Prozek gegen litanische Putschiften.

Wolbemaras Rache gegen bie Tauroggener Aufftanbischen.

In Schaulen hat ber Prozes wegen bes Putiches begonnen, ber am 9. Ceptember 1927 in Tauroggen bersucht murbe. Es gelang ben Aufständischen bamals, bie Stadt Tauroggen für einige Sinnben in ihre Sand zu bringen und bie Garnifon gu entwaffnen. Schon am Nachmittag jeboch nahmen bie regierungstrenen Truppen bie Stabt wieber ein und ichlugen ben Mufftand nieber. Gin Teil ber Rebellen murbe fofort ft and = rechtlich erschoffen u. a. ber Rownver Stabirat Mitulfti, ein Sogialbemotrat. Der hauptführer bes Aufftanbes war ber Bürgermeifter von Sauroggen Bilbufas, ber bereits bamals fofort ju lebenslänglichem Buchihaus verurteilt murbe. In Schaulen hanbelt es fich jest um bie Aburteilung einer größeren Gruppe bon Teilnehmern bes Mufftanbes, bie teilweise fpater berhaftet worben

Sinowjew bringt fich in Erinnerung.

Die fibelfte Ericeinung im Bolicewismus.

Um Sinomjem, ben ebemaligen Leiter ber Romintern, ift es recht still geworden, seit er in Ungnade gefallen ist. Bon Beit zu Zeit erscheinen in der "Pramda" Artifel von ihm, die offenbar den Iweck veriosaen, ihn bei den Barteigennssen ffenbar den Zweck verfolgen, ihn bei ben Parteigenoffen vieder in Erinnerung zu bringen. Der erste dieser Artikel, in welchem Sinowiew, selbst Obiekt einer "Sänberung", für besonders strenge "Reinigungsmaßnahmen" in der Partei eintrat, wirkte augesichts der Lage, in welcher sich Sinowiew bestindet, recht besremdend. Jest hat er sich der Ab-rüst ung frage bemächtigt und benutt dieses Thema, um größten Gelbüh gegen die Sprigthemakratis aufzusehren gröbstes Geschüt gegen die Sozialbemokratie ankanfahren, die es nicht nur nicht verstehe, die Abrustung au fordern, sonder das auch gar nicht wolle und ben imperialistischen Regierungen Sandlangerdienste leifte. In diefem Artifel nimmt mündern verheiratet worden. (Wobei zweifellos finanzielle | Sinowjew die deutsche Sozialdemokratic aufs Korn.

Der neue Reichsjustizminister ein Freund der Lodesstrafe.

Frrmege ber Roalitionspolitit!

Im Strafrechtsausichuß bes Reichstages, ber am Don-nerstag bie Debatte fiber bie Lobes ft rafe fortfette, befannte fic der neue Reichsjuftigminifter als Anhanger biefer Etrafe. (Das ift an fich nicht überraschend, benn sonst hätte ibn bas Zentrum ja niemals für biefe Funktion prafentiert.

D. Reb.)
Abg. Strathmann (Dinl.) trat ebenfalls für die Beisbehaltung der Todesstrafe ein. Die Mafestit des Rechts — so schaufing ver Lovesprage ein. Die Wiegestat von Kemps — 10 führte er auß — zeige sich barin, daß dem Mörder die Vernichtung des meuschlichen Lebens angedroht werde. Den Anstrag Bell und Emminger — Beschränkung der Todesstrafe auf Massenword, wiederholter Word und Baiermord — müsse er absehn en, ebenso den Streichungsantrag.
Abg. Alexander (Komm.) erklärt, die Kommunisten seinen arundsönlich Gegner der Todeskrafe, Resonders die

seien grundsählich Gegner der Todesstrafe. Besonders die erschülternden Källe von Justizirriumern, die von dem sozials demokratischen Abs. Dr. Rosenfeld vorgetragen worden seien, nötigten zur Abschaffung der Todesstrafe. Borsichtigerweise unterließ der kommunistische Redner diesmal die Fesistellung, baß die Rommuniften nur in Deutschland die Todesftrafe abichaffen wollen, mabrend fie ihre Beibehaltung in Rufland

für richtig ansehen.
Abg. Dr. Rosen feld (Soz.) wies ben Vormurf des fommunistischen Medners zurück, daß die sozialdemokratische Partei im Falle eines Ausnahmezustandes die Todesstrafe billige. Die Sozialbemotratie set immer und unter allen

billige. Die Sozialbemokratie set immer und unter allen Umständen gegen die Todesskrase.

Abg. Kahl (D.Bp.) erklärte sich als Gegner der Todesskrase. Voraussehung sei allerdings der Beschluß des Aussichusses, daß im Kall einer Begnadigung ein wegen Mordes Verurteilter in Sicherungsverwahrung überzusühren set. Heute lasse sich die Todesskrase nicht mehr aufrecht erhalten. Beite Areise des Bolkes sorderten ihre Abschaffung. Vorallem sei auch die Jugend weithin gegen die Todesskrase von morgen. Bedeutungsvoll sei auch die Erklärung des preukischen Justizministers Schmidt (Bir.) gegen die Todesskrase. Man sollte dem Kampf ein Ende machen und die Abschaffung. Wan sollte dem Kampf ein Ende maden und bie Abich affung ber Tobesftrafe Befoliegen.

Die Jungfernrede ber jungften weiblichen Abgeordneten. Auch die Gegner applandierien. Es war nämlich in England!

Die 24jährige Abgeordnete ber englifden Arbeiterpartei Tenny Cee, die vor kurzem in einer Ersatwahl gewählt wurde, hielt am Donnerstag anlählich der Budgeidebatte im Unterhaus ihre auf allen Sciten des Hauses mit erheblicher Spannung erwartete Jungfernrede. Die jugenbliche Abgesordnete war nach Beendigung ihrer Rede, die einen einzigen großen Angriff auf die gegenwärtige tonfervative Regierung darftellte, Gegenftand lebhaftefter Ovationen und Glidwünsche, benen fich nach englischer Sitte auch bie politi. fden Gegner anfaloffen.

Eine Rebe vor leeren Banken.

Gin Borfall, ber bie Notwendigkeit einer vernünftigen Parlamentsresorm drastisch beleuchtet, ereignete sich im Preusischen Landiag. Der kommunistische Abg. Beder hielt seine Rede, aber nicht ein einziger seiner Parteifreunde war im Saal. Was ben Rommuniften recht ift, ift natürlich ben librigen Parteien billig. Berr Beder blieb allein mit bem Canb. tagspräfidenten und ben Schriftführern im Gaal, und es dauerte erst geraume Zeit, bis vier Kommunisten sich bereit fanden, ihrem Gesimungsgenossen ein williges Ohr zu

Aleine Abentener des Imperialismus. Wie aus Beiruth gemeldet wird, haben die frangofischen Truppen in Sprien in ber Rafic von Panras "eine türkifche Rauberbande", bie icon mehrfach leberfälle auf frangofifches Mandatsgebiet verübt hatte, überraicht und vernichtet. Die "Ränber" hinterließen nicht weniger als 17 Tote und zahlreiche Berlette.

Diaten gurudgahlen. Die Richtigfeitserklärung der lebten fächfischen Laubtagswahlen hat noch eine unvorhergefebene Cifuation geschaffen. Die Abgeordneten muffen nach einem Befchluß bes bisherigen Landtagsprafibenten bie ihnen bereits Ende Dlarg vorausgezahlten April-Diaten wieber durückaahlen.

Wenn der Mensch Pechhat.

Bon Albert Jean.

"Heutzutage gibt es fein unglüdlicheres Bejen als einen Rentuer," pflegte Berr Defire Bourgnac du fagen," bie Attien fallen, alles übrige fieigt, für fein fauer verdientes Gelb betommt man nichts und wieber nichts - und ben Reft berfolingt bie Steuer."

herr Bourgnac entfaltete einen fabelhaften Erfindungsgeift, um feine Einnahmen, welche recht ansehnlich waren, gebeim gu halten, und er berwandte gu biefer Geheimhaltung eine Energie, welche auf eine etwas produttibere Arbeit angewenbet, ihn im Laufe von furger Zeit ju einem Ravob gegmacht haben würbe.

Namentlich bie Ausarbeitung der jährlichen Steuererflarung berurfachte ihm ungeheure Anftrengungen. Er proteftierte, er subtrabierie, er bibibierte - alles in bem Bewußtfein, als guter Gobn bas Bermögen zu erhalten, was er bon feinem Bater geerbt hatte.

Der Feind, vor bessen Angrissen er es bewahren mußte, war das gierige und iknerbitiliche Finanzami. Nichts reibt einen Mann mehr auf, als Gelbsorgen. In einem Alter von nur vierzig Jahren hatte Herr Bourgnac die burchsurchte Stirn eines Denters undbeffen rotumranderte, überanstrengte Augen. Dazu tamen noch bie quittegelbe Haut eines Leberleibenben und die grauen Lippen eines Bleichsüchtigen.

Möglicherweise ware er an allgu früh entwickelter Altersjonache aus dem Leben geschieden, wenn er nicht eines Tages Nicole Seberoux getroffen hätte. Ricole war eines dieser eine nehmenden Geschöpse, die mit langen Jungensbeinen am Strande eines modernen Babeortes herumstelzen und ihr Herz nur an den Meiftbieienben verschenten.

Ich würde lügen, wenn ich behaupten wollte, das Nicoles Erscheinung den guten Destre über die Grenzen des Ersaubten hinaus erregt hatte. Außerdem war Desiré selbst alles andere als ein Beiberhelb. Aber Nicole hatte wie alle mobernen Mädchen, welche heiraten wollen, ein ausgezeichnetes Aus-kunstsbürd zu ihrer Disposition. Deshalb war sie sich sehr schnell darüber klar, welche Borteile der etwas lächerliche kleine Main mit bem tasebleichen Gesicht und ben schmochtenben Migen, ihr gu bieten vermochie.

Mus diesem Grunde erwiderte fie pflichtschuldigft die febnjuchtsvollen Blide. herr Bourgnac war einer Ohnmacht nabe, als er das erfie Mal zu konstatieren glaubters daß dieses entzückende Geschöpf seiner Anbetung nicht abhold war. Mit vor Rührung zitternder Stimme stellte er seine wertvollen Betrachangen über bas Better und bie Temperatur an.

Bereits nach acht Tagen war er jo weit gefommen, daß er ber Echonen fein Berg und fein Bermogen gu Füßen legen | von Piscator infeniert werben.

burfte. Traumenb borte Ricole feine ehrenvollen und ernfigemeinten Borichlage an. Dann und wann autwortete fie im Ton höflicher Gleichgültigkeit und zog bie fünstlichen Striche die Augenbrauen vorstellen sollten, eiwas hoch. "Ja", meinte sie schließlich, "ich bin außerordentlich gerührt, aber Sie müssen mit meinen Eliern sprechen ?!" — "Selbsverständlich", entsgegnete er. "Ich werde Ihren Bater aufsuchen!"

Ricoles Eltern wohnten im gleichen Stadtteil wie er. Das beuchte Defire ein gutes Ohmen. Außerbem wohnten fie recht bescheiben, was feinem otonomischen Sinn angenehm auffiel. Die Mutter nidte andauernb mit bem Ropf (infolge eines leichten Rerbenanfalles). Defire fand bas fehr liebenswürdig.

Der Bater inbeffen machte nicht im entfernteften einen fo angenehmen Ginbrud. Er fah im Gegenteil ziemlich barich unb brobend aus. Zuerft erfundigte er fich nach bem Ramen und ber näheren Abresse des Freiers, dann sah er ihn scharf und durchbringend an und fagte: "Ricole bekommt keine Mitgift — auch erbt sie nichts."

"Oh!" entgegnete Defire," bas macht nichte - ich habe genug für zwei.

"Genug und genug — "knurrte ber grandige Bater," bas tann jeber fagen!" — "Ja — aber bas tann ich beweifen," ereiferte fich ber Rentner, "boren Gie mich boch nur einen Augenblid an." — "Schreiben Gie es auf," fagte ber andere bar-beißig, indem er ihm Papier und Bleistift reichte. "Ich wüßte nicht, was ich lieber tate."

Und Defire ichrieb alles forgjältig auf, ohne auch nur irgenb= etwas auszulaffen ober in Abzug zu bringen — zum erftenmal in seinem Leben. Als er bamit fertig war, sah herr Seberoug ihn etwas bestimmt an: "Ja, ja — bas sicht ja auf bem Papier recht gut aus — Sie muffen mir aber schon gestatten, baß ich mir die Cache grundlich überlege und mit Ricoles Mutter beipreche, bitte, gedulbigen Sie fich bis morgen - bann werben Sie Nachricht befommen."

"Jaja, sagte herr Bourgnac und ging hoffnungsfroh nach

Am nöchften Morgen bejand fich unter feinen Briefichaften eine offizielle Mitteilung bom Finanzamt, daß man ihn zur Rechenschaft ziehn wolle wegen unrichtiger Angaben — und 3war auf Grund von Mitteilungen, die man bem Steuereinnehmer Geberout verbante . . .

"Eine amerifanijche Tragöbie" bei Piscator. Nach dem bekannten Roman "Sine amerikanische Tragodie" von Theodor Dreiser murde bereits por langerer Zeit in Amerika ein Drama anigejührt. Jest hat Erwin Viscator von Dreifer bas Recht erhalten. für seine Buhne eine eigene dramatifche Bearbeitung bes Romans vorzunehmen. Das Berf wird in der zweiten Salite der fommenden Spielzeit

Der oder der?

Leipziger Uranfführung.

Traum-Pantomime in einem Aft, mit einer Ginleitung, einem Bor- und einem Nachspiel, Sandlung und Musik von Max Spilder.

Das Leipziger "Neue Theater" brachte die Uraufführung der Traum-Pantomime "Der oder Der?" von Max Spilder, der selber dem Solo-Ensemble dieser Bühne angehört. Dieje Bantomime, die in phantaftischen Bilbern ben Alpiraum einer Birfustangerin ichildert, die amifchen zwei Liebhabern schwanft und nun durch eben diefen Traum gur Entichcidung befähigt wird, versucht das Problem der ernften, dramatifden Pantomime gu lofen. Das phantaftifche Milien und die phantaftifche Sandlung haben Max Spilder Gelegenheit gegeben, eine gang aparte Orchefteriprache gu reden, bei ber er in die Diftion eines Richard Straug neben dem Jaga auch allerlei Instrumente mit ihren Rlangeffetten verwirfi, die bisher dem Opernorchester nuch mehr oder weniger fremd waren. Die überaus komplizierte Partitur, die einen riesigen Orchesterapparat verwendet, ist sicherlich sehr gekonnt, aber für den Borwurf boch wohl etwas zu schwerflüssig und pompös, auch vermißt man das Genic. Das ist geschmad-volle und wirkungsberechnete Kapellmeistermusik eines Sängers. Brügmanns Regie gab die subtilsten, die reali-stischsten und die phaniastisch-unheimlichsten Sindrude dugleich, die pantomimifch-tauzerifchen Leiftungen, die unter ber Leitung von Erna Abendroth ftanben, maren einfalls: arm und unfructbar. Oscar Braun ließ die Partitur in allen ihren Baleurs auferstehen. Das Publikum zeigie sich für die ungewöhnliche Gabe dankbar interessiert. E.L.

Der Literatur:Robelpreis für Remarque? In der Osloer Beitung "Aftenpoften" tritt Björnftjerne Björnfon bafür ein, daß der Literatur=Robelpreis des Jahres 1929 dem Autor des Buches "Im Beften nichts Renes", Erich Maria Remarque, verliehen mird.

Der Burgtheaterring für Gerhart Sauptmann. Der Burgtheaterring des Biener Journalistens und Schrifts itellervereins Konfordia für 1929 ift vom Ruratorium, dem mit namhaften Schriftftellern Deutschlands und Desterreichs ouch Altbundespräsident Sainisch, der Generaldirektor des Staatstheaters Schneiberhan und Burgtheaterdirektor Gerterich angehören, Gerhart Suptmann verlieben morden.

Die Leffingftiftung wird erhöht. Reichsinnenminifter Severing hat der Leffingstiftung den Betrag von 10 000 Mart gur Berfügung gestellt, 20 000 Mart ftiftete bas Preugifche Rultusminifterium, jo daß die Stiftung jest einen Beftand non 35 000 Mart bat.

Danxiger Nachrichten

Es kann noch alles gut werden.

Der April noch fein Dafftab für ben Commer.

Die höchft unfreundliche und rauhe, oft gerabezu noch winter-liche Witterung biefes Monats wedt vielfach ernfte Befürch-tungen für bas Wetter im tommenben Commer, nach bem, mit Recht, schon mehrfach barauf hingewiesen worden ift, bag auf strenge Binter mit großer Bahrscheinlichteit talte Commer

Diese wissenschaftliche Feststellung, bas Ergebnis eingeben-ber Untersuchungen von Sellman, die von hann im wefent-lichen bestätigt worben find, wiberspricht burchaus ber

im Bollsempfinden wurgelnden Anficht,

baß auf einen streugen Binter ein heißer, auf einen milben Binter ein fühler Sommer folge. Auch Behre hat nachgewiesen, winter ein lubier Sommer solge, Auch Behre hat nachgewiesen, daß das Bollsempsinden in dieser Hinsicht den wirklichen Berbältnissen keineswegs entspricht. Die irrige Unsicht mag durch die Beodachung enistanden sein, daß auf sehr warme Sommer sehr häusig ein strenger Winter solgt. Aus den erwähnten, über anderthalb Jahrhunderte sich erstredenden Untersuchungen Sellmans hat sich jedensalls mit sehr hoher Wahrscheinlichseit solgern lassen, daß gerade nach sehr kalten Wintern der Sommer sich durch geringe Wärme unliedsam auszuzeichnen pflegt. So sind z. B. den sechs strengsten Wintern der Neuzeit ausnahms-los kalte Sommer gefolgt. los talte Sommer gefolgt.

So unangenehm die sich in diesem Jahre daraus ergebensten Aussichten auch sind, darf man tropdem solche auf einer Wahrscheinlichkeitsrechnung beruhenden Schlüsse nicht übersschäften. Ausbesondere geht es zu weit wenn, wie es sett schon geschehen ist, behauptet wird, nach dem winterlichen April seien Maisröste zu erwarten, und erst im August würde es dann endlich richtig warm werden. Jur Belrästigung dieser spezissizierien Fernprognose wird hinzugestigt, daß die Voraussage von Wetterkundigen stamme. In Wahrheit wird

fein ernfthafter Meteorologe

jemals wagen, eine folde Borausfage in die Belt gut feben, weil bei bem gegenwartigen Stand ber Wiffenschaft bergleichen völlig unmöglich ist. Laienhaste Anfündigungen solcher Art sind schon deshalb nicht unbedenklich, weil bei der außer-ordentlichen Bedeutung der Witterung sür das wirischaftliche Leben des Einzelnen wie der Gesamtheit das breite Aublistum möglicherweise zu voreiligen Entschlüssen veranlaßt wird. Man dente nur an den Schaden, der durch die Verkündung einer Regenperiode im Juli für den Teil des Wirtschaftslebens ents stehen kann, der bom Reise- und Ferienverkehr im Saupts sommermonat ökonomisch abhängig ist.

Es ware auch gang falfch, aus bem ichlechten Aprilweiter biefes Jahres auf einen talten Sommer gu fchließen. Erfahrungen aus den letzen Jahrzehnten haben gezeigt, daß Schnee und Rachtfröste im April sowohl in Jahren mit sehr warmen als auch naßkalten Sommern vorgekommen sind. Die schärssten Aprilströste der letzten zwanzig Jahre hatten wir z. B. im Jahre 1911, das durch seinen heißen und trocknen Hochsommer berühmt geworden ist. Etwas weniger scharfe Aprilsfröste hatten die Jahre 1912 und 1913 gebracht, in denen der Sommer nakkalt war. Im Tohre 1913 war der April wie auch Sommer nahkalt war. Im Jahre 1917 war ber April, wie auch ber März, nach bem strengsten Winter bieses Jahrhunderts, sieht man von dem noch weit kalteren Winter 1928/29 ab,

noch winterlicher als in bicfem Jahr,

am Monaisschluß an keinem Strauch auch nur erst eine Anospe zu seben. Am 1. Mai wurde es plöplich warm, und es begann einer ber warmften und beständigsten, über fünf Monate bauernber Sommer biefes Jahrhunderts, ein Sommer, ber fich befonbers burch große bige und Beftanbigfeit im Juni, unferem fonft regenreichsten und unficherften Commermonat, auszeichnetc.

Diefe Ausnahme von ber Regel, bag fich an strenge Binter talte Sommer auschließen, gewährt uns immerhin eine gewisse Musficht auf eine Ausnahme von ber Regel auch in biefem Jahr. Man braucht alfo einstweilen für ben Commer noch keine übertriebenen Bestirchtungen hegen, selbst dann nicht, wenn das Weiter noch eine Weile so unfreundlich wie bisher bleiben sollte. Schnee und Frost im April sind zwar unangenehme, aber keine anormalen Erscheinungen unseres Frühlings, ber ja in vielen Jahren erst im Mai beginnt, um sich bann ohne weitere Rückschläge zu behaupten.

Tagung der deutschen Ingenieure in Danzig.

Bejuch zum Jubilaum ber Technischen Sochichule.

Die diesjährige Sauptversammlung bes Bereins beuticher Ingenieure findet vom 22. bis 24. Juni in Afinigsberg ftatt. Maggebend für die Wahl dieser Stadt jum Tagungsort war vor allem die Absicht, der Zusammengehörigkeit Ostpreußens mit dem Deutschen Reich sichtbar Ausdruck zu verleihen. Jedoch beschräntt sich die Tagung nicht auf Königsberg allein, nielmehr findet eine Bortaguno bereits in Danzig statt. Der Entschluß der Jugenieure, auch nach Danzig zu kommen, hat zum Anlaß, daß das 25jährige Jubiläum der Technischen Sochschule im Juni stattsindet und daß die Jusachieure es nicht unterlassen wollen, der Hochschule zu dieser Feier einen Bejuch abauftatten. Die Feier findet bekanntlich am 21. Juni ftatt. Un die Feier follen fich jedoch auch icon in Danzig miffenicaftliche Beratungen aufdliegen. Co find vorgefehen miffenichaftliche Fachnbungen fiber Bertehrsmejen, Barmetednit und Emciftednit. Gleichzeitig mit diefer Bortagung der Ingenieure findet in Dangig befanntlich die Mitgliederversammlung ber beutschen Gesellichaft für Bau-Ingenieurwesen ftatt. Die Beratungen follen aus diejem Grunde mit den Bau-Ingenieuren gemeinfam er-

Die Fachibungen ber Ingenieure in Königsberg erstreden sich auf die Gebiete ber Landwirtschaftstechnit, Holopriifung, Betriebstechnik, Vertriebstechnik, industrielles Rechnungs= wesen, Ausbildungswesen und Staubtechnik, die von den Ausschüssen des Vereins frandig bearbeitet werden. Gegen= ftand der miffenschaftlichen Beratungen wird vormiegend bas Thema Soly sein und im Rahmen einer "Lehrschau Sols" besonders eingehend behandelt werden. Die Lehrschau wird gemeinsam mit dem deutschen Forstverein und anderen führenden Organisationen veranstaltet und vom 22. Juni bis 7. Juli, sowie vom 11. bis 13. August mabrend ber beutichen Oftmeffe im Saufe ber Technik in Königsberg gezeigt

And die Pludiater tommen.

Vor der Tagung der Ingenieure findet in Danzig eine andere wichtige Tagung statt. Es handelt sich um die Jahres-versammlung des deutschen Vereins für Pfychiatrie, die in

(Dr. Kolb-Erlangen), Die Frühentlassung der Schiebopbrenen (Prof. Dr. Maier-Zürich und Obermediginalrat Dr. Römer-Menaul, Arcistaufftorungen und Pfnchofen (Prof. Dr.

Thiele-Berlin und Prof. Dr. Spielmener-München), serner zahlreiche Vorträge über Spezialfragen.
Am Freitag, den 24. Mai, 8 Uhr abends, veranstaltet der Senat zu Ehren der Gäste im Artushof einen Empfang. Es find ferner gablreiche Besichtigungen der Dangiger Gebens. mürdiateiten voraefeben.

Er wollte eine Luftreise machen.

Bom Dach gefprungen. - Die Feuerwehr als Reiter.

Was den Kellner P. bewogen haben mag, beute nacht auf das Dach des Hauses Biegengaffe 8 zu flettern, wird man nie so recht ergründen können.

nie so recht ergründen können.
Er weiß es wohl selbst nicht. Jedensalls sam er zur Bessimung, als er sich nur mit Unterhose und Hemd besleidet, auf dem Dache in beängstigender Rähe der Dachrung wiedersand. Da rief er laut um Hilse. Der herbeieilende Schupvbeamte nahm an, es handle sich um einen Geisteszgestörten und benachrichtigte die Feuerwehr. Die war auch alsbald zur Stelle. Arästige Rännerarme svannten ein Sprungsuch aus, während aubere mittels Leitern versuchten, zu dem aufs Dach gesleiterten zu gelangen. Der zog sedoch den Sprung in die Tiese vor. Wohlbehalten landete er im Sprungsuch, das er gewissermaßen einweihte, denn es ist lange Jahre her, daß die Feuerwehr das Sprungsuch im Ernstsalle in Gebrauch hatte. Unten sah man sich den Nonn genauer an. Die Erslärung sitz sein Tun war bald gegeben, denn alzu lieblich dustete er nach Danziger Machandel. Der denn allzu lieblich duftete er nach Danziger Machandel. Der burch ben Sprung halbwegs ausgenüchterte Kellner war froh, da ger in Begleitung seiner Angehörigen seine Wohnung auffuchen tonnte.

Auf unfere Erfundigungen erhalten wir an dem Fall nachfolgende amilice Darftellung:

Seute nacht teilten Paffanten der Polizeiwache mit, daß sich auf dem Dache des Saufes Ziegengasse 8 eine männliche Person befinde und um Silfe rufe. Der Beamte ging zur Biegengaffe und ftellte fest, bag der um Bilfe Aufenbe, nur mit Unterwäsche befleibet, fich an ber Dachrinne au ichaffen machte. Er nahm deshalb zunächst an, daß cs sich um einen Geisteskranken handele und benachrichtigte die Feuerwehr, die auch kurze Zeit darauf erschien und ein Sprungtuch auss breitete. Gleich darauf sprang auch der Kellner Eitel D., wohnhaft Breitgasse 17, vom Dache in das Tuch. Es hans delte sich um ca. 7 Weter. Auf Wunsch der anwesenden Geschwisten krackte war ihr ih die alterliche Wohnwegen Dach ichwister brachte man ibn in die elterliche Wohnung. D. gab an, betrunten gewesen und infolgedessen auf das Dach gestiegen au sein. Durch den Sprung zog sich D. keinerlei Verlehungen zu.

Die fleißige Kirchengängerin.

.Wegen Diebitahle vor Gericht.

Gine politifce Staatsangehörige, ein hausmadden D., hatte fich vor dem Einzelrichter wegen sortgesetzten Diehstahls auf zwei Stellen zu verantworten. Die Angelisgte ist 28 Jahre alt und wurde nas der Untersuchungshaft vorgesührt. Sie sam aus Polen nach Danzig und hatte hier sosort eine Stelle gesunden, auf der sie zehn Monate blieb und dann eine solche, die sie drei Monate inwehatte. Auf beiden Stellen beging sie Diehstähle au Wertsachen, Wäsche usw. Die gestohlenen Sachen auf der ersten Stelle hatten einen Wert von 100 Gulden, auf der zweiten Stelle einen solchen von 500 Gulden. Auf beiden Stellen genoß fie das Bertrauen. Die zweite Stelle war in einem größeren Café. Die Juhaberin befundete als Zengin: Die Angeklagte ware bei ihr drei Monate in Stellung gewejen. Nie find ihr jo viele Sachen fortgekommen, als in diejer Zeit. Die versichiebensten Verjonen kamen in Verbacht. Das gange Perjonal wurde bereits beunruhigt und viele jahen fich in ihrer Stellung bebroht. Rur ber Berbacht auf die Angellagte blieb ausgeichlossen. Das Mädchen war jehr "fromm", lief fortgesett gur Rirche und hatte in ihrem Zimmer ein Kreug hungen. Schlieglich wurde aber entdedt, daß gerade fie die Diebin war. Sie hatte hier eine verheiratete Schwester, zu der sie die gestohlenen Sachen brachte. Mis bei ihr haussuchung abgehalten murbe, fand man ein Lager von Silberzeug, von neufilbernen Alichengegenständen, Bajche uim, vor. Die Angeflagte war geständig. Ihre mitangetlagte Schwester tonnie nicht erichein, ba fie frant ift.

Der Amtsanwaltschafterat beantragte jeche Monate Gesängnis. Die Angellagte habe das Bertrauen migbraucht. Der Richter ertannte auf vier Monate Gefängnis wegen fortgesehten Diebstahls in gwei Fallen. Die Strafe tonne nicht gering fein. Fünf Bochen ber Unterjuchungshaft murben ihr angerechnet. Gine vom Berteibiger beantragte Strafausjehung murde icon aus dem Grunde abgelehnt, weil es fich um eine Ausländerin handelte, die leicht nach Polen gurudgeben tonnte, wo ihre Fuhrung nicht tontrol-

liert werben fonne.

Es wird enteignet.

Der Bau einer 60-k V-Leitung zwifchen Danzig und Elbing.

In einer Conberausgabe bes Staatsanzeigers wird befanuts gemacht, bag gemaß & o bes Enteigungsgejehes bom 11. Juni 1874 jeber Benger im Gebiete ber Stadtgemeinbe Dangig und ber Landfreije Dangiger Riederung und Großes Werder auf feinem Grund und Boben Handlungen geichehen zu lassen hat, die zur Borbereitung der Anlegung einer 60-kV-Leitung zwischen Danzig und Elbing ersorberlich find.

Bon feder Borarbeit hat der Unternehmer unter Bezeichnung ber Zeit und der Stelle, wo sie stattsinden joll, mindestens zwei Tage zuvor den Borstand des betreffenden Guts- oder Gemeindes bezirks in Kenntnis zu seben. Zum Beireten von Gebäuden oder eingestiedigten Hof- oder Gartenräumen bedarf der Unternehmer, insoweit dazu der Grundbesther seine Einwilligung nicht ausbrücklich erteilt, in jedem einzelnen Falle einer besonderen Erlaubnis der Orispolizeibehörde. Eine Zerstörung von Baulichleiten jeder Art, jowie ein Fällen von Bäumen ist nur mit besonderer Gesstattung des Verwaltungsgerichts I. Kammer zulässig.

Die nächfte Sigung ber Stabtburgericaft

findet am Dienstag, bem 80. April, nachmittags 4 Uhr, im Beifen Saale des Nathauses (Langgaffe) ftatt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Situng fteben: 1. Beichäft= liche Mitteilungen: Reneintritt eines Stadtverordneten. 2. Wahlen von Schiedsmännern und Bohlfahrispilegern. 3. Zweigleifiger Ausban der Strafenbahnlinie nach Reufahrmaffer und Bereitstellung von Mitteln bagn. 4. Erfte Lejung jolgender Saushaltsplane: a) Fach- und Berufsichulen b) Kunft und Biffenschaft, c) Polizeitoften, d) Marti= verwaltung, e) Betriebsmittelverwaltung, i) Schuldenver-waltung. 5. Berichterstattung und Antrage bes Eingaben-Danzig vom 28. bis 25. Mai veranstaltet wird. Auf dieser Ausschusses. Anschließend nichtössentliche Sitzung. 6. Uebers Tagung werden wichtige wissenschaftliche Reserate gehalten, die auch über den Fachtreis hinaus interessieren dürften. zinsermäßigung. 8. Grundstücksautauf. 9. Ankauf und Ueberschemen sind: Die künstige Gestaltung der Irrenanstalten eignung. 10. Grundstücksverkauf. 11. Vensionierung.

21151!

Das Geheimnis der neuen Straßenfänlen.

Danzig weißt eine neue Errungenschaft auf: bie Autorufanlage Groß-Dangig! Groß-Dangig, bitte! Damit ift unfere gesamte Stadt Liefchlieftlich der Bororte gemeint. Selbit die eigene Stadt Boppot hat man groß-

aligigerweise zu Groß-Danzig gerechnet. Was ist das nun, Antornsaulage Groß-Danzig? Wie sunktioniert die Chose, was soll sie, welchen Zweden dient fic?

Passen Sie Obacht! Nehmen wir an, Sie siben im lieben Freundestreise, inn ctwas, was man eben im Freundestreise tut. Plötslich blicken Sie auf die Uhr und extennen, dass es allerhöchste Beit ist, sei es, sich mit ihrer Brant zu tressen, sei es, dass daheim die Gattin wartet, sei es, das sie zu einer geschäftzlichen Verabredung, zum Umtrunk, zum Jug müssen. Höchste Beit! Nur eine Antotaxe kann die versäumte Zeit wettsmachen. Also Hut auf, tod, zur nächsten Antohaltestelle, rein ins Auto ab desur! ins Anto, ab bafür!

Tja, aber, dur nächsten Autohaltestelle ift es manchmal

weiter als jum Standort, der Brant! Das waren michliche Buftanbe, wie?

Bent ift die Sadie anders: Sie gehen aus Telephon (porausgesett, man benitt eine und hat die lette Gebuhrenrech= nung bezahlt!). Gie geben and Telephon und mählen bie Rummer 211 51 (mit dem rechten Beigefinger!),

"Titut machts, und bie Stimme einer jungen Dame meldet fich:

"Sallo! Sier Antorufgentrale GroßeDangig!" "Ja," jagen Gie, "bitte, schiden Gie mir einen Bagen nach ... " (Sie neunen Strafe und Hausenmmer, Briefmarte ift nicht nötig!)

Das Reberwältigende triff ein: Wenige Minuten späler steht eine Antotare vor Ihrer Türl Dies die äußeren Umstände an der neuen Sache. Der

interne Vorgang ist jedoch ein aufregender und interessanter. Direkt geheimnisvoll. Man hat vielleicht schon in der Stadt—am Bahnhof, auf Neugarten, am Holzmarkt, auf dem Langen Markt, am Kohlenmarkt, auf Langgarten, Markt Langfuhr und in Oliva (Joppot kommt nacht) — nette, gefällige Säulen mit Meklameflächen und höbschen Lichtern

und einer kleinen, verichloffenen Tir bemerkt, ja? Diefe Säulen geben bas Publikum — gar nichts ant Man kann fie besehen und bewundern, nichts weiter. Man barf nichts abbrechen und mitnehmen, das ift Sachbeichabigung

und Diebstahl und wird bestraft.

Die Säulen find Telephonstellen für Chausseure und für leinen anderen.

Will man ein Auto bestellen, so mählt man einsach bie Rummer 211 51, alles andere macht die Bentrale. Gie fucht den ihrer Wohnung am nächsten liegenden Salteplat aus, läntet die Säule an und der nächste Chanifenr (der einen Schlüssel besteht) geht an den Apparat. Er muß erft 10 Pfen-nige Opfern, dann teilt ihm die Zentrale mit, wohin er

Die Bagennummer und Ihre Abresse wird auf der Bentrale registriert. (Benn Gie alfo etwas im Bagen verlieren! Gefundene Dinge muffen bie

Chauffeure in ber Bentrale abliefern! Dia, eine fabelhafte, eine dolle, moderne Sache für Groß:

Dangig. Die Firma Siemens fat damit wieder gezeigt, was fie fann. Wir machen und! Bat bam ma für'n Batebr,

Gejagt muß noch werden, bag die Anlage von ber Ge. noffenschaft ber Antotagenbesiber für ichwere

Benn Sie alfo Telephon und Geld haben, dann mahlen Sie fpageshalber die Rummer 211 51.



Die Verhandlungen im Vaugewerbe.

Das Taxifamt hat getagt. / Nochmals direfte Berhandlungen.

Geftern wurde por dem Tarifamt für bas Baugewerbe, bem Amisgerichtsrat Sempel porftand, fiber die Lohnforderung ber Banarbeiter verhandelt. Rach 31/ftlindiger Berhandlung murde beichloffen, bag die Parteien noch einmal unter fich fiber die Lohnforderung verhandeln, jedoch nicht nur über die Lohnforderung, fondern auch über die Tarifforderungen. Heber die dann ans diefen Berhandlungen noch aurudbleibenden ftrittigen Buntte foll bas Tarifamt ents icheiben. Die nächfte Berhandlung nuter ben Barteien findet am Connabend, den 27. April ftatt.

Künftliche Aufregung.

Die Stahlhelm=Erklärung und der Polizeipräfibent.

Die icon eingeschlummerte Aufregung der "Allgemeinen" über das Stahlhelmverbot wird von ihr an Sand einiger Ungeichicklichkeiten der Senatspreeftelle nen zu entfachen ver= jucht. Beil die an dvon uns veröffentlichte Erklärung über die Befprechungen mit dem Ctahlhelm von der Genatspreffeitelle das als eine eigene Berlautbarung des — anicheinend auf das Bohlwollen des Stahlhelms bedachten — Polizeipräsidenten heransgegeben wurde, mahrend es sich in Wirklichkeit um einen Bericht dieses herrn an den Senat handelt, den dann dieser zur Veröffentlichung herausgab, erhebt die deutschnationale Tante ein großes Geschrei. Das ganze ist nur darauf angelegt, den jo kläglichen Reinfall des deutschnationalen Stahlhelmvorstoßes noch in letter Minute mit allen frampshaften Mitteln zu korrigieren. Doch selbst mit Hilfe behördlicher Dummheiten wird das nicht gelingen.

Geedienst Oftpreußen eröffnet.

3weimal wöchentlich Swinemunde-Joppot-Billan.

Der Paffagierbampfer "Sanfestadt Dangig" eröffnete diefer Tage mit feiner Jahrt von Swinemunde-Bafen nach Billan den Seedienst dieses Jahres nach Dfipreugen. Das Schiff, bas wie im Borjahre von Napitan Gver geführt wird, hielt die fahrplanmäßigen Beiten genan ein. Die Bahl ber Reisenden belief sich bei der Kahrt nach Oftpreußen auf 58, auf der Westfährt waren es 74 Berjonen. Bielleicht hat die wiederholte Berichiebung der Aufnahmetermins, die eine Folge des strengen und langen Winters war, ungunftig auf die Beteiligung an ber erften Reife gewirft. Runmehr wirb der Dienst in beiden Richtungen wöchentlich zweimal, und zwar Mittwochs und Sonnabends ab Swinemünde gefahren werden.

Aus aller Welt

Schwere Gasrohr-Explosion in Leipzig.

Bier Chmerberleite.

Bivischen zwei Gaswerten in Leipzig waren mehrere Gasrohre neu gelegt worden. Zum Ausbrobieren eines Aerschlußstüdes wurde gestern ein neues Rohr von einem Gaswert aus
durch Kompresoren mit Preklust gestült, und vier Arbeiter
unter Leitung eines Ingenieurs waren mit der Kontrolle des
neuen Rohres beschäftigt. Plöhlich gab es einen lauten Knall,
und ein 80 Pfund schweres Verschlußstild wurde mehrere
Weier weit fortgeschlendert. Vier der an der Sielle Arbeitenden wurden schwer verseht. Die genaue Ursache des Ungslicks
konnte noch nicht sestgestellt werden; doch wird angenommen,
daß es sich um einen Waterialschaden handelt, und daß sich
Schrauben an dem Verdindungsstild zwischen zwei Rohren
durch den Druck gelockert haben. Die Rohre wurden auf eiwa 10 Meier Lange aufgeriffen

In dem in der Rabe von Meiningen gelegenen Ort St. Bernhard sanden spielende Kinder im Walde mehrere Sprengkapsclu, wie sie zum Sprengen von Baumstümpsen verwendet werden. Sie nahnten die Kapseln mit nach Hause und spielten damit während der Abwesenheit der Eltern. Dabei explodierte einer der Sprengkörper und richtete starke Verwüstungen an. Ein Kind wurde auf der Stelle getötet, das andere so kommer verlagt bas man für sein Leben fürchtet. Es anbere fo ichwer verlett, bag man für fein Leben fürchtet. Es tonnie noch nicht fofigestellt werben, weshalb die Sprengtapfeln im Balbe liegengeblieben finb.

Nochmals Fall Hugmann.

Reue Untersuchungen ber Effener Morbfommiffion.

In der Angelegenheit des Gladbeder Abiturientenmordes sull, nach einer Meldung des "Lofalanzeiger" aus Bochum eine lensationelle Wendung bevorstehen. Anscheinend auf Betreiben des Psiegevaters und Ontels des Karl Hufmann, hat die Essent Biaaisanwaltschaft die Nachprüfung des Falles durch die neue Mordsommission sür das Auhrgebiet angeordnet. In erster Linie soll versucht werden, den seinerzeit verhältnismäßig nur wenig beachteten Fall Osenbart aufzutlären. Osenbart nur wenig beachteten Gall Oftenborf aufgutlaren. Oftenborf hatte befanntlich turz nach Ermordung Daubes Selbstmord begangen und seine Angehörigen hatten bas Empfinden, als oh irgend etwas sein Gewissen schwer bedrückt habe.

Ueberfall auf eine Proftituierte.

Bluttat in München.

In ber Nacht wurde eine 30 Jahre alte Profitiuierte von einem Mann, ber bei ihr zuerst in ber Wohnung war, burch einen Stich in die Balsichlagaber ichwer verlett. Der Sauswirt der Prostituierten, der die Berlette auf die Strafe be-gleitete, wurde barauf von dem Unbefannten ebenfalls burch einen Stich in ben Sals schwer verlett. Die beiben Berletten wurden in die chirurgische Rlinif geschafft.

Einsturz eines Fabritscharnsteines.

Gine Arbeiterin getötet.

Wahrscheinlich insolge des heftigen Sturmes stürzte gestern nachmittag in Neinidendorf bei Verlin ein etwazehn Neter hoher Fabrisschornstein mit einem daran besindelichen Vangerüst ein. Der Schornstein siel auf das Kabrisschornstein gebande und burchichlug co. Gine in einem Arbeiteranm beschäftigte Arbeiterin murbe von den einstürzenden Diaffen verschiltet und konnte von ber herbeigernfenen Renerwebr unr noch als Leiche geborgen werden.

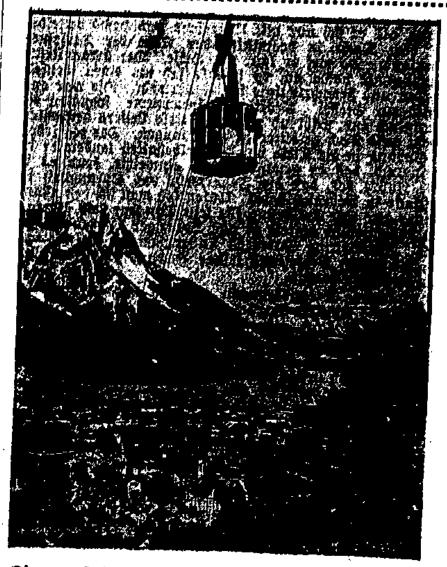
Aus Schwermut in ben Tob. Borgestern nachmittag wurde in feiner Wohnung in Spandan ber 72 Jahre alte Profeffor Dr. Rubolf Ruhnert erhängt aufgefunden. Als der Argt Die Leiche besichtigte, ftellte er einen Bruftfcuß fest, ber aus einem

Jagbgewehr abgegeben worben war. Rubnert trug fich bereits feit mehreren Wochen mit Gelbstmorbgebanten. Das Motiv aur Zat ift Comermut.

Cie liebt einen 77-jährigen.

Bon ber Chefrau vergiftet.

Die Kriminalpolizei verhaftete in Butow in Bommern die 45jährige Ehefrau Köller, die eingestand, ihren im Februar gestorbenen 60 Jahre alten Mann vergistel zu haben. Die Frau hat mit einem 77 Jahre alten Mentenempfänger Roowssiasti ein Liebesverhältnis unterhalten. R. ist der Mithilfe an bem Berbrechen bringend verbachtig.



Die neue Seilschwebebahn bei Garmifd-Partenkirchen.

Die seit längerer Zeit im Ban befindliche Seilschwebebahn an der Wank bei Garmisch-Partenktrchen ist soeben sertig-gestellt worden. Sie hat eine Seillänge von 2800 Meter und überwindet einen Höhenunterschied von 1100 Meter. — Unser Bild zeigt die neue Seilschwebebahn mit Blick auf Partenfirchen.

Man kann fich nicht einigen.

Eine Schiebstommiffion für ben Gall "I'm alone".

Das Claatsbepartement in Baihington gibt ben Text bes Notenwedfels mit der fanabifden Gefandifcaft fiber bie Angelegenheit des tanadifchen Schoners "I'm alone" be-tannt. Die beiden Regierungen find, ba eine Einigung nicht erzielt werben fonnte, übereingekommen, ben Gall gemäß der britifc-ameritanifchen Konvention über den Alfoholichmungel einer Schiebstommiffion au unterbreiten.

Bwei Ruberer im Maggelfee ertrunten. Auf bem Müggelfee bei Berlin tenterte geftern vormittag bei, infolge Schneefturms, bewegtem Bellengange ein Ruberboot. Bon ben fünf Infaffen fonnten nur brei burch ein Boot bes Reichsmafferichutes gerettet werben.

Programm am Sonnabend.

programm am Sonnabend.

10.15: Schulfunkliunde. Das Blatt als Aliche der Pilause: Lebrer Makutis. — 11.30: Schallvlattenkonsert. — 15.30: Mobihmilde Evieltunde für die Aleinen: Lisbeth Kroll. — 16: Tugendfunde. Im hober Kilas: Frip Oble. — 16:30—18: linterhaltungsmuff. Biener Muff. Leitung: Volkmar Sfalak. — 18.15: Beltmarktberichte: Kaufmann Leitung: Wolkmar Sfalak. — 18.15: Beltmarktberichte: Kaufmann Keitung: Wolks. und welkwirtschaftliche Kulammenhänge. Arammankündigung in Eiperantolvrache. — 19: Wovon man (pricht! — 19:30: Englischer Sprachunterricht für Ansänger: Dr. Wismann. — 20: Uebertragung ans Berlin! Stunde des Landes. Der Beichiel Schweitern von Bereitin Stalaafavorcheiter "Hajan" Leitung: Beltwartschaftung: Piliwirfende: B. Lufjanes. Gegleitung: Otto Selberg. — 22.10: Petterblenst. Fressenschier. Leitung: Karl Grubes.

Nazzia gegen die "Massage-Salons". Minderjährige Mabden verfupselt.

Die Berliner Kriminalnoligei ift burch einen Bufall auf Die Berliner Ariminalvolizei ist durch einen Jusall auf die Spur einer Berbrecherbande gekommen, die and dem Reiche und aus Berlin selbst junge unersahrene Mädden in die Hände von Berliner Anpplerinnen zu bringen pslegte, die ihr Gewerbe unter der Firmierung "Sprachinktint" voer "Wassages Salon" betreiben. Zwei derartige Uniernehmungen, eins in dem Hause Friedrichtraße 246 und eins in der Binterseldstraße 25, sind von der Ariminalpolizei mit großem Ausgebot ausgehoben worden. In beiden Häusern wurden mindersährige Mädchen, darunter ein entlaufener Fürsorges sing, seltgestellt. Zwei Männer, die dringend verdächtig sein, wurden sestgenommen.

Jufammenftof amifchen Gifenbahngug und Antosmuibus. Mehrere Comerverlegie.

Bei einem Bufammenftoft amifchen einem Gifenbabnaug und einem Autoomnibus in Michigan City (Indiana) wurde eine größere Angahl von Berfonen fomer berlett.

In Staafen bei Spandan ereignete fich in ben fpaten Abendstunden ein Zusammenftog awischen einem Autobus und einem Motorrad. Der Gubrer bes Motorrades murbe getotet, fein Mitfahrer ichwer verlest.

"Oberft Barker" an Gefängnis verurteilt. Der weibliche Oberit.

Wirs. Lillan Arkeilsmith, die, wie sich vor einiger Zeit zum allgemeinen Erstaunen herausstellte, jahrelang sich als Offisier ausgegeben und den Namen Oberst Barker angenommen hatte, wurde gestern in London zu O Monaten Gesängenis verurieilt. Die Anklage lautete auf intellektuelle Urskundensälschung, die im Seiratsregister dadurch begangen war, daß sie in Brigthon mit einer Frau eine Ehe eingegans

Disconto-Gefellichaft vergleicht fich mit Gefcabigten. Der Ginbrud am Bittenbergplag.

Die Disconto-Gesellschaft in Berlin hat jest ihren ur-sprünglichen Standpunkt, den Sase-Inhabern jede Entschäbi-gung für die bei dem Tresoreinbruch am Wittenberg-Plats geraubten Berigegenstände abzuschlagen, aufgegeben. Im Berhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Bergleich einverstanden erflart, eine Entichabigung von 60 Prozent bes erlittenen Schadens zu zahlen. Es find bereits eiwa 10 000 Mark für biese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein Teil der Geschädigten jedoch hat sich mit dem 60prozentigen Ausgleich nicht zufrieden gegeben und hat in Höhe des ganzen Schadens einen Schadenscriatprozeß angestrengt. Einer dieser Prosenten zesse, der sich zunächst einmal auf 1500 Mark beziffert, schwebt zur Zeit vor dem Laudgericht I. Das Gericht hat der Dissento-Gesellschaft aufgegeben, den Nachweis darüber zu führen, welche besonderen Sicherungen sie für die Bewachung bes Gafes getroffen bat.

Renate macht Reklame

Roman yen J. Schade-Hädicke

12. Fortfegung.

Being mar der Reffe eines Bigarettenfabrifanten. Der ließ ihn ansbilben, damit er felbit die Reflame für bie Fabrif, die er fpater einmal übernehmen follte, entwerfen fonnte. Aber er hatte nicht bas Streben Renates in fich, wenngleich es ihm an Begabung nicht fehlte.

Renate nahm fdweigend ben Beidenftift und korrigierte mit wenigen Strichen die Zeichnung Bachs. Jest fat die Sache anders aus. Seinz war begeistert. Impulfiv nahm er Renates Sand und prefte fie an feine Lippen.

Sie wollte gurudweichen und murbe glübend rot. Jum ersten Male in ihrem Leben fühlte fie fich einem Danne gegenüber verwirrt und bejangen.

Being Bach fab es. Hallo, die war ja nicht anders als die anderen kleinen Madchen, wenn sie auch bisher wie eine hoheitsvolle Göttin an ihnen allen vorübergeichmebt mar.

Bor Stannen über dieje Entdedung hatte er fast ver= geffen, feinen Borteil mabraunehmen. Er befann fich rechtzeitig. Ohne Renates Hand lodzulassen, sah er ihr tief in die Augen. "Wie soll ich Ihnen das danken, Fräulein

Sie dog und zerrie, um ihre Sand freigubekommen. So febr fie fich auch bemubte, es wollte ihr nicht gelingen, ihre fühle, überlegene Rube surndzugewinnen. Sobald er ihre Sand frei ließ, lief fie davon.

Bie ein fleines Schulmabel! schalt fie fich hinterher felbit ärgerlich und nahm fich por, bei der nächften Begegnung mit Being Bach erft recht fuhl und fremd gu iun. Der ob fie ihm lieber völlig aus dem Bege ging?

Romifc, alle ihre Gedanken drehten fich um diefen jungen Meniden, den fie boch icon fo lange fannte und der bisher nie sorderlich Eindruck auf fie gemacht hatte. Zuweilen hatte sie sich sogar innerlich entrüstet über seine Faulheit und

Seinz Bach aber pfiff und fang den gonzen Rachmitiag bei der Arbeit. Immer wieder betrachteteter verliebt seine Beldnung, die er nach Renates Andentungen geandert hatte. o gefiel fie ibm und würde auch dem Onfel gefallen. Jum ersten Male fonnte er dem imponieren, und er mußte, das brachte etwas ein, fünfzig Marf für einen fibelen Abend mit ber fleinen Lola minbeftens.

Ab und ju ichielte er nach dem Rebenfaal, in dem Renate Rommer arbeitete. Sie hatte ibn langft überflügelt und arbeitete unter Professor Mallers Leitung, der nur wenige, febr wenige Borgeidrittete unterrichtete.

Jehr wentge Vorgesmrittete unterrimtete.
Als Nenate um fünf Uhr auf die Straße hinaustrat, blich sie einen Augenblick wie gelähmt stehen. Unten am Fuße der Treppe stand Heinz Bach und schwenkte seinen breitzandigen Hut, als er sie sah. Es war klar, er hatte auf sie gewartet. Menates Herz klopste unruhig. Dennoch sehte sie ein strenges, abweisendes Gesicht auf. Das wäre ja noch schwar mann sie sich durch diesen Rungan" wie sie ihn bei ichoner, wenn sie sich durch diesen "Jungen", wie sie ihn bei sich immer nannte, beunruhigen laffen wollte. Sie neigte fühl den Kopf jum Gruße.

Being ließ fich baburch nicht abichreden. Er hatte boch den Farbenmedfel auf ihrem Geficht beobachtet, fo furg er auch gewesen war. Er lächelte pfiffig. Als er aber icht auf sie zu trat, zeigte er eine trenherzige Miene, die ihn überaus gut kleidete. Er strecke ihr die Hand hin.

"3d wollte Ihnen nur noch einmal danken, Fraulein

Renate, jagte er berglich-aufrichtig. Renate fühlte, wie seine warme Sand ihre kalten Finger umschloffen. Es war ein angenehmes Gefühl. Gie fonnte ibn nicht grob anfahren, mie fie eigentlich vorgehabt batte. Und als er höflich fragte, ob er ein paar Schritte mit ibr geben dürfe, neigte fie, faft gegen ihren Billen, auftimmenb

den Kopf. Er ichlängelte fich gewandt umofie berum an ihre linke Seite, und nun fprach er in achiungsvollem Ton, dem er bin und micher eine warmere Ruance beifügte, auf fie ein. Che Renate es sich versah, war sie in ein lebhaftes Gespräch mit ihm vertieft. Das brebte sich zuerst um die Runft und ging bann auf Perfonliches fiber.

Er fprach von feiner frendlofen Jugend im Baufe des mobilhabenden Ontels. Der mar Junggeselle, und eine alte Birticafterin betreute fein Saus.

"Sie werden nicht miffen, mas es heißt, Mutterliebe und überhaupt liebende Fürsorge fein Leben lang entbehren gu

muffen," fagte er elegisch. Du lieber Gott! Bas er wohl bachte? Satte fie benn eine Mutter gehabt, eine Mintter in boberem Ginne? - Sie mar gefleibet und gefüttert worben, das war alles. Und daran hatte es ihm wohl auch nicht gefehlt, menigstens jeht fab er febr elegant aus, jo elegant, daß fie fich neben ihm faft icamie.

Aber jo schneil überwand fie ihre herbe Raiur nicht, das alles anszuiprechen. Dennoch tat er ihr leit. Er war vielleicht anders als fie, weichherziger und liebebebürftiger. Der arme Junge! Unwillfürlich befam ihr Ton eiwas iroftend Mutterliches, als fie ermi'erte: "Sie Aermster! Aber Sie find ja noch jung, das Leben tann noch alles an Ihnen gutmachen, mas es Ihnen bisber fehlen ließ."

Er nickie und sah sie warm an. "Ja, das ist meine Hoff-nung. Aber ich wollte nicht Ihr Mitleid erwecken, Fräulein Renate, ich wollte nur, daß Sie mich verstehen kernen. Die anderen halten wich für leichtstinnig und oberflächlich. Bis du einem gewissen Grade bin ich es auch. Ich will mich nicht beffer machen, als ich wirflich bin. Aber Sie follten bie Grunde fennenlernen, damit Sie begreifen, daß es vielleicht nur einer liebenden Frauenhand bebarf, um alles Gute, bas ja in jedem Menschen, darum wohl auch in mir schlummeri, an das Tageslicht gu gichen."

Mein Gott, warum erzählt er mir das alles, gerade mir? dachte Renate verwirrt. Und wie hübsch er aussah mit diesem ehrlichen, treuherzigen Blid. Er schien wirklich ein guter Menich gu fein.

Da waren fie an Renates Bans angelangt. Sie blieben ftehen, und Renate mußte nicht, wie fie ben jungen Mann verabichieben follte. Es mar bas erftemal, bag fie in Berrenbegleitung fam. Gie überlegte frampfhaft, vb es ichidlich fei, ihn aufzufordern, mit hinauf gu fommen. Aber bie Mutter! Bas murbe die benfen.

Und gerade in dem Augenblid tam auch Richard nach Saufe. Er fah das Baar vor ber Sausiur gang verdust an.

Dann grüßte er und verschwand.
"Ber war das?" fragte Heinz. Es klang fast wie Eisersucht. "Wein Bruder," erwiderte sie und mußte lachen. Und dieses Lachen befreite sie aus ihrer Berlegenheit. Sie streckte peinz die Hand hin. "Schönen Dank für die Begleitung und auf Wiederschen morgen!"

"Auf Biedersehen!" sagte er und preste ihre Hand ganz seit. Bieder suchte sein Blick den ihren, und er freute sich der Macht, die er über dieses häßliche, verschlossene Mädchen be-saß. Pfeisend ging er davon. Er mar doch ein ganz ver-fluchter Kers! Keine konnte ihm widerstehen, keine. Er rückte seinen Hut ein wenig zurück und sah allen ihm be-gegnenden Frauen und Mädchen ked ins Gesicht. Und nicht eine mar unter ihnen, die fich badurch beleidigt gefühlt hatte. Sie lächelten alle.

Renate aber ftand oben in ihrem Zimmer, vergaß, daß fie Mantel und But noch nicht abgelegt hatte, und ftarrie vor fich hin. Als fie fich endlich beiann, trat fie mechanisch vor den kleinen Spiegel, und fast beschämt fuhr sie sich über bas kurze, ungeschickt geschnittene Haar. Es sah doch recht häßlich aus.

(Fortfetung folgt.)

Vorallen

bleibt sich DIDA immer gleich an Güte

Schlangen, die gemolfen werden

Ein Jäger erlegt 800 "Mamba".Schlangen. — Das kostbare Gift.

Ein südasrikanischer Schlangensäger, der gerade das Jubiläum der achthunderisten zur Strecke gebrachten "Mamba"-Schlange geseiert hat, schildert in der englischen Presse seine Erlebnisse mit Schlangen. Der Mann ist Mr. W. E. Jones, ein Naturforscher, der seit fünfunddreißig Jahren im Herzen des Julusandes lebt, sern von allen Ansnehmlichkeiten der Jivilisation und damit beschäftigt, Cobras, Vussendlichtern und Nambas auszurotten, ihr Gift zu irocknen und es an Männer der Wissenschaft in allen Weltteisen zu versenden. verfenden.

Die erfte Begegnung.

"Die ganze Angelegenheit ift nur eine Sache des Tempe-raments", erzählt Mr. Jones. "Wie bei den allergefährlich-sten Berufen, züchtet die Vertrautheit eine Art von Gering-ichähung der Gefahr, die den Unerprobten erbeben liebe. Aber der erste Fall, da mir eine Mamba-Schlange wirklich nehe der erste Fall, da mir eine Mamba-Schlange wirklich nahe kam, bildet heute noch den Gegenstand meiner fürchterslichken Träume. Ich hatte gegen Abend mein Zelt in der Rähe eines Juludorses ansgeschlagen und lag auf meinem Feldbett, um die Ankunft eines eingeborenen Boten abzuwarien. Ich hörte plöhlich ein merkwürdiges Rascheln und sah hinab, um zehn Fuß einer schwarzen Krümmung zu ersblicken, die so die war wie ein Männerarm und sich, zwei Juß von meinem Kopf entsernt, wand! In einem Bruchteil einer Sekunde hatte ich mein Zelt verlassen, aber bei meiner Flucht stieß ich die Del-Lampe um.

FurmisRompler.

Als mein "Bop" Zündhölzer und eine Kerze brachte, war ich leichissinig genug, den Stock aufzuheben und zurüchzusehren. Die Schlange verschwand gerade um die Ecke meiner Holztiste und ich schlange verschwand gerade um die Ecke meiner Holztiste und ich schlange verschwand der dem sich entsternenden Echwand. Das war die Aat eines Irren, denn sosort pelischte sich die Mamba-Schlange in die Höhe und ich sah in dem Holdbunkel ihren bösen Ropf einen Fuß von meiner Brust entsern. Ich ließ Schlag auf Schlag auf die Bestie niederzegnen, aber sie war wie ein ausweichender Schatten, dessentstellte Diamantenaugen meine schwächlichen Anstrengungen zu verspotten schienen. Erst, als mein Bon die Geistesgegenswart sand, eine Handvoll trocknes Graß zu ergreisen, es auszusünden und der Schlange in das Anlitz zu wersen, trassich mich wieder außerhalb des Zeltes, mit zitternden Anien und vor Schweiß tropsend. Nie wieder habe ich eine Miamba-Schlange, nur mit einem Stock bewassinet, augegrissen.

Wahrscheinlich insolge eines Furchtsomplezes, den er durch viele Generationen hindurch vererbt hat, scheint der surchtlose Julu von einer Starre getrossen, wenn er von surchtlose Julu von einer Starre getrossen, wenn er von

furchtlose Julu von einer Starre getrossen, wenn er von einer Mamba-Schlange gebissen wird. Der Tod tritt dann innerhalb von vier bis sünf Stunden ein. Allerdings habe ich auch einen Fall erlebt, da ein Eingeborener von Krämpsen befallen wurde und starb, bevor auch noch eine Aderpresse angewandt werden konnie.

Rein Beilmittel.

Tros jahrelanger miffenschaftlicher Arbeit ift noch fein Beilmittel entbedt morben, bas imftanbe mare, bas Bift au belampfen. Das Gift ift um fo ftarter, als von jedem Reptil nur eine sehr geringe Duaniität ausgaschieden mird. Bei achthundert Mamba-Schlangen, die ich erlegt habe, befam ich in jedem Fall nur ein Vierielgramm getrochneien Gistes. während ich, wenn es sich um Cobras handelte, bis zu achtzehn Gramm von einem einzelnen Tier erhielt.

Ein Laboratorium-Gegengist ist zwar gesunden wurden, aber es scheint nur unter Laboratorium-Bedingungen zu wirken. Einmal habe ich es benutzt und einem Julu-Boien, der in der Nöbe einer Aurt des Tugelo-Schissen

der in der Nähe einer Furt des Tugela-Flusses gebissen worden mar, drei Injektionen verabreicht. Das Seilmittel wurde von den abergläubischen Eingeborenen mit ehrfürchtiger Schen betrachtet, eine sicher wirkende "weiße Medizin". Tropdem war der Mann binnen zwei Stunden iot. Ich kann gar nicht berechnen, wie hoch die Zahl der Todesfälle von Mamba-Bissen sein mag, denn in einem ganz kleinen Bezirk ereignen sich täglich solche Todesfälle. Erst neulich wurde ich geholt, um in einem Dorse ein Opfer zu retien. Als ich ans fam, war es toi.

Die Jagd.

Bir begaben uns fogleich an die Stelle, wo die Bestien hausten. Eiwa zwanzig sonnten sich gerade. Aber in einem Augenblick hatten sie sich aufgerollt und schossen davon, nach ihren Löchern. Ich wartete eine Stunde, das Jagdgewehr in ber Sand und fah brei wiederkommen und im Buich ver-

Ich folgte dem nächsten, einem großen Reptil, von dem ich später heraussand, daß es elf Fuß lang war. Bei dem Geräusch meiner Schritte drehte es sich um und sein böser, spiker Kopf wehte über das bide Gras. Ich besand mich zwischen ihm und seinem Loch, in der denkbar gefährlichsten

Wenn eine Schlange, deren bloge Berührung den Tob bedeutet und die fich schneller bewegt, als es das Auge au versolgen vermag, sich auf dem Ariegssad befindet, so ziemt es sich sur den Jäger, daß er eiserne Nerven und einen sicheren Finger am Drücker besitze. Als sie herankam, mit geöffnetem Rachen, da gab ich die Ladung unter ihren Avof ab, die sie beinahe in zwei Stücke zerschnitt. Dann kam die Aufgabe des Gist-Entziehens. Wan muß dazu dicke Handelchube tragen, denn die Schlange, die sich immer noch windet, muß schwall hinter dem Kanf genockt werden und der Conf muß schnell hinter dem Kopf gepackt werden und der Kopf muß dann in den Nund einer flachen, weiten Gladflasche gepreßt werden. Ein Finger und der Daumen werden hinz ter die schuppigen Kinnladen gepreßt und drücken daß-Gift aus, das wie ein dünner Regen von Bernstein-Tränen an der Seite der Fleiss lanelam kinnklicht. der Seite der Flasche langsam hinabiließt. Das Gift genügt nicht nur für einen, sondern für zwanzig Männer! Auf jeden Fall gibt es aber eine Mamba-Schlange weniger. Buffottern und Cobras lassen sich in der Regel mit Silse

eines langen Stockes, an bessen um in der wegel mit Dilse eines langen Stockes, an bessen Ende eine Schlinge ist, lebens dig sangen. Die gesangenen werden schnell in einen Sach gespackt und tragen dazu bei, die Zahl in meiner Schlangensarm zu vermehren, wo sie üppig Frösche verspeisen und wieder Gist ansammeln. Das Melken ist zu einer ganz gewöhnlichen Angelegenheit geworden, zu etwas nicht Ungewöhnlicherem als das Melken einer Kuh oder Jiege! Wie gesagt, es ist alles nur eine Frage des Temperaments und der Reigung."

Ein Wahnfinniger im Abamskoftlim.

Banit in einem Gafthaus.

In dem jüdslawischen Ort Bijelzina trat der Besitzer eines Casés gegen Mitternacht auf die Straße, um frische Luft zu schönfen. Plötzlich stürzte er mit angstverzerrtem Gesicht wieder herein, raste wild gestikulterend durch die Lischreihen und versteckte sich hinter dem Schanktisch. Im gleichen Moment tauchte in der Tür ein völlig nackter Mann auf über und über mit Alut beinhelt mit fliegenden Haren auf, über und über mit Blut besudelt, mit fliegenden Haaren und drohendem Blid. Erschroden sprangen die Gäste auf. Es entstand eine furchibare Panik. Die blutige Geskalt er=

griff einen Stuhl und zertrummerte mit weit ausholenden Schlägen die Schaufensterscheibe. Man riß die Feuster auf, sprang auf die Straße ober reitete sich eilends burch eine

weite Tilr auf den Dof. Dem Wirt hatten die Beine bor Schrecken den Tienit verjagt. Er jab fich allein dem Fremden gegenüber, der fich mit der Marmorplatte eines Tisches wütend auf ihn filiegte. In seiner Todesangst riß der Bedrohte einen Kasten auf, ergriss den darin liegenden Revolver und senerte auf den Angreiser einen Schuß ab. Dieser sant schwer getrossen zu Boden. Jest schrie der Wirt um Hilse. Jögernd wagten sich einige Gäste wieder herein. Die herbeigerusene Polizei brachte den Schwervermundeten im Abamstoftum ins Rranfengaus.

Wegen eines turzen Roctes berhaftet Sclbftmordverfuch auf ber Bolizeimache.

In Paris erregte der allau turze Rock einer Dame das Mitsfallen weiblicher Passanten. Die Dame wurde durch die Polizei verhastet. In der Erregung darüber wollte sie sich auf der Polizeiwache durch Schlucken einiger Nadeln töten. Sie konnte jedoch daran gehindert werden.

"Graf Zeppelin" gelandet.

Rach 57 ftunbiger ununterbrochener Fahrt ift bas Lufticiff "Graf Beppelin" bei fcmachem Norboftwind und bededtem Simmel geftern nacht um 22,24 Uhr in Friedrichthafen glatt gelandet.

Die nächtliche Landung des "Grofen Beppelin" noch ber Rudfehr von feiner zweiten Wittelmeerfahrt, auf der bas Schiff rund 5500 Rilometer gurudgelegt bat, gestaltete fich gu einem Schoufpiel von außerordentlicher Schönheit. Um bem Luftichiff die Orientierung gu erleichtern, batte man neben einem Scheinwerfer am Rande des Geländes alle verjügbaren Lichtquellen in Tätigseit geseht, sumal die Rocht siemlich dunkel war. Das tagsüber böige Wetter war salt völliger Windfille gewichen. d Winuten nach 10 Uhr steuerte "Graf Zeppelin" sum zweiten Wase gegen den leichten Nordostwind den Landungsplatz an, überquerte ihn sedoch nochmals, während die Maschinisten den Untenstehenden mit ihren Toldonsamban Grübe sangtisserten. Um 10.17 Uhr prichien das Talchenlampen Grüße signalisierten. Um 10.17 Uhr trichien das Schiff dann wiederum über dem Weritgelände, stoppte die Motoren ab und sant langjam zu Boden, ohne daß die schweren Haltefaue zur Verwendung tamen. 8 Minuten später war der Abstieg geglückt, "Graf Zeppelin" sicher in den Sänden der Landungsmannschaft. Bei der helchräulten Landungssläche und den Ausmaßen des Schiffes eine Bravourleistung der Besatung. Um 10.45 Uhr hatte die große Salle den Zeppelin wieder aufgenommen. Die Passogiere, die fich über die Fahrt begeiftert außerten, begeben fich, wie auch Dr. Edener, fofort in bereitstehenben Kraftwagen in ihre



Sogar Preishülen gibt es.

Belegentlich einer Ausstellung bes Bereins der deutschen Schäferhundbesiber in Berlin murbe auch ein Preishuten ber Sunde veranftaltet, bas Betegenheit bot, den beutschen Schäferhund in feiner eigent. lichen, ihm feinen Ramen gebenden Tätigfeit zu feben, Auf dem Flugplat Staaten bei Berlin fonnten bie Schäferhunde ihre Runft zeigen, bie barin bestand, bas eine Schaf-berbe geschloffen über ein beftimmtes Gelande gebracht merben mußte. - Unfer Bild hall eine folde lebung fest.

9 Tage hilflas auf dem Meer.

Der Untergang des Schoners "James & Coburn".

Der amerikanische Schoner "James &. Coburn", von bem - wie gemelbet - ein Rettungsboot mit gehn Mitgliebern ber Befahung vor der Rufte von Rorbfarolina geborgen wurde, ist am 17. b. Mt. etwa 300 Kilometer nörblich pon den Bermitbas untergegangen. Das non ber Racht "Uniba" aufgefundene Rettungsboot, von deffen gebn Infaffen einer tot war, ift nenn Tage lang hilflos auf Gee umhergetrieben.

Ein ägyptischer Landru?

Er bringt feine Frauen um.

In der Nähe von Sancda-Zenah bei Kairo mitrde eine Frau erdrosself aufgefunden. Der Täter, ein gewisser Moshammed Khalil, war bereits vor einiger Zeit in Untersuchung unter dem Berdacht, mit Hisse der Ermordeten eine andere Frau ums Leben gebracht zu haben. Die Untersuchung ergab, daß er sich jeht seiner Misswisserin entledigte, weil er die Bekannischaft einer neuen Frau gemacht hatte.

Sie wollte 700 Männer heiraten.

Eine Beiratsichwindlerin und ihre Opfer. - Gie fielen alle berein!

Mit einem ungewöhnlichen Eremplar der Berbrecher-fpezies Beiratsichwindler werben fich bemnächt die belgifchen Gerichte zu beschäftigen haben. Abrienne Gupot wird beschuldigt, sich auf beirügerische Weise fünszigmal verheiratet und sechshundertzweiundsunzigmal verlobt zu haben — diese Zissern gibt wenigstens ihr Tagebuch an, das sie als broentsliche Geschäftsfrau gesührt hat, und das nun zu ihrem Unglück in die Hände der Volizei gesallen ist, für die es eigentslich nicht bestimmt war. Adrienne Gupot ist eiwas über dreißta Aahre alt. Sie kannt nan einer wollichen Mutter dreißig Jahre alt. Sie stammt von einer englischen Mutter und einem französischen Vater, der sich in Mons als Ge-schäftsmann niedergelassen hatte.

Die Abenteurerin sieht gut aus, hat goldrotes Haar, eine elegante Figur und beherrscht fließend mehrere Sprachen. Ihre Opfer

syste Opjet
suchte sie sich in den internationalen Luxushotels aus. Mit zahlreichen amerikanischen Reisenden trad sie dann die romantische Fahrt nach Greina Green au, wo man in der berühmten Schmiede ohne allzu große Schwierigkeiten gestraut werden kann. So kam es, daß die Gunot immer mehrere "legitime" Ehemänner hatie, bei denen sie abwechselnd lebte. Sie besand sich jahrelang unterwegs zwischen Paris, Brüssel, Kondon und Rom. Einem Amerikaner, den sie auf diese Weise "geheiratet" hatte, nahm sie soviel Geld ab, daß siese siese "geheiratet" hatte, nahm sie soviel Geld ab, daß sie für vier Jahre auf eine Weltreise gehen konnte. Unterwegs warf sie aufs neue ihre Neue aus. In Anstralien brachte sie es fertig, mit zwei Brüdern zur gleichen Zeit die Ehe einzugehen. Nur durch einen Zufall gelang es, die Heise rutsschwindlerin zu entlarven.
Ein Mann, der vor einiger Zeit das "Glück" gehabt hatte,

Ein Mann, der vor einiger Zeit das "Glück" gehabt hatte, Abrienne geheiratet zu haben, befüchte zufällig eine Kirche in Brüffel, in der gerade eine Hochzeitszeremonie vor sich ging. Die Braut kam ihm eiwas bekannt vor, und er erkannte in ihr seine ihm vor einigen Jahren angetraute und seitbem verschwundene Chehalfte. Er teille seine Entdedung sofort bem Priester mit, worauf bie Braut mit ihm

in ber Cafrifiet toufrontiert

wurde. Abrienne erkläric scelenrubig, den Mann nie vorher gesehen zu haben. Der Priefter gab sich jedoch mit dieser Erklärung nicht zufrieben, sondern benachrichtigte die Polizei, die die Schwindlerin denn auch überführte:

Die Gunot leugnete jest nicht mehr; im Gegenteil: sic erklärte sogar, sie habe nicht alle Ehen in ihr Tagebuch ein= getragen, und es sei wohl möglich, daß die Zahl der ihr an= getrauten Gotten noch höher sei. Uebrigens leben einige der

Opfer uicht mehr; verschiedene Männer haben sich das Leben genommen, weil fie das leben ohne den "Engel non Mona", wie einer der filnfalg feine Abrienne genannt bat, nicht mehr ertragen ju tonnen glaubten.

Die Bokkriegstausenber spuken in ber Schweiz.

Behn Prozent vom Bert.

Gine Wintelbant in St. Gallen fragt durch Birtular bei einer Reihe von Leuten au, ob biefe "ihren gefamten Bedarf in alten deutschen Borfriege-Marknoten eingebedt" hatten. Bis auf weiteres, so wird in dem Rundschreiven gejagt murden noch die alten Preise berechnet. Es werde aber balb eine große Preissteigerung für die alten Narkschine einstreten. Die deutsche Regierung habe sich bereits verspslichtet, die alten Vanknoten mit zehn Prozent ihres Goldswertes einzulösen. Dann wird das große Markschilager der Bank "In den bisherigen äußerst billigen Preisen" empsohlen, "Ansschihrung gegen Nachnahme oder Kasse vorsaus!" Es handelt sich natürlich um einen großen Unfig. Die Schweizer Presse warnt öffentlich vor dem Schwindel.

Der Krater als Liebesgrab.

Bu Bieren in den Schlund.

Als ber japanische Bullan Asamagama unlängit in Tätig-feit war, trafen zwei junge Paare aus Tolio, angeblich ein Argt und ein Jugenieur mit ihren Frauen, in der Stadt Rorugama am Fuß bes Bulfans ein. Gin Tourift beobachtete, wie die beiden Paare am Rande des Kraters ihre Kleider ablegten und sich eng umschlungen in den Schlund stürzten. Da in den letzten Jahren acht Menschen in gleicher Weise den Tod gesucht haben, hat die Regierung Vorbensgungsmaßnahmen erlassen. Ein polizeiliches Ausgebot über wacht sett alle Wege nach dem Krater.

Kleidung für jeden Beruf!

Beste Verarbeitung — In allen Größen vorrätig

Schlosserjacken 3.50 | Fleischerjacken 7.50 3.50 | Konditorjacken Schlosserhosen 6.90 | Kochiacken Kesselanzüge Kochhosen kariert 6.75 Eisenbahnerjacke 9.00 Koch- u. Konditormätzen Setzerkittel Malerkittel 6.90 Friseurmäntel Staubmäntel von 9.00 an | Rerztemäntel 10,50 Berufsschürzen gran 1.75 | Laborantenmäntel 8.75 Engl. Lederhosen 10.75 | Bäckerhosen

Cord- und Manchesterhosen in verschiedenen Farben und Qualitäten



st. Jumen.

Rener Segelfingrehorb Rehrings.

Der bekannte Segelflieger Alehring von der Darmstäder akademischen Fliegergruppe startete gestern miliag um 2½ Uhr in Frankenstein bei Walchen. Nach zweimaligem Start gelang es Nehring, mit seinem Flugzeng "Darmstade" bei 8 bis Sekundenmeierwind genügend höhe zu bekommen und die Wergstraße entlang bis Peidelberg zu gelangen, das er in 1200 Wester Sibe überstiegen kannte. cr in 1200 Meter Hibe übersliegen konnte. Leiber gelang es ihm auch diesmal nicht, über das dann folgende, wegen des weit zurücktreienden (Vehirges wenig Auftrieb erzeugende Loch in die Ausläufer des Schwarzwaldes zu gelangen. Er landete um 1/4 Uhr in der Nähe von Ubsiadt bei Bruchsal. Die zurückgelegte Strede beträgt in der Luftlinie etwa 72 Kilometer. Nehring ist also etwa 2 Kilometer weiter gestogen, als dei seinem ersten Ause von einter Luit den er der ale bei feinem erften Fluge vor einiger Beit, ben er in ber gleichen Gegend beenden mußte. Die Leiftung ftellt einen Stredenreford bar.

Deutsche Arbeiter-Bogmeifterschaft.

67 Bormannschaften des Arbeiter-Athletenbundes Deutsch-lands waren bei Beginn der Beitkämpfe um die Bundesse bormeisterschaft Weitkampfteilnehmer. Die Jahl erscheint gering. Juruckansühren ist sie darauf, daß nur Mannschaften an den Kämpfen teilnehmen dürfen, die alle Gewichtstlassen balatan können Dadurch ist all in vertalebren das eine sehr besethen tonnen. Daburch ift es zu verzeichnen, bag eine febr große Angahl von Vereinen an ben Meisterschafistämpsen nicht teilnehmen tann. Gine Loderung ber ftrengen Bestimmung ift fünftig borgefeben.

Die Kämpfe sind soweit beendet, daß die Meister ber sünf Nerbande des Bundes sestschen. Es sind dies sur Nordbeutschland: "Sparia", Hannover; Süddenischland: Araftsportverein Zchweinfurt; Westdeutschland: Arbeiter-Borverein Gevelsberg; Mittelbeutschland: "Abler", Stakfurt und sür Oft be utsch-land: Weißwasser. In den ersten Ausscheidungskämpfen der Berbandsmeister siegte Stakfurt über Schweinsurt 10:6 und Kannover über Gevelsberg 10:5. Weißwasser war fampffrei und hat nun gegen Staffurt angutreten. Die Siegermannichaft bestreitet mit Sannober ben Enblampf um bie Bunbesbormeifterichaft.

Danziger Turnerinnen in Elbing.

Die erfte Frauenriege ber Freien Turnerfchaft Schib. lig leiftet am Conntag, bem 28. April, einer Einladung ber Elbinger Bruderorganisation Folge. Die Schibliger Turnerinnen werden mit den Turnerinnen der Freien Turnerichaft in Gibing einen Rampf austragen. Bestritten wird ein Gerate-Siebentampf, bestehend aus je einer Pflicht- und Rurgebung an ben Geräten Ned, Barren und Pjerd, dazu eine ansgeloste Freiübung. Die Elbinger Turnerinnen sonnen zur oftbeutschen Sonderkasse gerechnet werden. Da die Turnerinnen-Abteilung der Freien Turnericait Schiblig ju ben fampiftartften Mannichaften bes 3. Begirts gehört, ift mit einem intereffanten Rampf gu rechnen.

Geräteweitkampf in Tiegenhof.

Der Arbeitersport auf dem Lande ichreitet in letter Beit mächtig vorwärte: Rachbem einige Lehrturnftunden abgehalten wurden, werden die Landvereine am Sonntag, den 28. April, einen. Gerätewettsampf austragen. Der Kampfsindet in Tienen hof statt. Inr Austragung gelangt ein Gerätefünstampf, bestehend aus je einer Pflicht- und Kürübung an den Geräten, Barren und Med, dasn die erste Rundessestfreinbung. In diesem Kompi haben die drei Wereine Tiegenhof, Renteich und Ralthof ihre beften Turner gemeldet. Es ift dies das erfte Mal, bag die Landvereine einen berartigen Geratefampf austragen.

Fugballweebeing in Ohea.

Der jest bereits traditionelle Fußball-Werbeing des Ohraer Arbeitersportvereins "Fichte" findet am Sonntag, dem 28. April, seine Wiederholung. Bon morgens um 9 11hr bis nachmittags im 4 Uhr werben in ununterbrochener Folge Rufballiviele jum Austrag kommen, die deshalb von be-fonderem Intereffe find, als fie der Frühsahrsrunde eingesonderem Interesse sind, als sie der Frühsahrsrunde eingegliedert sind. Es stehen sich gegenüber von 9 bis 10 Uhr:
"Fichte" I Knaben gegen Schidlitz I Knaben und Kichte II Knaben gegen Borwärts II Knaben; 10.30 bis 11.30: Fichte II Ingend gegen Danzig II Jugend. Nachmittags von 1 bis 2 Uhr: Fichte I Jugend gegen Stern I Jugend. Bon 1 bis 2.30 Uhr: Fichte I-B-Plänner gegen Bürgerwiesen I-B. 2.30 bis 4 Uhr: Fichte III Männer gegen Trutenan II Mänsner. Das Sauptspiel von 2.30 bis 4 Uhr tragen Fichte I und F. T. Danzig I aus. Der Ohraer Mannschaft ist es am vorigen Svundag gelungen, den Danziger Grunvenmeister vorigen Countag gelungen, ben Dangiger Gruppenmeifter "Stern" su ichlagen. Dangig bat fich von Langfuhr ichlagen laffen muffen. Der Kampf ift alfo vollständig offen.

Und weiter Sugbal-Serienipiele.

Der fommende Conntag wird außer den Treffen in Ohra weiter eine gange Reihe von Gerienspiele bringen. Go troffen fich die Mannichaften der I-A-Rlaffe Dliva und Jungstadt Jungstadt dürste hier Sieger bleiben. In der I-B-Klasse begegnen sich Trohi I und Schidlit I. Schidlit sollte hier eigentlich die Punkte nach Hause nehmen. Heubude I und Joppot I werden in Benbude ipielen. Bier ift mit einem Siege ber Benbuder gu

ASAC-Ausiandstourenfahrt.

Schon- um 5 Uhr morgens brachen die Teilnehmer der M.D.A. G. Auslandstourenfahrt am Donnerstag aus bem gafiliden Spalato auf, um zunächst auf fast ebener Strafe um die Bucht bon Spalato herum nach bem malerifch gelegenen Sibenit zu gelangen. Dann galt ce, in starter Steigung ben Scheitelpunkt der Tagesstrecke mit einer Bashöhe von 1045 Weter zu erklimmen und in steiler Absahrt mir zahlreichen gefährlichen Stellen von ber Rarfthohe wieber an bie Meeregtöfte zu tommen.

Bommern:Boche ber Segler.

, Die Bommern-Boche des Pommerichen Regattaverbandes, an der aufer bem Berliner Segelflub noch der Potodamer Nachtflub-teilnimmt, wird am 5. Juli beginnen. Es gelan= gen eine Wettfahrt por Swinemunde in der Beit vom 5. bis 8. Juli, serner am 9. Juli eine Beitsahrt, nach Lanterbach und am 11. und 12. Juli die 3. Bettsahrt suf dem Greifswalder Bodden jum Austrag.

Fußballpiel im Berder.

Am. Conntag frielten in Marienau die Arbeiter.

Marienan trat erfahgeschwächt au, fonnte aber trobbem ein in jeber Weife erfolgreiches Spiel burchführen. Huch Reuteich tat fein Diöglichftes, mufte fich aber mit 2:1 gefchlagen belennen. Edenverhältnis 6:4 für Diarienan.

Wafferiportausstellung in Dangig.

Anläglich bes Jubilaums ber Technischen Sochschule Danzig wird auch eine Aussiellung für Schiffbau, hafenbau und bergl. in ber Beit bom 14. Juli bis 11, August in Dangig verauftaltet. Es find jur Beit Beftrebungen im Gange, im Rabmen biefer Hussiellung auch eine Bafferfporticon gur Durchführung ju bringen. Ginlabungen an alle führenben bentichen Walfersporigeratefabriten und firmen finb bereits erfolgt. Es mare wünschenswert, wenn biefe Husftellung ihre Berwirflichung finden würde, ba bamit eine Stärfung bes oftbeutiden Bafferfportes zu erwarten mare.

Eine erfolgreiche Mannschaft.

Ditafring wieder Wiener Bandballmeifter.

Die hervorragende Mlannichaft, die feit Jahren die nom "Alfto" (Arbeiterbund für Sport und Rorpertuliur Defterreiche) und bom bentichen Arbeiter-Turn- und Sporibund an vergebenden Titel mit Erfolg verleidigt, ift in dem Wettbewerb 1928/20 wieder führend in Wien, Tropbem die Spiele im Biener Begirt noch lange nicht beenbei find. tann bie Stellung von Ottafring nicht mehr gefährbet merben.

Rener Flugreforb für Damen.

Die erst. 17 jährige amerikanische Fliegerin Miß Smith hat ben vor kurzem aufgestellten Rekord im Einzelffug, der 22,03,12 betrug, swerboten. Sie landete nach einem Dauerflug von 26 Stunben 21 Minuten 32 Stunden wohlbehalten auf ben Roofeveltfielb.

Der bekannte Boger Augult Bongehr-Rönigsberg ift nach einer recht ungludlichen Bogerlaufbabn an einer Grippeerfrankung im Alter von 20 Jahren gestorben.

Sandballmeifterichaftsfpiele in Danzig.

In ben 18 Turnfreisen ber Deutschen Turnerschaft wirb in biesen Bochen eifrig für bie Moifterschaften im Sanbball ber Diesen Wonden eifeig sur die Meisterstraften im Handbau ber Turner und Turnerinnen gerüstet. Auch der nordöstliche Turnstreis, der Ostpreußen, Danzig und die Grenzmart umfaßt, bringt am kommenden Sonntag auf dem Plate der Schutzpolizei in Langsuhr die Handballmeisterschaft sur Männer und Frauen zum Austrag. Die handsschen fint den Kreismeisterstiel.

Bei ben Turnern muß ber zweimalige Kreismeister (1927 und 1928) MTB. Königsberg seinen Titel gegen den Danziger Turngaumeister, Turnverein Reusahrwasser,

Bei ben Turnerinnen ftellt Ronigs berger Turnklub feinen Bertreter, ber gegen bie befannte Sandballmannschaft bes Turnvereins Ohra fampfen muß. Den Meisterschaftsspielen geht um 13.30 Uhr ebenfalls auf bem Eduppolizeiplat ein Freundschaftespiel bes MEB. Marien burg mit ber Meiftermannichaft ber Turngemeinbe Dangig voraus.

Fußball im Baltenverband.

Am fommenden Sountag, dem 28. April, nachm. 3.80 Uhr, fiehen fich im Gesellichaftsspiel ber Danziger Jugballmeifter Sportverein 1919 Reufahrmaffer und der Sportflub Breuften 1909 auf dem Preugenplat, Bilchofoberg, gegenüber: Der Sportverein 1919 Renfahrmaffer wird verfuchen, die lette Rieberlage gegen ben Sportverein Saufa wieber flott au machen. Preußen konnte befanntlich Sanfa lettene 4:0 schlagen.



Banzig: Max Willer, f. Damm 14

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Warum der Diskont in Deutschland erhöht wurde.

Die Begründung bes Reichsbautbireftoriums.

In der gestrigen Sibning des Bentralausschuffes der Reichsbant begrundete der Borsthende die nom Reichsbantdirektorium beschlossene Erhöhung des Diskontsahes von 61% Prozent auf 71% Prozent und des Lombardianes von 71% Prozent auf 81% Prozent wie solgt:
Wit der Diskontermäßigung vom 11. Januar d. J. hatte

bie Reichsbant geglanbt, ber verminderten Aftivitat ber beutiden Wirticaft entgegenkommen gu follen. Ge fonnte babei in Kauf genommen werden, wenn die Verringerung bes Zinsgefälles gegenüber dem Auslande angesichts der hohen langs und kurzfristigen Auslandsverschuldung zu einem verminderten Buftrom oder au einem Abfliegen furgfriftigen Auslandstapitals und bamit au einer Centung bes Gold: und Devifenbestandes ber Reichsbant führen mirbe. Die Golb- und Devifenentziehungen haben indeffen die Erwartungen weit übertroffen, mogu nicht nur bie Anfpan= nung an den wichtigen internationalen Gelbmartten, die fortbestehende Paffimitat bes beutschen Außenhandele, die geringfügige Renaufnahme lang- und turafriftiger Anleiben beitragen, fondern vor allem auch die Denifenabiluffe amangsläufiger Raiur, der Bins- und Tilgungsbedarf für die große Muslandsvericuldung und nicht gulett die Devijenzahlungen für Reparationszwede, die mit ber Steigerung ber Damesannuität auf 21/2 Milliarden Reichsmart natürlich fteigenden Devijenbedarf hervorrief (vom 6. 9. 1928 bis 31. 3. 1929 733 Millionen Reichsmart gegenüber 442 Millionen Reichsmart im entfprecenden Beitraum porber).

Es ift felbfiverftandlich, daß die Reichebant verjuchen muß, auch einer folden Entwicklung gegenüber ohne Distonterhöhung ausaufommen, folange ber Geld- und Areditbedarf der privaten Birticalt ein gewisses Maß nicht übersteigt; es ist aber bekannt, daß die gelegentlichen Spannungen des Geldmarktes mährend der letten Bochen ihre Uriache außer in Saisonerscheinungen größen Teils in der bedanerlichen Raffenlage bes Reiches hatten.

Benn das Reichsbankbirektorium fich unnmehr dennoch ungewöhnlicherweise in einer Beit noch fortdauernber Birtidaftsdepreffion geswungen fieht, ben Dietontiat gu erhoben, fo liegt der Grund bafür allein in ber bezeichneten Berichlechterung der Gold- und Devijenrejerve.

Harriman hat viel vor.

Um bie Elefteifizierung Polens burch ausländifches Rapital.

Die Offerie Harrimans auf die Elektrifigierung eines größeren Gebicisabichuitte in Bolen, der gu den am ftartften industrialifierten Begirten gehört und insbesondere die wichtigften Standorte ber

polnischen Kriegsinduftrie

umfaßt, fteht in engem Zusammenhang mit der Uebernahme eines größeren Aftienpafets der Dhoberichlefiichen Gleftrizitätszentrale in Chorzow. Die polnische Regierung hat nämlich von dem Recht des Antaufs diefer in Oftoberichlefien gelegenen Heberlandzentrale der "Chlefifchen Eleftrigitateund Gas-A.-G." in Gleiwis innerhalb der im Genfer Abfommen sestgesetzen Frist teinen Gebrauch gemacht.
Die Möglichkeit, die von-Chorgow ausgehende Elektri-

Bitateverforgung, die fich ftanbig nach dem Guden erweitert, noch weiter auszubauen, bietet erflärlicherweise großen Anreis für eine tapitalfraftige Gruppe, wie fie harriman barstellt, jumal mit der Uebernahme des Chorsower Berfes Barriman außer auf die Zinkindustrie, Gifenindustrie und teilweise auch auf die Rohleninduftrie auch noch auf die Gleksustanmanuschaften-Marienan I und Renteich H. flug ausüben fonnte. Da fic Regierung von der Erteilung ber Kongeffion an harriman fomohl eine fichere Nente als auch die

weitere Berminderung bes beutichen Ginfluffes

in Ditoberichleffen verfpricht, foll fie geneigt fein, binfictfic der Bedingungen erhebliches Entgegentommen au geigen. Falls die Gingelheiten ber Rongeffionsbedingungen, über die gefprochen wird, autreffen, fo burften fie insbefonbere bei ben tommunalen Kreifen auf Widerftand ftofien.

Wie es heißt, follen die Kommunen mabrend der erften 5 Jahre ber Rongeffionsbauer fein Recht auf Anlegung elgener Stromnete befiten. Auf Dicle Beile merben jene Celbftvermaltungen, Die eine Gleftrifigierung ihres Gebicies vornehmen wollten, den eleftrifchen Strom vom Rongeffionar, und gwar jugar bann abnehmen muffen, wenn fie in ber Lage maren, in eigenen Gleftrigitatemerfen billigeren Strom an ergeugen bam. mit benachbarten leberland. gentralen gunftigere Stromlieferungsvertrage abguichliegen. Die Rongeffionsbauer foll angeblich auf 60 Jahre benieffen

Die polnische Farben: und Ladproduktion hat die Borfriegshöhe überichritten und geht gegenwärtig in 12 größeren fowie 80 mittleren und fleineren Sabritbetrieben por fich. Die Inbetriebnahme einer Reihe neuer Unternehmen diefer Branche hat zu einem icharfen Konfurrengfampf und im Bufammenhang bamit gu einem Preifrudgang geführt. 3m übrigen ift die Industrie trob erhöhter Production noch bei weitem nicht in der Lage, den Bedarf zu beden, der zu einem Teil noch immer durch Begüge aus bem Anslande befritten werben muß. Gefucht find namentlich Bellulofelade.

Berliner Getreidebürfe.

Bericht vom 25, April.

Es wurden notiert: Beigen 226-228, Roggen 207-210, Brangerste 218—280, Fulter- und Industriegerste 192—202, Hofer 202—208, loco Mais Berlin 214—215, Beizenmehl 25,25—29,50. Roggenmehl 27,00—28,85, Weigenkleie 15,00. Roggenkleie 14 50 Reichsmark ab märkischen Stationen.

Handelbrechiliche Lieferunsgeschäfte: Weizen Mat 237 bis 287½ (Vortag 238), Juli 244 (245), Roggen Mai 219—218½ (218½), Juli 226½ (226½), Hafer Mai 213—213½ (214). Juli 221 (221).

Amtliche Danziger Devisenkurse.

Es-wurden in Danziger Gulben	25, April		24. April	
notiert für	Beld	Brief	Beld	Brief.
	57,73 5,15,60 25.01	5.16.90	57. 7 4 25,01	_

Im Freibertehr: Reichsmartnoten 122,30—122,40. Danziger Droduktenbörse nom 25. April 1929.

Großhanbelspreise waggonfrei Danzig	per 100 Rilo	Großhandelspreise waggoufrei Danzig	per 100 Kilo	
Weizen, 130 Pfd. 126 bezogen Roggen Berfte Futtergerfte Hater Acerbahnen	27,50 — — 19,75—20,00 20,50—21,50 20,00—20,50 19,00—19,50	Erblen, kleine grüne "Eiktoric Roggenkleie Weizenkleie Wicken Blaumohn Peluschken	16.00—16,50 18,50 – 19,60 27,00—28,00	

SOLNEYA CHIBARE

33. Fortfehung.

Als man oben war, boten sich die Säulen in einer wilden und rätielhaften Bemalung. Die Marmordiste des königslichen Stifters dieses Bauwerkes, einst aufragend inmitten des Tempels, war entfernt. An ihrer Stelle stand auf einem blantönernen Sockel eine geschnitzte Holdstigur von erhabener Scheußlichkeit. Die in But versteinerten gelben Augen irgendeines Dämons begegneten den wässerigen Blicken des Rechtsrates. Der braune nachte Körper, wie im haß versrenkt, erschreckte durch die Unerhitlichkeit seiner großen einfachen Linien. Unerklärliches Leben lag in dieser harten Form versteckt — geduckt in diesen gedrungenen Armen, gezirkelten Fäusten, in der Winschel dieses gedrechselten Riesenrohres — ein Leben, das sich tot stellte, in Bahrheit aber wohl vochte unter brauner Obersläche — ganz nahe und sprungbereit. Wenn man länger vor ihm verweilte, suhr es einem wohl an den Hals, würgte sein Opfer — unter schrillen Schreien, die nach dem Urwald und nach größen schreien, die nach dem Urwald und nach größen "Gehen wir weiter," sagie Buck srösteind. "Hier ist nichts zu holen sitz und Makankiant zu traiken die walker Artisian

du holen für uns,"

"Er icheint Gobenbienft zu treiben. Bu welcher Meligion bat er fich feinerzeit befannt?" fragte ber zweite Staatsanmalt.

Der Oberhürgermeister gab die Auskunft, Solneman habe sich als Freidenker bezeichnet.
"Natürlich," sagte der Polizeipräsident. "Das waren allemal noch die Unfreiesten, die Fanatiker, die Feische anbeter." Er schnüsselte hinter dem Göpenbild am Boden. "Hier melden sich Flecken wie von verwaschenem Plut. Wer weiß, ob von hier aus nicht Spuren führen zu dem seit dem dreizehnten Januar dieses Jahres vermisten neunsährigen Paul Renmeister, Sohn des Wilchhändlers Otto Neumeister in der Svitalagse." in der Spitalgaffe.

Paul Renmeister, Sohn des Milchandlers Dito Neumeister in der Spitalgasse."

"Bickeicht ist es nur die Regerin, welche hier ihren retigiosen Bedürfnissen Genüge leistet," sagte jemand.

"Biekleicht," sagte der erste Staatsanwalt, der in den Gerichtsferien zu malen pflegte, "tommen in dem Ganzen bloch verwertierte älthetische Bedürsnisse Solnemans zum Ausdernd. Ich kann verstehen, wie diese Verquickung von reinem und leichtem Griechenium mit der starren Wildheit barderischen außicht. Durch die gleiche rote Kemalung der Aunissonna auslibt. Durch die gleiche rote Kemalung der dinigen Säulen, des primitiven Göhen und des Fußbodens wird eine schen Vereinigung von niemals zu vereinigenden Gegensähen erzeielt, die einem phantastischen verschaffen imstande ist.

Man stieg bergad — ließ den Göhen weiter seine fremden und wilden Urwaldblide über diesen weiter seine fremden ichen Park senden und stieß nach einigem Weiterspüren auf Auzeichen, aus denen hervorging, daß nim Behaufungen wirstich nicht mehr fern sein konnsen.

Inr Seite des Pfades fanden sich von Baum zu Baum Ericke gelpannt, über denen Damenwäsche zum Krachilbe, welche, da sie noch Mädchen und unversorgt war, daran gedacht hate, ihrer Figur wegen Wagnersängerin zu werden. Schlicklupp war also an aute Kusmaße gewöhnt, aber diese mächtigen Stüde, welche sier im Morgenwinde sich blätten, sonnten nur dem Riesenkörper der Negerin angemessen seinen verzerslichen Gegensabe zu der schlichen Grüge der derben Keinen verzerslichen Gegensabe au der schlichen Glouen Seidenbändsen, mit denen breite Spipenrüschen durchzogen waren.

Dem zweiten Staatsanwalt ichien das gleichfalls aufzufallen. "Auch hier finden Sie," sagte er, auf die Basche
beutend, "dieses von meinem geschätzten herrn Kollegen icon genannte bigarre Rebeneinander von Dingen, die fich nicht vertragen. Ein wirres Nebeneinander, das krampshaft au etwas Ganzem verschmolzen werden sollte. Der grieschische Tempel als Haus einer frahenhaften Gottheit und diese Geschmadlosigkeit hier, — sie sind bezeichnend für das Innenkeben eines Mannes, der seine Tage mit Erzenstrizitäten hindringt, die schließlich du Verbrechen sich außewachsen, weil der Urheber jene Grenzen klar zu erkennen nicht mehr vermag, die er unter keinen Umständen hätte überichreiten dürfen." überichreiten burfen."

Niemand hörte auf die letten Borte, denn es ichimmerten viele Farben burch die Baume, etwas turmte fich mitten swiften jungbegrünten Birfen. Gin Solggebaube, bunt bemalt, ragie vor Bliden auf, die einander fagten, daß es nun wohl Ernst wurde. Frgendwie schien dieses dumpse, dennoch grelle Haus mit der wuterstarrien Gottheit verwandt zu jein. Bielleicht war dies ihr eigentlicher Palast, ihre Wintersresidenz, und sie hauste nur im Sommer an schönen Lagen dort oben im griechischen Tempel. Gab wohl, wenn es ihr so paste, irgendwie geheimnsvoll den stummen Besehl, hinausgetragen und ausgepflanzt zu werden über Garten und Stadt. Ja, vielleicht war sie die Beherrscherin des Bartes sie die vielleicht war sie die Beherrscherin des und Stadt. Ja, vielleicht war sie die Beherrscherin des Varkes, sie die eigentliche und einzige Bewohnerin, — und dieser Solnemann war, gemessen an ihr, gar nichts als ein hündischer Eklave, ein winselnder, welcher unerforschlichen Beicklüssen zu solgen hatte — nach außen der große Mann, hier aber gar nichts weiter als — zusammen mit der Nezerin — das dienende Opser, der räudige Hund von einem rätselhasten Silch braunen Golzes, in dem eine alles bescherschende unergründliche Gewalt verstedt lag und hohne voll friumphierte. Von diesem braunen Holzsühen ging sedes Unbeil aus, durch ihn war Schlimmes geschehen, von ihm allein Schlimmes noch zu erwarten — nicht von Solneman, ach gewiß nicht von diesem Narren und traurigen Beschienten!

Diele, wie er fich felbst jagte, kindischen Ginfalle, die ihn, wenn sie auch albern maren, bennoch plagten, hatte Schlidjupp zu bekämpfen, benor die Kommission in das Junere bes Gebäudes trat;

Aus der hellen Sonne in die Dämmerung einer großen Halle tappend, erfannten die Herren nicht gleich, was bics riesenhaft Bewegte war, das da auf sie zuschwankte. Und während die vorberen zurückprallten, die hinteren aber den Ausgang verstopsien, geschah es, daß dem Oberbürgermeister ein weicher und seuchter Wedel tastend isber das Gesicht suhr; des Wedel wurde zu einem einzigen großen, sich frümmenden Finger, der ihm die Brille von den Ohren

"Die Elejanten," warnte der Polizeiprafident, der fich

Die Feuerwehrlente fanden eine Luke, die sich von außen biffnen ließ. Als Licht eindrang, erkannte man, daß die Dichäuter frei sich ergingen, aber sie waren friedsertig, bestafteten nur mit ihren Rüsseln die Eindringlinge, durchssuchten die Taschen nach Jucker, sanden aber bei Schlicksupp nichts als einen Brocken Schweizerkäse vom gestrigen Frühstlich.



- mitten unter ben Affen fah man ben Beutnant von Edern-Bedenbrud nadenb fiffen.

Solneman war nicht da, Unnötig, fich länger hier auf Jusalten. Es gab feine Nebenräume, teine Schlupfwinkel, darin sich jemand hätte verbergen können. Der eine große Naum war auf seinen Inhalt hin mit zwei Bliden zu prüfen: Teppiche und Decken an den Wänden und auf dem Boden, goldene Nausen, in denen Hen lag, Wassereimer aus poliertem, kostbarem Holz. Zwischen alledem die beiden wind Tiere

"Eine sträfliche Verichwendung," jagte der Staatsanwalt. "Ich habe keinen ähnlich wundervollen Perfer in meiner Wohnung, wie lie hier auf dem Voden verderben, als IIuterlage für den Mift diefer Bestien. — Doch soricen wir weiter nach dem Urheber all biefer Unfinnigkeiten. Sier-

Gin Bieberfeben.

Was aber unn offen und ehrlich am Wege bort hinten herüberleuchtete, fonnte nichts anderes fein als eine menich. liche Behausung, vertrauenerweckend im Stile des zwanzigften europäischen Jahrhunderis erbant. ileber weißen
freundlichen Wänden wölbte sich ein blaues Schieferdach mit Kaminen, aus denen behaglicher Rauch aufstieg. "Was dieses
Regerweiß wohl zusammenkochen mag," höhnte Schlickupp.
"Uffenschweissuppe, Tigerlende, Gnumanliglat."

Die Soldaten umstellten das Hause. Da man die Tür verschlossen sand und Anklopfen, Aufen, Hämmern underachtet blieben, inspizierten die Fenerwehrlente die hochgesegenen Parterresenster. Der eine meldete, er sehe drinnen die Negerin, aber so eine entsehliche Frate habe sie noch nie gehabt. Gleichzeitig sam von der anderen Seite der kleinen Villa ein Verbachter und erklärte, die Negerin presse ihr abschalliches Mant an die Fensterscheiben und sahre mit kleinen Angen wie eine Joiotin in der Welt herum.

"Wenn die Regerin am Fenster nach Often ist, sann sie nicht auch gleichzeitig am Fenster nach Westen sein," tadelte ber Staatsanwalt. Und milder fligle er hinzn: "Aber wenigstens ist sie da, das ist die Hauptsache."

Immerhin wollten durch die feltsame Doppelmeldung stärfer schon wieder Unsicherheit und Unbehagen aufkommen, als der Brandmeister meldete, es sel gelungen, die Tür zu

Gine helfte Luftwelle ichlug den Gindringenden entgegen. "Der Narr heist an einem sommerlichen Tage wie hente." stöhnte Bod. Den Serren brach ber Schweik aus, fie standen in einem fleinen Vorraum, der gegen das Junere mit fosts baren. blaubesticken Seidenvorhängen abgeschlossen war. Als man den Vorhang hob, fand man sich vor drei Türen, die offen waren und in drei Jimmer führten

Aber man sonnte nicht in die Zimmer gelangen, denn an Stelle der Thren verwehrten große dicke Glasscheiben den Eintritt. Dies sonstatierte der Polizeiprösident mit Heftigseit, der sich an dem nicht gleich erfanten durchsichtigen Sindernis die Rase blutig rannte.

Bon Solneman war nichts zu seinen, auch von der Regerin nicht. Aber die großen Assen, die Bärme liebenden, lebten hier in sippig ausgestätteten Räumen. Und mitten unter ihnen sah man — nun, man mußte den Augen wohl frquen, und der Anblick war, wenn auch ein wenig beschämend, so doch vor allem sehr erlösend, herzerfrischend geradezu! — mitten unter den Assen sah man den Lentnant von Eckery= Beckenbruch nachend sitzen.

Gott fei gelobt! Gott jei gelobt! Alfo nur jeine Unter wälche und feine Uniform hingen da draußen am Galgen. - Und Colnebian war tein Morder, wenn er auch ein arger Berbrecher mar und blieb.

Man flopite stürmisch an die Scheiben, lächelte bem Ge-fangenen ermutigend zu. "Bir gratulieren, wir fommen gleich. Wie kann man Ihnen helfen? Wo ist der Ver-brecher?"

Man verftummte und borchte, benn ber Ventugnt fprach. Aber man vernahm nichts. Man fah die Lippen auf und an geben und ben Schnurrbart fich ftrauben, jedoch tein Wert brang burch die fingerdichen Scheiben.

Der Lentnaut faß zwischen drei Affen in einem Alubseffel. Er ichien es, obwohl die Tiere fich nicht bosartig benahmen, buch für gut gu halten, möglichft wenig fich gu rübren. Er dentete mehrmals mit dem Daumen haftig fiber die Schulter burch das Tenfter binter fich und in eine bestimmte Richtung. Edlug folat '

Narko-Hypnose, eine medizinische Errungenschaft?

Aufsehen erregende Bersuche an Wiener Kliniken. — Hypnose in Verbindung mit Narkose. Tiefhypnose bei Operationen.

Der bekannte Wiener Nervenarzt Prof. Dr. Schilder, der sich vor allem mit der Erforschung der Hupungle besaßt und der auf diesem Gebiet bedeutende Erfolge erzielt hat, und der auf diesem Gebiet bedeutende Erfolge erzielt hat, hat sich seit längerer Zeit damit beschäftigt, Zusammenhänge zwischen Supnose und Narkose sestzustellen. Es ist ihm gezunigen, interessante Wechselwirkungen zwischen Narkose und Hungen, interessanten. Die Felistellungen ergaben, daß suggestiv beeinflußte Personen sich viel leichter narkotisseren ließen, und daß sie mit einer viel kleineren Doss des Narstotiums besäubt werden konnten, als man sonst hätte benuben müssen. Auf der anderen Seite wurde sestgestellt, daß Personen, die durch narkotische Mittel etwas besäubt wurden waren, viel leichter in eine starke Hupnose versest werden könnten.

werden könnten.
Auf Grund dieser Forschungen sind neuerdings an Biener Alinifen sensationelle Versuche vorgenommen worden. Man hat bei dirurgischen Eingriffen in mehreren Fällen die Hypnose mit der Narkose verbunden oder solche Eingriffe nur mit Gilfe einer Tiefhopnose burchgeführt, und man hat diese Berjuche mit fartem Erfolg durchgeführt.

Das neue Berfahren erhielt ben Namen "Narto-poppiofe". Man wendet es gunächst

vor allem bei ber Geburtsbilje

an. Dort, mo früher eine ichmerglofe Geburt durch leichte an. Dort, wo früher eine schmerzlose Geburt durch leichte narkotische Mittel erzielt wurde, arbeitete man jest mit hypnotischer Beeinstussung, und die Entbindungen wurden ebenso schmerztzei überstanden wie bei der ehemaligen Answendung der Narsose. Bei anderen leichten dirurgischen Eingrissen, so bei der Deffnung von Abszessen, wurde ersolgteich die Hypnose angewandt, die bei den Patienten teinersei unangenehme Nachwirkungen hinterließ. Bei zwei Fällen von Blinddarmentzlindung wurde die Narko-Hypnose, bei einer anderen Operation die Tieshypnose mit unleugbarem Eriola angewandt. Erfolg angewandt.

Selbstverständlich ist dem neuen Berfahren icon ener-gische Gegnerichaft entstanden, die vor allem geltend macht, daß das Narkojeverjahren heute jo weit ausgebant ift, daß es gefahrles und in allen ufligen Mfiancen anzamenden ift. Es I fei der Brein luffung durch hoppfinfe, die die Pfinche der Ba- Ichoner aus.

tienten sweifellos ftarf beinfte, unbedingt porgugieben. Es ift aber ebenjo felbfiverftändlich, daß die Anhänger ber Rarfo-Hypnose ihren Weg unverert weitet verfolgen, nach den Standpunkt vertreten, die neue Methode praktisch und wissenschaftlich so weit auszubauen, bis sie den Kampf mit der Narkose auf allen Gebieten auszuhalten vermag.

St. F. Hoppingle ihren Beg unbeirrt weiter verfolgen, und daß fie

Die erste "Berjüngte" gestochen.

Eine Batientin Boronoffs.

In einer Neugorfer Klinik ift jest Carrie van Dufen Ring, einft eine beliebte Opernfangerin und fpater Mitglied der Barifer Medattion des Hem Dort Berald, im Alter von 75 Jahren gestorben. Carrie Ring ift am befannteften mobi baburch geworden, daß fie die erfte Perfon mar, an ber Dr. Serge Boronoff feinen Berjüngungsverfuch vornahm. Fünf Jahre barauf erflärte Frau Ring, bag fie fich trot ber Boro-

uofficen Behandlung als ganz alte Frau fühle. Im Alter von 16 Jahren hatte Frau King geheiratet, lebte sedoch die letten 30 Jahre völlig getrennt von ihrem Chegatien. Doch unterhielten die beiden, die nur noch durch eine formelle Che verbunden maren, einen banernben frelingidaftlichen Briefmedfel.

Die grüne Wüste.

Maiglödchen:Rafen in ben Tropen.

Wenir man in den Tropen frischgrünen Rafen wünfct, barf man nicht unfere eingeimifchen Grafer ausfaen, ba bie meiften im tropischen Alima nicht fortfommen. Einen guten Erfan hat man, so reich auch die Flora der Tropen ist, jestoch noch nicht gesunden. Zu den Gewächsen, die man in Brasilien zur Nasenbildung herangezogen hat, gehört nach Guenther eine Art Maiglöcken (Gramma convallaria), deren Blätter sehr dicht nebeneinander stessen und den Boden mt einem frifden Grun beden. Wenn bann noch bie Glodchen bluben, ficht biefer Maiglockchenrafen natürlich noch

Die Rache des schwarzen Mannes.

Der Brogeg um neue Feuerftellen.

Der Schornsteinsegermeister Winter verwaltete seit einigen Jahren den Bezirt Schidlig, allerdings jo jchlecht, duß der Polizeisprästent seine Amtsentichung aussprach. Zur Zeit schwebt darsüber noch ein Prozes vor dem Oberverwaltungsgericht, denn Winter möchte sich seine Stellung als Bezirtsschornsteinseger erstärlicherweise gern erhalten. Die Antsenthebung soll ersotgen, weil Winter sich wiederholt gröblicher Verstöße gegen seine Dienstspstichten zuschulen kommen ließ.

Da ber "ehrsame" Meister nun glaubte, daß ieln früherer laugiähriger Geselle, dem B. es überhaupt zu verdanken hat, daß er sich solgen Geselle, dem B. es überhaupt zu verdanken hat, daß er sich solgen Gesellen. Wegen Konzessionsentzug eine entscheidende Rolle gespielt hat. Er entsieß also den Gesellen nach viersähriger eins mandfreier Lätigkeit. Der Weister hat alles mögliche versucht, um "Nache" an den Gesellen zu nehmen. Es sielle sich nun heraus, daß am Warienblick im Schiblit in Häusern, die dem Senat gehören, der Geselle Kehrgelder sur nen eingerichtete Fenerstellen sür sich behalten hat. Auzeige wurde gemacht, und es solgte ein Gerichtsversahren, daß gestern morgen vor dem Einzelrichter seinen vorzensetzen, daß gestern morgen vor dem Einzelrichter seinen vorz

länsigen Abichluß sand.

Der Geselle erklärte, daß er die neuen Fenerstellen den Meister gemeldet habe, daß dieser aber die Annahme des Geldes verweigert und dem Gesellen gescheult habe. Dem Geselleen murde auheimgestellt, sich diese Beträge einzulassiseren. Das ericheint durchaus glaubhaft, denn W. war gar nicht in der Lage, seinen Rezirt zu verwalten. Der Geselle tat sür ihn alles und hatte dassir das Recht, täglich drei Flaschen Vier auf Rechnung des Weisters zu trinken. Der Meister war also sehr "großzügig" seinem Gesellen gegenüber. Es muß durchaus glaubhast ericheinen, daß er auch den Rehrlohn sür die neuen Fenerstellen am Mariewblick dem Gesellen schen schente, zumal das Jahreseintammen des Weisters etwa 16 000 Gulden beträgt. Er tonnte dem Gericht nicht einmal jagen, wie hoch der Vetrag war, den der Geselle sür sich eintassiert hat.

Es ist sait ausgeschlossen, daß der Geielle megen einer solchen Ragatelle seine ganze Zutunft auss Spiel gestellt hat, denn eine Bestrasung durch das Gericht mürde seine spätere Anstellung als Rezirksschornsteinsegermeister unmöglich unden. Dowohl der Bersteidiger auf die Hintergründe dieses Prozesses hinwies, ihn als einen unangebrachten Rachentt darstellte und den Einzelrichter darauf auswertsam machte, daß die Angaben des Gesellen durchaus glaubwürdig seien, ersolgte doch eine Verurteilung zu 30 Uni.

den Geldstrase.
Im Zuschauerraum des Schössengerichts sassen sast sämtliche Schornsteinsegermeister Danzigs, darunter auch der Meister S., der auf der Schichauwerft sechswöchentlich segen ließ, vierwöchentlich aber selbst sassense ihm das "Verustsein der Rechtsmidrigkeit gesiehlt" habe. Dem Gesellen aber hat man selbst den guten Glauben nicht zuerlannt. Es ist eine sonderbare Rechtsprechung.

Reubesetzung städtifder Ehrenamter.

Bahlen von Wohlfahrtspilegern, Begirlevorstehern und Schiedemannern.

Der Senat hat bei der Stadtbürgerschaft beautragt, solgende Wohlsahrtspileger zu wählen: Herrn Trogeriebesiter Johann Janzen, Heilige-Weist-Vosse 124. zum Wohlsahrtspileger für die 4. Kommission: Herrn Kabritbesiter Handschrifter Handschrifter, Höpergasse 7, Herrn Kausmann Ferdinand Willer, Hundegasse 101, zu Wohlsahrtspilegern sür die 2. Kommission: Herrn Kausmann Emit Jaruschewsti, Danzia, Mattenbuden 10, zum Wohlsahrtspileger für die 15. Kommission: Herrn Fleischermeister Ernst Wittenberg, Et. Alsbirecht O, zum stellvertretenden Pezirtsvorsteher des 44. Stadtbezirtes. (Herr Wittenberg ist bereits als Psieger in der Kommission tätig): Fran Warie Steinke, Prösen, Ansaussausschlieberg 28, zur Wohlsahrtssonmissionsvorsteherin der austaskraße 28, zur Wohlsahrtssonmissionsvorsteherin der

Is Kommission und Bezirksvorsteherin des 50. Stadtbezirks. Da die Rährige Amtszeit des Herrn Franz Mischter, St. Albrecht, als stellu. Schiedsmann des 44./45. Stadtbezirks am 18. März d. A. absäust, hat der Zenat beautragt, eine Wiesdermahl sür dieses Amt vorzunehmen. Herr Wischter hat sich bereiterklärt, das Amt im Falle seiner Biederwahl weiterzusühren. Die Rährige Amtszeit des Herrn Paul Siedler, Weichzelmünde. Wastenstraße 19 n. als Schiedsmann und des Herrn John Vietau als stellu. Schiedsmann des 5. Stadtbezirks ist abgelausen. Kür die Beschung der Nemter auf die nächsten I Jahre ist Herr Paul Siedler, als Schiedsmann, und Herr Brotsbauermeister Benno Kosch, Weichselmünde, Norderstraße 10, als stellu. Schiedsmann, sür den 52. Stadtbezirk in Borichlag gebracht.

Dec 1. Mai in Zoppot.

Auch in Zoppot wird am 1. Wai demonstriert. Der Orisausschuß der Freien Gewerkschaften ruft alle Mitglieder zur Beteiligung ans. Die Sewerkschaften nehmen auf dem Marktplat, Bergsträße, um In Uhr Aufstellung. Dortselbst ersolgt Ausbrache. Im Auschluß hieran sindet ein Umzug durch
solgende Straßen statt: Bergstraße, Gerichtsstraße, Laubenwasserweg, Pommersche- und Danziger Straße, Frankiusstraße, Sübstraße, Seeftraße, unter der großen Untersührung
zum Marktplatzurud. Sierselbst ersolgt die Auslösung des
Temonstrationszuges. Jeder Arbeiter, Angestellter und Beamter, und alle, die den sozialen Fortschritt wollen, müssen
teilnehmen.

Gewerkschaftliches u. Loxiales

Die Entwicklung des Gewerkschaftsbundes.

Beine Tätigfeit im Jahre 1928.

Dansig hielt am 22. April seine Jahresgeneralversammlung ab, in ber Bundesselreiär Alogowsti den Indresbericht erstattete. Er ging sunächt auf die Auswirkungen der Bolfstagswahlen ein, die mit der Neubildung der Regienrung anch die Emführung einiger für die Arbeiterschaft wichtiger Gesehe im Laufe des Jahres zeitigten, so z. B. das Gesehbeitressen Errichtung von Arbeitrehmerausschlisen, auf der Grundlage des deutschen Betriebsrätegesches, und das Arbeitsgerichtsgeich. Ferner gelang es, das Gewerbeaufschissamt bester andzubanen, indem weitere Montrolleure aus Arbeiterstreisen eingestellt wurden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse hatten sich gegenüber dem Vorsahre eiwas gebessert. Immerhin haben auch im laufenben Geschäftsjahr eine ganze Meihe von Firmen Konfurs anmelden mussen.

Rebner ging bann auf die Arbeiteugrhaftnisse in ben einzelnen Berufen ein, In größeren

Streife und Lohnbewegungen

ist co im Berichtsjahre nicht gefommen. Vielmehr gelang es auf dem Wege der Verhandlungen und der Inauspruchnahme der Schlichtungsinstanzen, in verschiedenen Fällen eine Lohnerhöhung herbeizuführen und Verschliechterungen abzuwehren. Erwähnenswert ist jedoch der Streif der Danziger Buchdrucker, der vom 20. bis 28. April danerte, und der mit einem vollen Erfolg endete.

Alls jüngstes Wlieb ber Danziger Freien Gewertschaftsbewegung hat der Allgemeine Danziger Beamtenbund zu Ansang des Jahres seine Lätigseit begonnen und nimmt derselbe eine befriedigende Entwicklung.

Obwohl das Arbeitnehmerausschungelet bereits am 5. September in Kraft geseht wurde, sind in den meisten Kleinbetrieben bis zum Schlusse des Berichtsjahres die Oblente rejp. Ausschüsse noch nicht gewählt worden. Es wird Aufgabe der Gewerfichaften sein, dasur zu sorgen, daß im Jahre 1929 das Berjänmie nachgeholt wird, damit in allen Betrieben die gesehliche Betriebsvertretung durchgeführt ist.

In allen Gewertichaften hat

ein reges Berbandsleben

im abgelaufenen Geschäftsjahre geherricht. Es fann mit Genugtung sestgestellt werden, daß der innere Ausban der Gewertschaften weitere Fortschritte gemacht hat.

Die Gewersichaften haben auf allen svaialen Gebieten für ihre Mitglieber anßerordentlich segensreich gewirkt. Die vorhandenen Unterstützungseinrichtungen haben sich bewährt, und ist geplant, diese durch Einführung der Invalidenversicherung noch weiter auszubanen.

Die Mitgliedergahl betrug am Jahresichluß 1927 20 869 Mitglieder. Sie ist um co. 2490 Mitglieder gestiegen und beträgt am 31. Dezember 1928 23 358 Mitglieder.

Die Gewerschaftssunktionäre haben im Jahre 1928 einen besonders ichweren Stand gehabt. Die Agitation für die Arbeituchmerausschußwahlen und für den weiteren Ausstieg der Gewerschaften nahm ihre ganzo Kraft in Ansvruch. Was unter den vorhandenen Umftänden erreicht worden ist, muß daher zum größten Teile auf die ausopferungsvolle Werbeitätigkeit der Gewersichaftssunktionäre zurückgesührt werden. Daher sei ihnen an dieser Stelle der Dank für die irene Mitarbeit in der Gewerschaftsbewegung ausgesprochen.

Das nen gebildete Jugenbfartell hat seine Tätigkeit zu Ansang des Jahres ausgenommen. Ihm gehören die Lehrlingsabteilungen des Metallarbeiterverbandes, des Holzarbeiter- und des Buchbruckerverbandes und des Baugewertsbundes an. Das Jugenbfartell steht erst am Ansang
seiner Tätigkeit und bedarf es der Mitarbeit aller bewußten
Gewerfschaftler, wenn die gestellten Ausgaben erledigt
wecoen sollen. Vom Bundesvorstand hat der Kollege Karl
Töpser als 1. Vorsihender der Jugendbewegung wertwolle
Dienste geleistet.

Der Schristwechsel des Bundesbüros war ein lebhaster. Der Posteingung betrug 298 Briefe, 16 Karten, 2671 Drudssachen und 3 sonstige Sendungen, insgesamt 2089 Eingänge. Der Postansgang betrug 637 Briefe, 61 Karten, 3942 Drudssachen, 8 sonstige Sendungen, in Summa 4678 Stück Aussachen

Der Bundesjelretär referierte in 40 Versammlungen, er nahm au 120 Sikungen teil, wo die Interessen der Gewertschaften zu vertreten waren, Bertretungen vor Gerichten usw. wurden 29 gefätigt.

Die Gesamteinnahmen der angeschlossenen Gewertschaften betrugen im Jahre 1928: für Bentralwochenbeiträge 805 725 Gulden, für Lokalbeiträge 248 405 Gulden, für Extrabeiträge 28 478 Gulden, ausammen 1082 608 Gulden.

Es murben veralbgabt:

für Streifs und Aussperrungen 35 489 Gulden, Arbeitslosens unterstützung 153 763 Gulben, Krankenunterstützung 108 483 Gulben, Jiwalidenunterstützung 15 786 Gulden, Umzugszund Notfallunterstützung 12 697 Gulden, Sterbesälle 31 642 Gulden, Reiseunterstützung 1 151 Gulden, Rechisschutz 4 650 Gulden, zusammen 363 661 Gulden. Der Bestand in den

Lofalfaffen der augeichloffenen Organisationen beträgt am Schluffe des Berichtsjahres 127 712 Gulben.

Der Kassenbericht des Allgemeinen Gewerlschaftsbundes ber Freien Stadt Danzig weist in der Einnahme für die Bundestasse 21 634,58 Gulden auf. In Ausgaben wurden getätigt 17 519,40 Gulden. Es verblieb ein Kassenbestand am Schlusse des Berichtsjahres in Sohe von 4 115,18 Gulden. Für den Baufonds wurden einschließlich Rassenbestand il 762,78 Gulden vereinnahmt.

Der Bericht wurde beifällig aufgenommen. An der Dietuffion beteiligten sich Schultheiß, Gelinft, Joseph, Froit, Aleinschmidt, Fischer und Eiwart. In derielben wurden Bünsche auf weitere Unterrichterteilung in polnischer Sprache für Rellner, für die Schaffung eines Jugendheims, für eine beisere Unterstützung der Organisserung der in den Aleinbetrieben beschäftigten Arbeiter und in bezug auf weitere Fortichritte in der Sozialgesetzgebung zum Ansdruck gebracht. In seinem Schluswort versprach der Vieserent, daß der

ueugewählte Anndesvorstand diese Anregungen für seine, füustige Arbeit zwedmäßig verwerten werde.

Tann fand

die Neuwahl des Bundesvorstandes

statt; es wurden gewählt: Dorlosssie zimmererverband, Feller-Wasswirlschaftenugestelltenverband, Fischer-Metallarbeiterverband, Jango-Malerverband, Joseph-Nahrungsmittel und Getränfearbeiterverband, Alokowsti-Bundeslefretär, Aniser-Eisenbahnerverband, Malifowisi-Bangewertsbund, Selow-Gemeinde- und Staatsarbeiterverband,
Töpser-Anchbenderverband, Werner-Versehrsbund, Wegmütler-Anpferichmiedeverband, Alo Nevisoren wurden gewählt: Sermann Mottschall-Versehrsbund, Franz SchatorHolzarbeiterverband, Ernst Waad-Metallarbeiterverband,

Der Kassierer gab die Abrechung ihr das 1. Duarial 1929 befannt. Die Bundestasse welft eine Einnahme von 8584,92 Bulden und eine Ausgabe von 4912,22 Gulden auf. Es verbleibt ein Kassenbestand von 3671,80 Gulden. Die Einnahmen der Bansondskasse inkl. Bestand betrugen 13925,53 Gulden. Dem Kaisserer wurde einstimmig Entslatung erteilt.

Schiedsfpruch im Berliner Baugemerbe.

Lohnerhöhung von 6 bis 7 Pfennig.

Jas Berliner Sauptiarifamt für bas Baugewerke verfünbeie gestern abend in fpater Stunde folgenden end giltigen Schiebsspruch:

Mit Wirkung vom 11. April betragen die Zundentöhne für Maurer einschließlich Werkzeuggelb 1,54 Mart (bisher 1,47 Mart), Bauhitfsarbeiter 1,27 Mart (1,21 Mart). Tiesbaugarbeiter 1 Mart (94 Af.). Die Zwischenlöhne für die einzelnen Eruppen verändern sich im bisherigen Verhältnis.

Die Ruhrbergarbeiter lehnen ab.

Dem gestern in Dortmand gesällten Schiedsspruch, der den Bergarbeitern eine essettive sünsprozentige Lohnerhöhung bringt, werden die Arbeitgeber, deren Bertreter sür den Schiedsspruch gesstimmt haben, zustimmen. Dagegen werden die Arbeit nehmer voraussichtlich den Schiedsspruch ablehnen, und zwar mit der Begründung, daß die Arbeitgeber von der sünsprozentigen Lohnzulage nur 0,65 Prozent tragen, den darüber hinausgehenden Teil aber das Reich in Form der den Arbeitern zustehenden Subventionierung der knappschaft übernehme. Diese Unterstühung sedech sei den Arbeitern bereits vor der Lohnerhöhung zugesagt geweien. Aus diesen Erwägungen heraus werden die Reviersonse schiedssipruch ablehnen.





Das größte Schuhwarenhaus des Freistaates mit der größten Auswahl

Aus dem Osten

Der Masurische Kanal soll fertig werben.

Der Ban von weittragenber Bebentung für bie Ditpreugen.

Die städtischen Körperschaften der Stadt Wehlau haben in ihrer gemeinsamen Sitzung hinsichtlich des Baues des Massurischen Kanals folgende Entichließung gesaßt:

Der Ban des Masurifchen Kanals, der unter erheblichen Opfern begonnen, 1928 jedoch aum Stillftand gefommen ift, Opfern begonnen, 1928 jedoch dum Stillstand gefommen ist, bedarf unbedingt der Bollendung. Die um ihre Czistend schwer ringende Bevölferung des nördlichen und nordöstelichen Teiles der Provinz sieht mit Rangen der Infunst entgegen. Sie erhösste von der Durchsührung des Projettes eine Besserung der wirtschaftlichen Lage, Belebung von Hansel und Wandel, Förderung des Warenaustausches zwischen Korden und Süden der Provinz und darüber hinaus auf dem erheblich billigeren Wasserwege. Nicht zuletzt würde eine Entlastung auf dem auch sitr die Kommunen sich schwer sühlbar machenden Gebiet der Erwerbslosensürsorge einstreten. Die Kausfrast des Publikums würde gestärft und auch dadurch zu einem Teile zur Gesundung der Wirtschaft beigetragen werden. beigetragen werden.

Die endgültige Durchstührung bes Projektes ift für den größten Teil der Proving von so weittragender Bedentung, daß andere Banvorhaben, von benen feing der Dringlichfeit biefes entfpricht, vorläufig gurudgeftellt werben müßten.

Das Fleisch war verdarben.

16 Berfonen ichwer erfrantt.

Durch den Genuß von verborbenem Alopsileisch sind in der Umgegend von Stampelfen bei Wehlau sieben Versonen lebensgefährlich ertrauft, darunter die gange Familie des Försters aus Mosenwalde. Bezogen wurde das Fleisch von einem Gleifcher aus Saillenberg.

Wie dazu mitgeteilt wird, sind im ganzen 16 Personen nach dem Genuß von verdorvenem, gemahlenem Nindsleisch erfrankt. Lebensgesahr besteht weder bei den angeführten Erfrankten, dem Förster Tumm nebst Tochter, Mädchen und Anecht, noch bei Frau Jantopp in Gr.=Wittseim, noch bei weiteren els Personen des Majvrats Gr.-Drooden. Das Fleisch ist von dem herumfahrenden Fleischer Arassi aus Sillenberg verkauft worden und es soll noch eine weitere Anzahl von Personen erkrankt sein.

Jablreiche Scharlacherkrankungen in Barten.

Bu ber letten Beit find in Barten gabireiche Scharlach. erfrankungen aufgetreten. Angenblidlich find gebn Rinder frank. Um die Berbreitung der Arankheit au berhindern. find alle Dlagnahmen getroffen worden. Die Schulen halten nach wie vor ihren Unterricht aufrecht.

Wird fie blechen müffen?

Schadenersagtlage ber "Polonia" gegen die Polizeidirektion Rattowis.

Die "Polonia" ichreibt, baß sie in mehreren Fällen vollszeilicher Beichlagnahmen burch die Kattowiper Polizeibiret. tion, die durch bas Gericht aufgehaben worden find, Schaden-erfanklage eingereicht hat. Die "Polonia" bemerkt, daß die Beschlagnahmen von der Polizeidirektion in leichtfertiger Beife durchgeführt worden find. Wie verlautet, beabfichtigen alfa die deutschen Blatter, in berfelben Weise und aus bemfelben Grunde gegen die Anttowißer Polizeidirettion vorzu-

Die Wirtschaftskatasteophe in Lodz.

Die Lage hat fich noch verfchärft.

Die Birtichaftsfataftrophe in Lobs verschärft fich immer mehr. Imar berichtet die halbamtliche Preffe, daß die Behorden der Unficht feien, daß der Abban der Arbeiter nur beshalb vorgenommen werde, um die Lage ber Induffrie in recht schwarzen Farben zu schilbern, aus Lodz selbst aber wird berichtet, daß die Arbeitseinschränkungen nur auf den Absamangel im Inlande und auf den verringerten Export nach dem Unstande guruckauführen find. Gang befonders fdmer fällt es angesichts der gegenwärtigen Arise ins Ges wicht, daß die großen Aussenkäufe nicht austande gekommen

Bic bereits berichtet, follte der Leiter der jomjetruffischen Handelsmission in Polen, Herr Kosilow, verschiedene Manu-sakturwaren für eine Million Dollar einkaufen. Nun weilt herr Rofilow awar in Lobs, aber er faufte unr einen fleinen Teil Bare. Wie verlautet, haben fich die Berhandlungen bei der Frage des Kredittermins gerichlagen. Die Induftriellen founten jedoch ben geforberten langfriftigen Rredit nicht ge= währen, da die Regierungsbanken fo lange Wechsel nicht dist kontieren. Sine Gruppe der Lodger Großindustrie besuchte logar die Zentralbehörde in Warichau, die in dieser Angelegenheit einschritt. Es fam jeboch au teinem Ergebnis,

Der 1200. Shiffsban ber Elbinger Schichaumerft.

Das Wotoridiff "Prefibente Gomea".

Als 1200. Schiffsneuban von F. Schichau verließ das Motor-Fracht- und Fahrgastschiff "Presidente Gomen" die Werft in Elbing, um nach Villau überführt und von dort gegen Mitte Mai nach Probesahrt in seine sahrplanmäßige Linie Hamburg—Westindien eingestellt zu werden. Auch dieses Schiff hat bei einer maximalen Wasserverdrängung von über 8000 Lonnen eine Länge von 100,3 Meter, Breite von 14,88 Weter, Scitenhöhe von 9,19 Meter und ist mit einem Schichau-Sulzer-Dieselmotor neuester Bauart von 3500 P.S. ausgerüstet, der dem beladenen Fahrzeng eine Geschwindigseit nan eine 18 Austen arteilt Ga in nach den fdwindigfeit von etwa 18 Anoten erteilt. Es ift nach den neueften Borichriften ber auftandigen Behörden für bie höchfte Rlaffe bes Germanifchen Blogd erbaut und in Ginrichtung und Belüftung forgfältig auf Tropenfahrt eingestellt.

3mei polnifche Gluggeuge gufammengeftogen.

Gin früherer bentider 11. Dootunteroffigier babei ertrunfen.

Um Donnerstagabend gerieten in ber Rabe von Baricau awei polnische Militärflugzenge in einen ichweren Schnee-fturm. Während bas eine Flugzeng eine Rotlandung vornehmen konnte, geriet das andere in einen Dochwasser füh-renden Fluß. Die beiden Jujassen, darunter der mährend des Arieges als U-Lovi-Unterossister in dentischen Diensten stehende Fliegermajor Niskows füh, ertranken.

Die Minderheitenfrage muß geregelt merben.

Die benifche und bie polnifche Friedeusgesellchaft in Loba.

Im Saale ber Lobder Philharmonie fprachen vor eima 1000 Zuhörern die Verireter ber benischen und der polatichen Friedensgesellichaft, und zwar non deutscher Seite General Friedenkgesellschaft, und zwar von deutscher Seite General a. D. Schönaich und Reichstagsabgeordneter Falfeusberg, und von polnischer Seite die Seimabgeordneten Prassier und Jerbe sowie der Vorsibende der polnischen Friedenkgesellschaft, Rechtsanwalt Lupacewiez. Alle Redner wiessen auf die Autwendigkeit der Beseitigung aller zwischen beiden Staaten bestehender Gegensähe hin. Auch der deutsche polnische Handelsvertrag müsse unter allen Umständen, und dwar sobald wie möglich, zur Wirklichkeit werden.

Wit besonderem Nachdruck betonten alle Redner die Dringlichkeit einer Reglung der Winderheitenfrage, die die Beziehungen der beiden Völker zueinander in hohem Masse vergifte. Dieselbe Veranssaltung sand gestern abend auch in Warschau statt.

Warichan ftatt.



Muffolinis Parlament eröffnet.

Mit großem Bomp wurde am Countag das erste berufsständische Parlament Ataltens erbifnet, das aus der befannten "Bahl" hervorgegangen ift, die in nichts anderem bestand, als daß das italienische Volk an der vom grossen salchistischen Rat aufgestellten Aandidatens liste, die natürlich nur 100prozentige Faschisten auswies, "Ja" sagen durste. Unser Vild zeigt den karnevalistischen Ausmarsch ber Möniglichen Garbe.

Neuer Schneefall im Riefengebirge.

In der letten Racht hat es, wie aus Hirschberg gemeldet wird, im Gebirge und im Tal mehrfach sehr ftart geschucit. Auf bem Ramm liegen etwa 10 Bentimeter Neufchnee. Auf ber Schneckoppe waren bente morgen 9 Grad Ralte, im Tal etwa 0 Grad. Seute vormittag trat Aufheiterung und langfame Erwärmung ein.

. Reine öffentlichen Maifeiern in Bolen.

Die Parteileitung ber Polnischen Sozialistischen Partei und die judisch fozialistischen Parteien haben den Beschluß gefaßt, am 1. Mai keine Umzüge zu veranstalten, sondern die Maiseiern nur in geschlossenen Räumen in verschiedenen Stadtteilen abauhalten. Die Parteien find bamit einem Berbot suvorgetommen. Die Kommuniften wollen jeboch am 1. Mai bemonftrieren, auch falls alle öffentlichen Rundgebun= gen verboten merben.

Leichenfund im Balbe bei Gruppe (Rreis Schweg), In ber Rahe bes Militarübungsplages Gruppe, Areis Schweg a. d. Weichsel, fand der auftändige Forstbeamte die villig entfleibete Leiche eines ca. 50jährigen Mannes, an beffen Abrper Berlehungen mahrgunehmen waren; in einiger Entfernung lag die Betleibung. Die Personalien bes Toten ließen fich nicht feststellen, weitere Schritte aweds Aufelarung murden eingeleitet.

Der Großpolnische und Pommerellische Fischerein (Bieltopolftie i Pomorftie Towarzustwo Anbactie) in Bromberg, ul. Awiatowa 4, Tel. 1428, gibt befannt, bag er an unvermögende Fischer eine größere Menge Nalbrut umfonst abgibt. Sich barum Bewerbende muffen Bor- und Bunamen, Wohnort, Gifenbahn= und Poststation, sowie ben Namen bes Sees und feine Größe in Bettar angeben.

Thorner Diebstahlachronit. Aleidungsfrücke und Schube im Gesamtwerte von 800 Bloty wurden bem in ber Gerechtes itraße (ul. Profta) 80 mobnhaften Mieczustam Beltowift geftoblen. — Das Fraulein Johanna Gamenfiat aus ber Berberftraße (Wieltie Garbarn) 31 beflagt den Verluft von Wäscheftlichen im Werte von 55 Bloty.

Der Verkehr im Safen.

Eingang. Am 25. April: Dentich T "Meinland" (1517) von Könlasberg mit Solz sür Nordd. Schist. A.B., Raiserhafen; norw. D. "Snarö" (1272) von Gent mit Alteilen sür Behnte & Sieg. Alteriawand; dän, W.-S. "Fohanne" (52) von Kovenbagen mit Alteisen für Genkagen mit Alteisen, für Ganswindt, Westerplatte; dän, M.-S. "Amager" (80) von Sakuik mit Kreide sür Bergenkte, Klelgraben; beutsch. "Erna" (21) seer sür Ganswindt. Marinetohleulager; dän, D. "Etagerrat" (524) von Dublin mit Alteisen sür Wolgt. Vistoriawand; norw. D. "Listen" (655) von Varberg, seer sür Vehnte & Sieg, Westerplatte; dän, D. "Jägersborg" (727) von Aarhus mit Oct sür Vergenkte, Vegan; deutsch. D. "Nartha Schröber" (344) von Vermoutsch mit Beringen sür Vergenkte, Sasenkanal; siewed, D. "Scandinavic" (1411) von Selfingborg mit Erz sür Schenfer & Co., Volm; poln. D. "Katowice" (1107) von (Volngen, seer sür Pam, Klawitterwerst; schwed, W.-S. "Eris" (68) von Aarhus mit Alteisen sür Ganswindt, Kesicerplatte; schwed, D. "Garm" (606) von Besingborg, seer sür Vehnte & Sieg, Westerplatte; deutsch, D. "Kival" (353) von Stellin mit Pavier sür Vehnte & Sieg, ilserbahn; dän, D. "Pictoria" (1160) von Aabenraa, seer sür Poln. "Stand., Albag-Kaiserhafen; deutsch, D. "Sedwig Kischer" (1087) von Drammen, seer sür Vergenste, Vistoriawand.

Aus gang Aug. Am 25. April: Deutsch, W.-S. "Greta" (93) nach

von Drammen, leer für Bergensle, Vilioriawand.

Aus gang, Am 25, April: Denisch, M. 38, "Vreta" (93) nach Moune mit Getreide sür Bergensle, Marinekohlenlager; dentich, D. "Erna" (21) nach Barth, leer sür Ganswindt, Sasenbauamt; ichwed. D. "Rosendal" (767) nach Rarishamn, leer sür Hartwig, Treibezirt; dän, D. "Emannes" (249) nach Stuckholm mit Izement sür Vergenske, Userbahn; schwed. D. "Rinne" (358) nach Apsönia mit Koblen für Vam Genstaual: dentsch, D. "Doris" (324) nach Stolysmände, leer sür Bechte & Sieg, Klambiterwerst; schwed. D. "Gavern" (498) nach Kalisad mit Kohlen für Sand, Levante Line, Freibezirt; schwed. D. "Unnie" (823) nach Tresbedirt; schwed. D. "Annie" (823) nach Tresbedirt; schwed. D. "Annie" (823) nach Tresbedirt; schwed. D. "Grefand" (1252) nach Alexandria mit Gitern sür Sand. Levante Line, Oolm; dän. D. "Grönland" (887) nach Cardiss mit Solz sür Tanz, Schisfzkonior, Alisos; dän. D. "Schleswig" (869) nach Cardiss mit Holz und Getreibe sür Stanv Lovell. Kaiserhasen; denisch. D. "Riga" (571) nach Rewal mit Kütern für Leuczaf, dasentanal: denisch, D. "Ertsbesie" (154) nach Sartisöbing mit Gerste sür (Vanswindt, Hards, Freibesirt; deutsch, D. "Gerba Kunstmann" (320) nach Motterdam mit Holz für Votaf. D. "Gerba Kunstmann" (320) nach Motterdam mit Holz für Votaf. Raisseilenberdenen; dentsch. D. "Bollux" (1958) nach Kigamit Kohlen sür Rehne & Sieg, Albag; norw. D. "Gulhan" (742) nach Bergen mit Rohlen sür Behnse & Sieg, Preibezirt.

Am 26. April: Schwed. D. "Ultsippan" (858) nach Stockholm

Am 26. Avril: Schwed. D. "Utflippan" (858) nach Stocholm mit Kohlen für Boln. Stand., Allbag.

Versammlungsanzeiger

- os. Arbeiteringend Langfuhr. Seute, fil lihr: Treffen an der Sporthalle jur Probe (Sprechebor). Der Beimabend
- Brobe (Speams).

 3. P.D. 5 Bezirk, Laugiuhr. Freitag, d. Abbrenempfangerv.

 26. April, abends 7 libr, im Lofal abend aug.

 Rrefin, Brupshojer Beg 36: Mitglieder- verlammlung. Lagesordnung: 1. Vorzitag des Gen. Karlcheifti: "Der Kavistalismus als Berschwender." 2. Bericht vom Parfettag. 3. Abrechnung vom Parfettag. 3. Abrechnung vom Benfaserne, jum Nebungsabend erscheis went 29. 4. Bezirksangelegens wen, da zur Wiaiseier geübt wird.

 Per Bundesvorstand. Sonntag, bersammtung.
 trag des Gen. Karscheint:
 talismus als Berschwender." 2. Bericht
 vom Parteitag. 3. Abrechnung vom
 1. Duartal 29. 4. Bestrkangelegen:
 besten. Ge ift Pilicht aller Mitglieder,
 30 dieser wichtigen Versammlung du ericheinen
 30 des Edachtlub Laugsubr. Am Freitag.
 31 dieser Schachtlub Laugsubr. Am Freitag.
 32 den 28. April. 10 11hr vormittags: Gaus
 probe für Männers und gemischen Chor
 Echale Baumgarische Gasse.
 34 den 28. April. vorm.
- So. Arbeiterjugendbund, Freifag, den 26. April 1929, abends 7 Uhr, im Weisesbaus F. Kinderheim: Sprechehorübungssabend. Es ist unbedingt exforderlich; daß alle Jugendgenossinnen und Genolien hierzu ericheinen, da zur Jugendswickleier geübt wird.

 Der Bundesvorstand.
- den 27. Antil 1929, nochmittags 5 Uhr, im Lokal Gehrke: Mitgliederversammer. Galte willsommen. sung, im Anschluß daran Maiseier. Messerent und Festredner: Abg. Genosse Rruppse, Alle Parteigenossinnen und seenassen werden, hierzu freundlicht einsgeladen.

 Der Borstand.

werben alle Genossinnen und Genossen, sowie Freunde und Gönner ber Bartei freundlichtt eingelaben. Der Begirtsvorstand.

Arbeiter-Nadio-Gemeinschaft. Sonnabend, den 27. April, abends 7—9 Uhr: Lehrvortrag im Laboratorium (Arbeitsamt, Große Auswahl in Frühjahrssachen für an die Expedition.
Höhrenempfängers. 1. Mai, fällt Baftelabend aus.

beiten.
Freier Schacklub Langfubr. Am Freitag, den 28. April.

den 28. April 1929, abends 8 llbr, fins det im Alublofal. Langfubrer Vereiuss probe für Männers und geminstelle.

den 28. April Münners und geminstelle.

den 28. April Männers und gem

Arbeitsschuhe, Anzüge

Kinderanzüge, Gummimäntel

And Gegen 2 deler, Park

Reiner mit Bad, am Stude mit Bad, am Stude nicht auf Hieberstädt, Ange m. Asis an die Exped.

Tanige m. Asis an die Exped.

Simmer mit Bad, am Stude mit b. Alligheit geg. atöbere, a. lieblien auf Hieberstädt, Ang. u. 4815 an die Exped.

Tanige Einbe. Asis an die Exped.

Tanige Einbe. Raig.

Tanige Einbe. Raig.

Tanige Stude. Reller. And Riche Stude. Raig.

Tanige Stude. Reller. And Riche Stude. Raig.

Tanige Stude. Raig. Greitag, den a Mai a 116r im Lofgl Freitag, den 3. Mai 1929, abends
8 Uhr im Lofal Lengics, Nenfahrwasser, Albrechistraße 19: Berfammlung, Tagesordnung: Wohnungsneubau Arbeitersiedlung Neufahrwosser. Gätte willfommen. Paul Sterke.
3 8immer mit Bad. am

Wohn-lausch
Tanife's 2

Sonnige ar. Sinbe, Biete Gial, Bubeh, Wiete Langs such and auschie Langs sund ausche Langs sun

Sie kaufen bei mir gut und billig
Ein Versuch wird Sie überzeugen simm. Bohn, Klide, Rell., Bob., in Bohn wagen zu vermieten.

Flunderstraße 7

Sie kaufen bei mir gut und billig
Zonfde fonn, Ingel., Rell., Bohn, Bohn, Stüde, Rell., Bohn, geg. gleiche n.
Bangfuhr, Ang. n.
Borftabt. Graven 51.
Gut möblierieß

dan Burnand | Sand. Schlafftelle Bortierftelle geg. fc.

But möblierles

Bernistät, jg. Mann incht freundlich möbl. Zimmer Ang. m. Preis unt. 4318 an die Exved.

geben wir an Jedermann, Rozahlung die **Ware sofort mit** Elegante Damen-, Herren- u. Burschen-BEKLEIDUNG Billige Preise! Ohne Nufsching. Danziger Bekleidungshaus 6. m:

Danzig, Mitchkannengasse 15

20000000000000

Jung Chevaar lucht leer, ob. mobl. Bim-

mer m. Rüchenben. sum A. io. i Ang. u. 4808 an die Expeb.

Invalide incht ante Schlafft. m. Raffee od fl. Stübch Ang. mit Breis unt 4810 an die Expedition.

part., für gewerblichen Bwed, auch außerhalb gesucht. Ang. m. Br. u. 4282 a. d. Exp.

Suche ab 1. 5, oder mit Kochgelegenb., a. später einen kleinen angerhalb. Betten u. Baben evil. m. Poh. Wäsche vorhd. Ang. mit Preis unt. 4806 u. 4816 an die Exv. an die Expedition,

Junges Cheb, sucht leered Ismmer, mögl Reichstolonie, Ainderl. Chev sicht Lanental od. Brösen fleine zwangöft. R. Serogfi, Lanen- 1-Bimmer-Bobunng.

Danziger Stadttheater

Freifag, 28, April, abenbs 7% Ithr: Danerfarten Gerie IV. Preife B (Schaulviel). Bum 2. Male!

Olympia

Gin Spiel in brei Allten von frans Molnar, Being Brebe. Berfonen wie befannt. Enbe gegen 0% Ubr.

Sonnabend, 27. April, abende 71/2 Ubr: Gefchloffene Borkellung für die "Freie Boffabuhne" (Opernferie).

Gymnastik Turnen Tanz

Sonntag, den 5. Mal, 8 Uhr abends Friedrich - Wilhelm - Schützenhaus Freie Turnerschaft Danzig

Konzertagentur Hermann Lau

Montag, den 29. April, abds. 8 Uhr Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

Von **Joseph Haydn** Mitwirkende:
Solisian: Anna Marie Lenzberg
(Berlin), Sopran: Thomas Salcher,
Tener: Max Begemann, Bariton
Chor: Danziger MannergesangVerein (Manner- und Frauencher) Orchester: Stadttheater-Orchester Leitung: Paul Stange, Musikdirektor Eintrittekarten: G 5.00, 4.00, 5.00, 2.00, Stehplatz G 1.00, Schüler G 0.75, im Vorverkauf bei Hermann Lau und an der Abendkasse

Café Sedan

Jeden Sonnabend und Sonntag Tanz. Der Saal steht für sämti. Vereine frei. — Fuhrwerk steht zur Abfahrt zur Verfügung E. Zerrinius

Odeon

Dominikswatt

Danzig im Zeichen des Weltrekords! Unsere Riesenprogramme sind gr. Klasse!

Serenissimus,

der Vielgeliebte

und die letzte Jungfrau

8 Akte aus den Geheimnissen eines

Fürstenhofes voll überwältigender

Komik und übersprudelnden Humors

mit der Bombenbesetzung

Hans Junkermann, Adele Sandrock

Margot Landa, Ernst Verebes

Siegfried Arno, Yvette Darnys

Adolphe Engers, Leop. v. Ledebour

Der Film ist

der größte Lustapielschlager der Saison

Ferner:

Einsensationelles Abenteuer in 5 Akten

mit dem ausgezeichneten Darsteller

Jack Hoxie der mit souveraner Virtuosität alle

Sportarten glänzend beherrscht

Achtuny i



Entscheidungsspiele um die Ost-

des Kreises I. NO der D.T. für Männer u. Frauen

Sonnieg, den 28. April, 14.30 Uhr, Schupoplatz, Langfuhr, Hauptstr. 70

14.30 Uhr 14.30 Uhr Minner

Köninsberd oeven IV. Neutahrwasser

15,45 Uhr 15.47 Uhr Königsberger Turnclub 👓 Turnverein Ohra

Vorher: 13,30 Uhr:

Mtv. Marienburg -- Turngemeinde Danzig (Männermstrki)

Eintrittspreise: Vorverkauf: Sporthaus Rabe, Danzig und Langführ, Tribüne 1.25 O, Stehplat 0.75 O Tageskasse: Tribitne 1.50 O, Stehplat 1.- O, Schüler und Erwerbs-lose gegen Ausweis - 50 O

Volks · Silm · Bühne

Zweimal verheiratet -**Bigamie**

Der Mann: **Heinrich George**

Seine beiden Frauen: Maria Jacobini - Anita Dorris

Ein Schauspiel von Liebe und grünem Rasen mit der beliebten Mutter

Mary Carr

Opel - Wochenschau

Das große Orchester 🛥 Leitung: Kapellmeister Bernhard Carljude

Eden

Holzmarkt

Des großen Erfolges wegen

wird der Pat- und Patachon-Film

bis auf weiteres prolongiert

Niemand versäume zu sehen den bisher

besten Pat- und Patachon-Film

Eine Kraftprobe für die Lachmuskeln

in 8 tollen Akten

Täglich, 31/2 Uhr:

Große Kindervorstellungen

mit Pat und Patachon

Dazu ein großes Beiprogramm

Ferner:

Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft

in 6 Akten

In der Hauptrolle: Ernst Verebes

Streichsither au verlaufen od, geg, Consertino sit faufchen. Lippte. Hordpromes uade 16, 4, Aufa

Verkäufe

Ein Film mit Schmiß und Tempo, voll Liebenswürdigkeit und

Ferner: Willy Fritsch in Ihr dunkler Punkt

Manuskript: Robert Liebmann Regie: Johannes Guter

Lilian Harvey hat hier Gelegenheit, ihren sprühenden

Humor, ihre frohliche Ausgelassenheit zu zeigen

Neuesté Ufa-Wochenschau

Lette Vorstellung 830 Uhr

Beginn der Vorführungen: Wochentags 4, 610, 815 Uhr

Sonntags ab 3 Uhr.

Stadtgeblet

Ab Sonnabend, der gewaltigste, apannende,

packende, aufrüttelnde Film, den jeder sehen

Geschlecht in Fesseln

Die Sexualnot der Strafgefangenen

In Werder blühen die Bäume

Ein lustiger Film mit dem Droschkenkutscher

.Der eiserne Gustav", dazu Ehekench bei Müllera

und Wochenschau

Zu diesem Programm haben Freikarten keine

Gültigkeit!

Q. Gribowski, Hell,-Gelst,-G. 99

Sotas, cis. Bettsteffen, Spiral - und Auflege.

maliatzen sehr preisw.

Eine Glanzieistung Richard Elchbergs!

Mona Maris, Heinrich George Oscar Homolka

passage-Theaten

Ein erschütterndes Drama aus Rufilands Vergangenheit Nach dem bekannten Schauspiel "Die Danischeifs"

Dazu:

Der Liebling aller Welt: Lilian Harvey ihr vorzüglicher Parkner: Harry Kalm

nach dem Schwank "Eheringe" von H. Sturm und A. Engel

Lift, Epicael, Aleis berichrant billia au

verf. In erir, ziv. 10 n. 12 Uhr. Grouan, Schild 15, 8 Tr.

Rahmaidinen verf.

Anabe, Paustor 3.

Außergewöhnlich fesseind! Die brennendste Frage der heutigen Jugend wird behandelt in dem

hochaktuellen Film:

Helaa Thomas - Margarete Schlegel Werner Füllerer Waiter Slezak

Das interessanteste Thema für Eltern, Erzieher und die Jugend selbst

Nach dem berühmten Roman von Gustav Frenssen Der Duft der Heide u. der fruchtbaren schwarzen Marscherde umgibt uns

Christa Tordy - Käthe van Magy Jack Trevor - Brauseweller - Steinrück

Danzig, St.-Elisabeth-Kirchengasse 9-11 Fernrul 21076

Sonning, den 28. April 1929. Anfang vorm. 11.15 Uhr. Einlaß 10.30 Uhr. Ende 1 Uhr.

Montag, den 29. April 1929. Anfang nachm. 3.15 Uhr. Ende 5 Uhr. Einlaß 2.30 Uhr. Nur 2 Vorführungen des bedeutendsten deutschen Ufa-Kulturfilms:

gen, vom Fels zum Meer in 6 Teilen u. einem Vorapiel über Sage, Geschichte u. Volkstum, Besond. Musikbearb, für den Film unt. Mitwirkung
des vollen Orchesters. (Alleiniges Aulführungsrecht. für ganz Deutschland:
Deutsche Heimat-Filme, Bad Schwartau-Lübeck).

In den Schweizer Plaen

Der Vorder-Rhein entspringt im Gebiete der St. Gotthard.

Der einsame Tomasee (2344 m über d. M.). Die Oberalp-Straße im Tale des Vorder-Rheins. Bei Films wird das Tal durch einen Bergeturz eingeengt. Der Hinter Rhein

entspringt aut dem Zapport-Oletscher (2900 m über dem Meere), Splügen, Die Roina-Schlucht, Die Via mala,

eine aile Romerstraße, führt durch die wildzerklüftete und durch Lawinen ge-lährdete gew. Klamm d. Hinter-Rheins. Die alte Splügenpost, Die kühne Solisbrücke über die in den Hinter-Rhein mündende Albula (150 m lang, 85 m hoch). Vorder-Rhein und

Hinter-Rhein verein, sich b. Reichenau. Der Bodensee.

ndau. Friedrichshafen, Konstanz. Rheinfall bei Schaffhausen, Busel.

Schwarzwaldmädel. Die Mühle im Schwarzwald, Spinnstube, Die Vogesen, Straßburg. Freiburg. Karlaruhe, Mann-heim. Die Mittelrheinische Tiesebene,

Alt-Heidelberg

Worms, Mainz, Rheinhessen, Rhein-gau, Hardt, Odenwald, Eltville, Hattenheim, Welnbau am Rhein, Oestrich, Winkel,

Das Rheinische Schielergebirge. Bingen, Bingerloch u. Maugeturm. Schloff Rheinstein, Die Falkenburg, Bacharach, Oberwesel, Ruine Schönburg, St. Goar, Ruine Rheinfels. Boppard.

Schloß Stolzeniele, Coblenz. Am Deutschen Eck. Andernach, Na-medy, Remagen, Der Rolandsbogen. Bonn.

Der Niederwald.

Rudesheim. Ruine Ehrenfels. Das Nationaldenkmal. Aßmannshausen. Lorch, Die Pfalz, Caub, Ruine Guten-fels. Die Lorelet. St. Goarshausen, Die Burgen Katz und Maus. Brau-bach. Die Marksburg. Burg Lahneck. Feste Ehrenbreitstein, Kloster Heisterbach.

Das Siebengebirge, Honnef. Ruine Drachenfels. Königswinter.

Der Niederrhein. Köln. Düsseldori. Duisburg-Rubrori. Kohlenzechen. Hochofen. Die Schwanenburg. Schauplatz der Lohengringage. Stahlwerke. Steinbrüche, Die nieder-

rheinische Schwerindustrie. Holland

Die Insel Marken, Hollandisches Volkstum. Edam. Kalkar. Leiden. Zons. Kaiserswert. Rees.

Die Mündungen des Rheins. Nordscebad Scheveningen. Rotterdam, Im Haag, Das Meer.

Preise der Plätze: Scitenloge 3,50, Rang und Parkettloge 3.00. Sperrsitz 2,50, 1. Platz 2,00, 2. Platz 1,50 G. Vorverkauf: Konzertagentur Lau. Langgasse 71.

Schüler nur Montagnachmittag halbe Preise.

Musikkapelle Freundschaft empliehlt sich zu allen Festlichkeiten Direktion A. E. Möller, Danzig, Häkerg. 57.

Unbedingt der sehenswerteste Film der Woche! John Barrymore in:

Das Schiff der Verworfenen

Die unerhörte Pracht, Sittenverderbnis und despotische Willkur der Holes Ludwig XV. bildet den grandiosen Hintergrund der mit Spannung und Liebesglut geladenen Handlung. Der Film wurde ohne Ausschnitte von der Filmprüfstelle Berlin zugelassen.

Ferner: Dora Kaiser in:

Bräutigam auf Kredit

Eine wirklich lustige Angelegenheit aus einer glücklichen Zeit.

Luxus-Lichtspiele, Zoppo Otto Gebahr in: Vaterioo

Rin-Tin-Tin als Lebensretter

Der Welt größter Film! Emil Jannings in:

Nach dem gleichnamigen Schauspiel von Alfred Neumann, Regie: Ernst Lubitsch. Ein deutscher Meisterfilm! - Ein deutsches Meisterwerk!

Ein glänzendes Dokument menschlicher Kühnheit. Dazu: Bühnenschau, Geschw. Schwarzenberger. Tanzdueit.

Kunst-Lichtspiele, Langfuhr Harry Piel 10

Die Mitternachtstaxe

Ferner: William Haines in:

Der Schlauberger

Das Ereignis des Monales Grete Mosheim - Fred Louis Lerch - Fritz Richard Gina Manes in-

Nach dem gleichnamigen Roman von Dietzenschmidt.

Ferner: Bestrice Joy in:

Kansa-Lichtspiele, Neufahrwasser Gustav Fröhlich in:

Asphalt Ferner: Claire Bow in:

Vier Herren suchen Anschluß

Danxiger Nachrichten

So geht es nicht, Herr Syndikus!

Befenninife einer Arbeitgeber:Seele,

Unter der Ueberschrift "Staatliches Arbeits-Bermittlungs. Monopol" verbffentlichten die "Dangiger Reuesten Rachrichten" fürglich einen langeren Artitel bes Berrn Boigt, Sondifus ber Dangiger Metallindustriellen, in bem versucht murde, nachtuweisen, daß bas von den Gewerkschaften geforderte Geset liber die Alrbeitsvermittlung unfinnig sei.
Der Berfasser glaubte die bekannten Zahlenvergleiche swifden ben beidäftigten ausländifden Alrbeitern und ben einheimischen Erwerbslofen als "Milchmadchenrechnung" abtun zu können. Dabei wartet er felbst mit dem Muster-beispiel einer Milchmädchenrechung auf. Unter ganglicher Außerachtlaffung ber tatfächlichen Berhaltniffe auf bem Außerachtastung ver intrantiven Sergantusse unt vem Arbeitsmarkt gipfeln seine Aussührungen dahin, das unter den 15000 Erwerbslosen in Danzig nur wenige geeignet seien, die von Ausländern besetzen Arbeitsstellen einzus nehmen. Zum Beweise dasür führt er an, daß das Heraus holen auswärtiger Arbeitskräfte nicht einer zufälligen Laune der Unternehmer, sondern einem dringenden Bedürfnis entstellen Danzeit ist zu armidarn das die nerhöltnismößig fpreche. Darauf ift gu erwidern, daß die verhaltnismäßig geringe Bahl von Spezialfachfraften wie Former, Dreber ulm., die nach Dansig sugewandert find und auf ber Dansiger Werft arbeiten, sahlenmäßig gar nicht ins Gewicht fallen, benn die Babl wird 80 bis 100 nicht überfteigen. Benn biefen Arbeitern eine befonbere Bergutung für boppelten Saushalt gesablt wird, bann nur beshalb, meil er-freulichermeife bie beutichen Alrbeiter es ablebnen, für ben wefentlich niedrigeren Bohn nach Dangig au tommen unb bier au arbeiten.

Wie fieht es aber in ben fibrigen Induftrien aus? Gs ift eine befannte Latfache, daß ein Teil ber Dangiger Firmen mit Borliebe bie billigeren polnifchen Arbeiter einftellt, gleichzeitig wird aber fraftig auf ben Bolfstag geschimpft, ber angeblich gegen bie sunehmende Polonisierung Dangigs nichts unternimmt. herr Boigt versucht nacheuweisen, daß bie Entfernung ber auswärtigen Arbeitstrafte bem Birt. ichaftsleben einen nicht zu verwindenben Schlag verfete. Worin besteht diefer "nicht zu verwindende Schlag"? Weiß Berr Boigt nicht, baft taufende Arbeitsplate in Dangig beshalb von Dansigern nicht besett find baw. besett werden können, weil bie Arbeitgeber polnische Arbeitafrafte bevoraugen und nur deshalb, weil biefe billiger und auch gerne langer arbeiten. Ift Berrn Boigt der Unfug mit den polnifchen Saifonarbeitern unbefannt? Wir tonnen bies nicht annehmen. Rur nadte Profitsucht ber Dangiger Itnternehmer swingt taufende Dangiger Arbeiter, stempeln su gehen, weil bie so vielgepriesene "nationale Gesinnung" bie Dangiger Unternehmer veranlagt, die Arbeitspläte ben Billigeren Auslandern gu refervieren. Im Meingewerbe gibt es Arbeitgeber, bie grundfaslich nur Polen einftellen, nebenbet find es ftramme Bürgervereinler, Notbündler, bie

nicht laut genug in Deutschium machen konnen. Derr Boigt befommt es fertig, von überfättigten Sohnen su sprechen und den Lohnabban mit der hübschen Umschreis bung zu propagieren, daß die Danziger Löhne sich den polsnischen Böhnen angleichen müssen. Die Arbeiterschaft wird sich das gebührend zu merken haben. Wenn von einer Ausgleichung der Löhne gesprochen wird, dann kann diese nur in umgetehrter Beife erfolgen, baf bie niedrigen Robne angeglichen werben. Coll die bentiche Dangiger Arbeiterschaft in ihrem Lebensniveau noch weiter heruntergebriidt werben? Aft bas beutich? - beutschnational ober bangiafreundlich? Soll die Rauffraft der Maffen noch mehr geschwächt werden. Unfere Birtichaft würde bei einer folden Rurgfichtigfeit völlig lahmgelegt werden.

Dag Berr Boigt fich als Gegner ber Ermerbelofenver= sicherung entpuppt, ist weiter nicht verwunderlich, nur sind die Argumente, die er anführt, doch zu durchsichtig. Bir vermissen in dem Artifel brauchbare Vorschläge und sind deshalb der Ansicht, daß, wenn man nichts besseres tann, als nur polemisieren und den Lohnabban zu empschlen, man lieber feine Artifel ichreiben foll.

Die Lage des Dangiger Arbeitsmarftes gebietet eine geregelte Arbeitsvermittlung, die durch das Arbeitsamt erfolgt. Wenn lich herausitellt, daß auf dem Arbeitsmarkt bestimmte Spezialfrafte nicht ju finden find, dann ift für ben Bugug von Unsländern in jedem Falle die Genehmigung des Demobilmachungskommissans einzuholen. Die Saisonsarbeiterfrage ist gleichfalls gesehlich zu regeln, dies liegt auch im Interesse Polens. Was die Ausbildung von Facharbeitern anbetrifft, so würde ein Austausch von jungen Danziger Handwerkern nach Deutschland nur förderlich sein können. Es ist aber den Arbeitgeberverbänden zu empsehlen, auf die Machiera des Arbeitsche zu alle des Ausbildung der Lehrlinge mehr au achten und den Uebelsitand zu beseitigen, daß ein großer Teil von Lehrlingen in der Lehrzeit zu weiter nichts verwandt wird, als zu Laufburschendiensten. Auch hier wird sich eine gesetliche Reglung als notwendig erweisen, denn bisher hat ein Teil der Dans siger Unternehmer den Rachweis nicht erbracht, bag er geiftig und facilich die Borausfehungen qu einer auten Ansbilbung der Lehrlinge aufweift.

Eine Fabrit für gefätschte Dolumente ausgehoben. Rach einer Melbung aus Dirichan follen Kriminalbeamte an ber Dangig-polnischen Grenze ben im Freiftaat wohnenben Lejgor Danzig-polnischen Grenze ben im Freistaat wohnenden Lejzor Auslender festgenommen haben, der sich mit einem gefälschen Ausweis legitimierte. A. gab zu, den Ausweis durch Bermittlung des Alla Dawnh von einem Bela Stuart aus Dirschau erhalten zu haben. Bei einer durchgeführten Redisson dei dem Letzgenannten wurde eine ganze Reihe alter Ausweise, etliche Undescholtenheitszeugnisse, die dereits mit Stempeln versehen, aber nicht ausgefüllt waren, Ausschnitte aus amtlichen Schriftstücken mit verschiedenen Stempeln und Unterschriften gefunden. Stuart, ein früherer Magistratsbeamter, bekannte, daß er Bersonalausweise gefälscht hat. Er wurde, ebenso wie die beiden anderen genannten Personen, den polnischen Gerichissbehörden übergeben. behörben übergeben.

Neue Projefforen an der Hockichule. Die Privatdozenien Direktor des Observatoriums Dr. Koschmieder und Direktor des Hygienischen Instituts Regierungs= und Medizinalrat Dr. jur. et med. Wagner sind zu außexplanmäßigen a. o. Professoren an der Technischen Hochschule Danzig ernannt

Beitere drei Jahre Schonzeit für Rotwild. Das Berwaltungsgericht gibt bekannt, daß auf Grund des § 40 Abjah 2c der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 und des Gesehes
vom 18. Mai 1925 für das Gebiet der Freien Stadt Danzig
die Schonzeit für Notwild auf weitere drei Jahre ausgedehnt wird, also bis zum 31. Juli 1932.

"Die Schöpfung" wird der Danziger Männergesangsverein am kommenden Montag zur Aufführung bringen. Ramhaste Solisten sind als Mitwirkende gewonnen worden. Der Sopranlstin Anna Marie Lenzberg (Verlin) gehr ein guter Auf als Konzertsängerin vorauf, und unsere heimischen Sänger Thomas Salcher (Tenor) und Max Begemann (Bariton) haben sich längst eine treue Anhängeschar | Truntenheit, I laut Haftbefehls, 1 Berson obbachlos.

auch im Kongertsagle ersungen. Der ordeftrale Teil liegt beim Staditheater-Ordefter in ben besten Sanden. Unter der Stabinhrung des unfifalifden Leiters Paul Ciange barf man nach ber muftergilligen Aufführung bes Berbifchen Requiems im festen Winter mieber einen fünftlerifchen Genuß erwarten. Näheres fiebe Angeige.

Er kam am Heiligenabend

um feinen Freund au beftehlen.

Der Beramann Michael fam auf ber Arbeitoliche nach Dangig, aber er fanb bier gunachft teine Befchaftigung und litt Not. Schlieblich riet man ihm, fich an das politische Studentenheim in Lauginbr au wenden, an bem ein Tifchtermeifter die Bortierftelle innehatte und biefer nahm Michael bei fich auf.

Bur die erfte Rot mar alfo geforgt, doch nicht lange und auch hier war es mit ber Beichäftigung du Ende. Dichael war wieder arbeitelve, fand auch nirgends eine andere Tätigfelt, und es ging ihm ichlechter als vorher.

Tropbem fielt Michael ben Bertehr mit dem Tijchler gufrecht — er besuchte ihn biters, und wenn er einmal kein Obdach hatte — das kam nicht selten vor, schlief er die Nacht durt und ging bann am nächsten Morgen wieder fort.

Weshalb er eigentlich den Tijchler jo vit besuchte, erfuhr man erft fpater. Gines Tages verichmanden dann im polnifden Sindentenheim eine Angahl von Manteln und ein Fahrrad — auch Michael ließ fich seit diesem Vorfall bei dem Tischler nur noch einmal feben. Tropdem hatte ber Tischler nicht den geringften Berbacht. . . :

Erft als ber Tijdler von jeiner Weihnachtsreife, die ibn nach Sauje führte, surudfam und bemerkte, daß in seiner Wohnung eine Dede und einige andere Sachen gestohlen waren - die Titre aber nicht erbrochen war, dachte er an Michael, und bald hatte man diefen gefaßt.

Michael war in vollem Umfange geständig. Er hatte die Stille des Weihunchtsheiligenabende und feine Reuntuiffe, wo der Tifchler die Schluffel dur Wohnung aufbewahrte, benntt, um in aller Rube arbeiten gn fonnen. Die Rot hatte ihn dann gezwungen famtliche gestohlenen Sachen für ein Spottgeld in Gbingen an verfaufen.

Man nahm an, daß die Tat deshalb besonders gemitteron set, weil sie am Seiligen Abend geschah und verurteilte Michael gu funf Monaten Gesangnis, vier Wochen der Untersuchungshaft werden ihm angerechnet.

Mithael nahm die Strafe jofort an . . . fünf Mtonate braucht er nicht zu betteln. Und bann?

Annft und Bedürfnisanftalt.

Und wird geschrieben:

Jeber vernünftige Defch wird zugeben muffen, bag Be-burfnisanstalten fein muffen, wo follte man auch fonst bin, wenn man . . ., welche engen Beziehungen verfnipfen nun bie Dangiger Runft mit ber Beburfnisanftalt? Frgendwelche Be-Beit im Boppofer Nordpart nach einer geeigneten Stelle fuchte, um eine Beburfnisanftalt ju errichten, fanb man als ben einzig geeignete Plat hierfür die Kunsthalle, in der alljährlich die Danziger Maler ihre Arbeiten ausstellen, und baute eine solche Anstalt direkt an die Kunsthalle an. Das gibt zu deuken und man sinnt nach, welche engere Verbindung mag wohl zwischen Kunst und Bedürsnisanstalt bestehen? Oder sollie wirklich im großen Nordpark kein anderes Plätichen zu sinden gewesen sein? Vielleicht hätte ein Preisausschreiben abges bolsen. Mo kan im Nordpark eine Nobirfusaussalt siehen? holfen: "Wo tann im Mordpart eine Bedürfnisanftalt fichen?" Sch hätte mich beteiligt!

Jeht wird bei uns in Danzig an das alte dautsünstlerisch wertvolle Zeughaus (Antony von Obvergen!) auch eine solche Austalt neu angedaut. Genau so hätte man diese niedliche Hänschen auch an die Mitteltüre des Wusentempels andanen lönnen, zumal diese Mitteltüre nicht benutt wird. In Italien sindet man die Bedürsnisanstalten — sogar gänzlich offen — unmittelbar an den Kirchen und man hat dort das zweiselhaste Bergnügen, die männlichen Bewohner dei einer intimen Weschäftigung zu beddachten, ähnlich wie in Frankreich, wo diese Anstalten nur mit einem meterhohen Blech in Bauchnabelhöhe umgeden sind und an bevorzugten Stellen des Berschrs stehen. Aber wir besinden uns im Nordosten, wir sind im schönen Danzig nicht gewöhnt Wenschen zu sehen, die ohne jede Kücknbeckung an einer Kirchenmauer "offizielle" Genehmigung haben, ihr Bedürsnis zu berrichten, dei uns würde man das "Erregung öfsentlichen Aregernisses" nennen. Andere Länder, andere Sitten. Wir mit unserem Fremdenversehr sollten diese notwendigen Anstalten, — wenn schon nicht unterirdisch wie in Berlin, — so doch aber nicht an schönen, wertvollen Bausen und an Musentempeln sinden. Kor Jahren besand sich gegenzister der Königlichen Kapelle an der Kirchenmauer von St. Warien eine Bedürsnisanstalt, wurde aber entsent, weet danan Anstoß genommen wurde, daß in einer Kunststadt wie Danzig an der Kirchenwand eine Bedürsnisanstalt seht. Jehr wirdaben, — wenn auch profanen, — Bau errichtei? Man weiß ia. Kunst und Kunstsäten werden nicht weniger wertsdollen, — wenn auch profanen, — Bau errichtei? Man weiß ia. Kunst und Kunstsäten werden nicht meder fo geschätet wie vollen, — wenn auch profanen, — Bau errichtet? Man weiß ja, Kunst und Kunststäten werden nicht mehr so geschätt wie vor Jahren, aber warum gleich so beutlich werden?! — Ist die Kunst in Danzig schon so — besch . . . den, daß man bereits an Musensempeln und Kunstdauten Bedürsnisanstalten ersticket?

Bas fagt ber "Berein jur Erhaltung ber Bau- und Runft- bentmäler" bazu?

Ernenung zum Amisvorsieher = Siellvertreier. Der Melker Frit Hagse zu Trutenau (Kreis Danziger Niedezung) ist zum Amisvorsteher-Stellvertreier des Amisbezirks Trutenau (Kreis Danziger Niederung) auf die Dauer von 6 Jahren, und zwar vom 26. April 1929 bis 25: April 1985 einichlieflich ernannt.

80 Jahre alt. Am 27. April begeht die Privatiere Frau Man in Danzig, Banggarten, ihren 80. Geburtstag in voller Bejundheit.

Bum Sianbesbeamten=Stellvertreter ift der Bofbefiger Eduard Woelfe, Schönsec, für den Standesamtsbezirk Schöneberg im Kreise Großes Werder an Sielle des Rentier Bilhelm Dud in Schöneberg ernannt worden.

Schissahrisnotiz. 1. Im Bezirk des Hasenbauamtes Villau (östlicher Teil des Frischen Hasses) wird mit der Auswechses lung der Binterseezeichen gegen die Sommerseezeichen am 29. April begonnen werden. 2. Gemässer um Fehmarn. Die weiße Heultonne mit West=Topp=Beichen "Flügge West" auf ungefähr 54 Grad 26 Minuten Nord, 10 Grad 46 Minuten Ost liegt wieder aus. Die weiße Spierentonne ist eingezogen.

Bolizeibericht vom 26, April 1929.

Festgenommen: 13 Bersonen, barunter 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Bagbergehens, 1 wegen unerlaubten Grengübertritts, 1 wegen Bettelns, 1 wegen Obbachlofigfeit, 3 wegen

Leixie Madıriditen

Birbelfturmkataftrophe im Staate Georgia.

20 Tote, 100 Berlegte.

Meunort, 26, 4. Mittel: und Gilbgeorgia murben geftern abend von einem Birbelfturm beimgefucht. Rach hier vorliegenben Melbungen find 20 Werfonen getotet unb 100 verlegt worden.

Millionendiebstahl in einem Berliner Sotel.

Es traf feinen Armen,

Londun, 26. 4. In einem hiefigen großen Gotel murben von unbefannten Tatern aus einem Bimmer Schmudfacen im Werte von 50 000 Pfund Sterling entwendet. Gigens limerin bes geraubten Gutes ift bie Gattin bes Margarines Millionars Anton Jurgens.

Verhaftete Falfchmünzerbande.

Drei Briiber.

3 mmigrath (Rheinland), 26, 4. Der Polizei ift ge gelungen, eine aus brei Briibern, namens Echafe, bestehenbe Falfchmungerbande zu verhaften. Die Falfchgelbpreffe und ein Teil alter Gelbftude murben beichlagnahmt.

Der Dummheit die Krone.

Die "Allgemeine" fann fich nicht herauswinden.

Die "Allgemeine" bat nun völlig jede Selbstbeherrschung verloren. Diefes Blatt, beffen geiftiger anbalt noch fleiner ift als fein Umfang und feine Auflage, bat feit Tagen die Schleufen feines Schimpfwörterrefervoirs geoffnet. Mein Winder, denn unsere letten Feststellungen sind ihm schwer auf die Nerven gegangen. So greist man zu Wlitteln, die als dumm zu bezeichnen fast schon rücksichtsvollste Behand-lung der "Allgemeinen" bedeutet.

Unfere Enthüllungen über die innere Mrife der Deutschnationalen Partet werden plöblich, obwohl man fie bisher moglichit du vertuichen fuchte, ale "ftereotyper Schwindel" begeichnet. Es int und wirflich fehr leid, daß wir biefes Schwindels biober nicht überführt worden find. Die Feft. ftellung daß wir uns "mit fichtlichem Gifer dem Ton der Boffe uabern", ift ja durch eine andere Feststellung bes. felben Blattes, nämlich, daß wir mit Worten wader gu streiten berftanden, längit widerlegt. Gehr hübsch ift bie Behauptung, es mare dreifte Bendetet, wenn mir ben abunngstofen Engel fpielen und von einer Onelle nichts miffen wollen, ans der das Material fiber die Deutschnationale Bolfspartei frammt. In der "Allgemeinen" will man alfo unfere Quellen fennen, und baburch beutet man an ,baft biefe Quellen einstmals in der Dentschnationalen Bartei gesprudelt haben. Demit würde die Richtigfeit unferer Beröffentlichungen ja En besten bestätigt.

Der Mitt in ihre eigene Tinte hat die "Allgemeine" an einem mitleiberregenden Gegappel gebracht. Wie ein Ertrinkender greift sie nach vorüberschwimmenden Strobhälmchen. Immer wieder ergablt fie von ber Polonifierung Dandige. Wir haten icon ofter barauf hingewiesen, bag von einer Polonifierung nur infofern gefprochen werden fann, als fie pon bentschnationalen Agrariern und Unternehmern ausgeht: Rur diese echt "Teutscheit" stellen, um das Lohn-uivean der Danziger Arbeitnehmerschaft zu brücken, politische Arbeitsfrafte ein. Die Sogialdemofratie will durch Arbeitsvermittlungsgesetze ja befanntlich diesem Unwesen stenern. went ore "Angemeine" also von "Polonisierung" sprickt, foll

Wenn die "Allgemeine" also von "Polonisierung" spricht, foll sie sich nur an ihre eigenen Areise wenden. Als Argument gegen nus, ist die "Polonisierung" nur ein Schlag, der auf das dick Fell der Deutschnationalen geht.

Daß die "Allgemeine" sich aber auch nuch nuseren Kopf zerbricht und darüber Erwägungen austellt, wie wir unsere Werbetraft und unsere Inserentenzahl erwöhen, ist so pubig, daß man daraus nicht einzugehen braucht. Immerhin soll anerkannt sein, daß man den Neid, mit dem man die Entwicklung der "Danziger Volksstimme" versolgt, offen zugibt Die Reklame, die dadurch sür uns getrieben wird, erheischt unsern liefgesühltesten Dank.

Unfer Wetterbericht.

Beröffentlichung bes Dbiervatoriums ber Freien Stadt Dangig.

Allgemeine Uebersichtetums bet Kreien Statt Danzig.

Allgemeine Lief wandert jeht langsam oftwärts, es bescherscht noch völlig die Bitterungsverhältnisse des Oftseesgebietes. Die Frühtemberaturen lagen dis zu den Alben nur einige Grade über Null, südlich der Alben werden 10 Grad, in Süditalien zirka 15 Grad gemeldet. Da sich über den britischen Inseln neue Kandstörungen entwickeln, die der Haubizottone solgen werden, bleibt die unbeständige Witterung dei etwas anssteigenden Temperaturen zunächt noch bestehen. Ein über Nordbeutschland und Südschweden entstandenes slaches Kwischenboch bringt nur zeitweisige Ausheiterung.

Brischenhoch bringt nur zeitweilige Ausheiterung.

Borbersage für morgen: Wechselnde Bewölfung, verseinzelte Schnees und Regenschauer, mäßige bis srische westliche bis nordwestlsche Winde, geringe Erwärmung.

Aussichte Tir Sonntag: Unbeständig, langsam aussteigende Temperatur.

Maximum ber letten 24 Stunden: 4,9 Grab; Minimum ber letten 24 Stunden: 0,0 Grab.

Standesamt vom 25. April 1929.

Tobesjälle: Stragenbahnjefretär Friß Rohn, 47 J. 9 M.
— Witwe Ottilie Hardtle geb. Drewing, 69 J. 3 M. — Frühere Köchin Henriette Gronau, 68 J. — Witwe Unna Zalowiki geb. Eichsholz, 72 J. 1 M. — Sohn des verstorbenen Kaufmanns Walter Hovert, 1 J. 4 M. — Schülerin Gertrud Orzewiki, 10 J. 6 M. — Lehrerin Margarete Freyer, fast 34 J. — Kleinrentnerin Ella Rohstowiki, ledig, fast 66 J. — Unchelich 1 Tochter, 2 J. 1 M.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel pom 26. April 1929.

CALL MAY AND THE TANK					
geftern heute	gestern heute				
Thorn +2,69 +2,57	Dirichan +3.33 +2.96				
Wordon +2,74 +2,57	Einlage+2,80 +2,66				
Culm+2,71 +250	Schiemenhorst +2,60° +2 62				
Graubeng+3,08 +2,82	Schönau+6.70 +6.68				
Rurzebrad +3,43 +3,14	Galgenberg +4,63 +4 62				
Montauerspike .+3,10 +3,75	Neuhorsterbuich +2.00 +201				
Biedel +3,20 +2,82					
Arafan am 25. 4.	1,64 am 24. 41,90				
Rawichoft am 25. 4.	+2,24 am 24. 4. +2,07				
Warichau g. am 25. 4.	+2,20 am 24. 4. +2,10				
Block am 26. 4.	+2,40 cm 25, 4, +2,13				

Berantwortlich für die Redaktion: Gris Beber: tilr Inlerate Anton Fooken; beibe in Danzig. Drud und Berlag: Buchdruckeit u Gerlagsgefellichaft m b. D. Tanzia Um Svenohaus 6

Am 28. April, nadmittags 21/4 Uhr, verschied nach langem, schwerem Kriegsleiden mein herzensguter Mann, unser treu sorgender Vater, lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und

Artur Kurtz

im blühenden Alter von 32 Jahren 9 Monaten

Die trauernden Hinterbliebenen Frau Olga Kurt geb. Oestereich

Artur, Ernst als Kinder Die Einkscherung findet am Dieustag, dem 30. April, nachm. im Krematorium statt

wegen Huigabe des Geschälts Bucher sowie Papier und Schulartikel, Kartenständer, ganze Ladeneinrichtung sowie andere Möbel billig zu verkaufen

A. Kramp, Braityassa 89

Achtung!

Achtungi

M. d. D. A. S. B.

feleri am Sonnabend, den 27. April 1929, im Lokale Caié Derra, sein

GESANG, HUMOR, TANZ Kassenöiinung 7 Uhr, Aniang 8 Uhr. Ende???? Freunde und Gönner sind herz-

lichst eingeladen DER FESTAUSSCHUSS

``&&&&&&&&& Achtung!

Bei kleinsten, wöchentlichen Raten erhalten Sie preiswerte Herren-, Damen-, und Kinder-Konfektion, Damen., Herren. und Kinderwäsche, Herrenhüte, Gardinen, Bezüge, Einschütte, Steppdecken, Tischdecken

🍅 🗢 🗢 🕳 🗢 🕳 🗢 🕳 Heilige - Gelst - Gasse 92.

S. P. D. 4. Bezirk Schidiftz

Sonnabend, d. 27. Mpril, abds. 8 Uhr im Lokal Friedrichshain

Unterhaltungsabend

Ausprache, Turnvorlübrungen Radfahrer, Rezitationen Gemütliches Beisammensein Eintritt 75 P

Hierzu werden alle Genossionen und Genossen sowie Freunde und Gönner der Partei frdl. eingeladen. Der Bezirksvorstand

Kamerad Schnürschuh

Ine lustige Militargroteake in 7 langen Akten

Buffalo Bill jun. Ein Wild-West-Lusispiel in 5 apannenden Akten

Opel-Wochenschau

Tigl. 4 Uhr Sonnlag 3 Uhr: Jugendvorstellung

Metropol-Lichtspiele

Dominikswall 12

Ein ständiger Kampf

DieBrillanten

schmuggler von Neuwork

Sensationelle Verfolgungen zu Wosser und zu Lande

Danzig, Schüsseldamm 53/55 Die Gefangeme Shanghai von

> Die Vergewaltigung der weißen Rasse, in packenden Bildern aus dem fernen Osten Jugendliche bis 4 Uhr

Reklamationen, Verträge, Testamente Berufungen, Gnadengesuche, Schreiben after Art, sowie Schreibmaschinen - Abschriften fertigt sachgemäß Rechtsbüro Bayer, Schmiedegasse 16, 1 Tr.

Einladung zur Generalversammlung der Produktiv-Genossenschaft der Danziger Bäckerei- und Konditorelarbeiter e. G. m. b. H.

am Sonntag, dem 5. Mai 1929

vormittags 91/2 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses

Karplenseigen Tagesordnung: 1. Geschäfts u. Kassen-bericht über das 1. Vierteljahr 1929. 2. Geschäftliches

Mitgliedsbuch ist als Ausweis mitzubringen Der Vorstand. O. Weiß E. Hoost

Repariert das Fahrrad Hesselbach, Dann sparst Du Aerger, Geld und Krach

Fahrrad-Mechanikermeister Danzig, II. Damm 16 Tiegenhof, Bahnhofstraße Schöneberg a.d. Weichsei

Verkäufe

Damen - Mäntei v. 16.50 bis 140,-**Herren** - Anzûne v. **19.50** bis 125.-Kieldervon 9.50 Kauthaus

Zydower Schmiedegasse 23/24 am Holzmarkt

> Gute wirklich

preiswert Auch Teilzahlung !

Breitg. 42

6881M8-. Zier-Leisten Tapeten-

Sehr prelawert Große Auswahl Marschall Brothänkeng. 12



UND OPEL-WAGEN Die neuesten Modelle 1929 soeben eingetroffen Große Auswahl, bill. Preist Teilzahlung gestattet **GUSTAV EHMS** Breitgasse Nr. 100 Gegründet 1907

> Anzüge etwas getragen, prima Stoffe, sowie Fracks, Smokings bitlig abzugeben Kleiderbörse

Vorstädt, Graben 52

Rinderwagen gut erhalt., bill. zu verfausen Stügen-gaffe il. vart. links.

Ein gut erh. Feberswagen, 2 Trickerswagen 2 5 u. 10 kg, 1 Karioffelforfe und Schaufel bill, an vf. Desler, Beteröbagen bint, der Kirche 10.

Selienbeil! Verier-Rabe in aute Sande abaus geben. Laf., Ferber-weg 19b, Jowen

Taubeniinkyeläke und Minge für 1929 an haben

Poggenvinhl 58 vi Arbeit. Sportslufen i. all. Harb.. dannen-dicte Einschütt, bill. Fildwarft 50. Ede Burgkraße.

Nähmaldinen verk Teilzahlung. Sander, Langgarten Nr. V. Hof, Z. Tr.

su verfauf. Goerfe, Boggendiubl 47, 4.

Mrwollen Sie en Ischädiaen.

für die Unbequemlichkeiten, die der große Umbau unserer Geschäftsräume naturgemäß für Sie nach sich zieht und die Ihnen bei Ihrem letzten Einkauf in unserem Hause sicherlich nicht angenehm waren. Alle Abteilungen unseres Hauses werden Ihnen als Entschädigung etwas ganz Besonderes bieten. Große Mengen Qualitätswaren sind zu wirklichen Ausnahmepreisen in unserem großen

MAISVERKA

für Sie bereitgestellt. Beachten Sie die morgige vierseitige Beilage, die Ihnen wie immer den Weg weist zu

Beginn Montag, Vorverkauf Sonnabend



Stacheldrähte 100 kg von 35.- 6 an

ich kaute meinen **neuen Hut** im Putzgeschält Helene Wittek, Hätem, 8 gegenüber Meyson

Eine frijde Sendung kommt margen, 1 Baar Eine friide Sendung nommt margen, Gummikiefel Commbead, auf dem Marki Nieberund 1 zweiflammig frank zu billigften Preisen zum Berkauf Armetell - 1282 in August Glock

Ilmangskalber
nene eich. Anrichte
150 G. Aleiderschr.
v. 35 G. an. 2 Bettgern. m. Mair auf.
60 G. Sertifos von
35 G. an. Suid 25
G. Chaifelg. 30 G.
Kind-Bettaft... Tijch.
Regulator. Bilber.
Kommode. H. Avothefe. Blumenhänd
n. viel, mehr zu viel.
1. Damm 7. Reler.
3uder
Gleganie
Dingenhüte in all. Farben von 12 Gelben an.
Modernister., Umprest.
spienenhände.
Siegengasse 12
Schwalz. amer. 1.00.
Braifeit 9.78.
3.10 G. M. Chaifeit 9.78.
3.20 G. M. Chaifeit 9.78. Ummaßbolber

Labelloje verfauft Braemer, Dodidulmen 16, pt. Rub, Babite, Branft,

Zőpie, Teile, Unterlagen, Löckchen in großer Auswahl steis billig zu haben

Diedrich Zopi-Fabrik. Breitgasse 30

Gleganie.

Rubeln P.48, Planmen **0.5**5 empfiehlt

Achtungi Neu eröffnet! We kaufe ich gut und billig und auf bequeme Teilzahlung Wäsche, Stricksachen, An-zuge, Damenkleider und anderes? Nur im Tellzakiumgshaus "Bequem" Altatädtischer Graben 45, parterre, im Flur

> Fragen Sie Ihre Bekannten und Freunde, we man MOBEL billig und zu kleinen Zahlungsbedingungen kauft? Ueberall werden Sie hören: Gehen Sie zu II. Damm 7

Heilkräuter frei verkäuftiche nach Dr. med. KANN Dr. F. KÖNIG sowie allen anderen Ratgebern Mediziaal - Brayerie

am Bahnhoi

O. Boismard

Kassubischer Markt 1 a

Chaifelong in groß. Andwa Aufarbeiten famtl Volstermöbel. Ferbermen 20. Bolsterwerkstatt,

1 Budfint und 1 Beifig verfauft billig Profesiorgane &, pt 020000000000

Eisschränke

Bettgeft, m. Matr., Gablampe, Koftüme, Gr. 42—44, Mäntel billig au verkaufeu. Oolgraum 5, 8, r.

Barme Mäntelchen m. Belerinc u.Müße f. M. v. 5–6 J.. n. gut erh. Buppenwag, bill. zu verk. Näh. Iürgens, Baumg. Gaffe 34, 3 Sr.

Gnte Mildziegen frankheitsbalb billig au verkaufen. Poligaffe 5.

Beiß, Linderbettgeft. und Selbstfahrer billig au verfaufen. Leumer.

Piefferstadt 19, 2,

Selbstfahrer für Rinder billig ju verfauf, Br. Schwis. Schuffeld, 25. Sof.

weiß Emaille u.Dien au vertaufen, 38661, Rneipab 18a,

Rochheed

Bettaelt. m. Mair. und Minmentrivec billig zu vertaufen. Parabiesgafie 5. 8. Naws. Beihes, elfernes

Kinderbettgestell m. Mair bill au pf. Brabant 12, 2, recits Kielderschrant, Bertito, 2 Bettgestelle, Wasch u. Nachtsch, Bilder billig 210 verk. Stier, Ohra, Fried.-Engels-Straße 8 1 Treppe, rechts.

Polftermöbel Spiral. u. Austegematragen, billig zu vert. Bequeme Leitzahlung. Polsterei Wawrowsti, Breitgasse 37.

Großer Banbmagen 20 Bir. Tragfraft, bill. 1. verf. Dlivaer Stranc 83. Lemte.

Ankäufe

Gut exhaltener
Bogelbauer
zu kansen gesucht. Ang. unter 4817 an die Expedition.

Aanle Sefen auf Abbruch. Langfuhr Neuer Olarki 6, vi. Otto Balther.

Setr. Serrenkleid. Schube, Möba tauft Gelegenbeitstäufe, Rathlergane 6, part.

Geldloffener Pferdewagen zu faufen gelucht. Ang. unter 4828 an die Expedition,

Stellengesuche

16jähr, Mähden judt Beldäftlaung für den Nadmittag, möglichst Langs, ob. Oliva, Ang. 11. 329 a. d. Hil. Lat., AnstonsWöller-Weg 8. Bung Mann, 19 T. alt, bittet um Beschäftigung alcich welcher Ari. Ang, unter 4907 an die Expedition.

Erfahr gemiffenhaft. Mann, mit allen Burvarbeiten vertr., incht icriftlice Be-icaftigung Aug n. 4909 an die Exped.

Aunge Fran bittet um Stelle für die Vlorgen= 11. Abend= stunden, Ang unter 4921 an die Erved.

Verschiedenes

Camtlide Zövier-arbeiten werd, fachgem, aus-geführt Mangfuhr. geführt Langfuhr. Rener Martt 6 pt. Otto Balther. Poblidleiferei

erled alle Anfträge prompt faub. billig Rops Nachlgr.. Breitgasie 5.

gind in liebevolle Pflese wird genommen Br. Schwalbeng, 9, 1 bei Fr. Granisa.

Achiung! Soblichleiferei Raftermeffer und Scheren. A. Strabl.

Aleider und Blufen werden billig und hübsch gearbeitet Rohlenmarkt 4, 2.

Häkergaffe 11.

Rat Saft- neuer vierrad. Brivatangelegenheiten bistretund billigft burch

gebr., jed. so gut wie Sandwages bistretund billigst burch nen, in jed. Gr. v. und Heiner Tisch au sperfauf. verfauf. Langgarten verfauf. Langgarten verfauf. Pener 3. hinterhaus. Pfessentadt 51 Fachm. m.langi. Erfahr.